

Böckler, Georg Andreas,

Nova Architectura Curiosa. Das ist: Neue, Ergötzliche, Sinn- und Kunstreiche, auch nützliche Bau- Und Wasser-Kunst Vorstellend 1. Das Fundament und die Eigenschafft des Wassers, wie dasselbe durch den Lufft hochsteigend zu machen. 2. Mancherley lustige Wasserspiel, wie auch schöne Aufsätze. 3. Allerley zierliche Bronnen, Fonteynen und Wasserkünste, so hin und wieder in Italien, Franckreich, Engel- und Teutschland, [et]c. mit grossem Unkosten, erbauet, und zu sehen sind. 4. Vielerley kostbare Bd.: Der ander Theil

Nürnberg 1704

Res/2 A.hydr. 4-1/4

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11021186-8

VD18 90689976

NOVA ARCHITECTURA CURIOSA.

Der ander Theil.

Darinnen von allerhand
Flussätzen

und

Wasser = Spielen

gehandelt wird /

Welche man auf die Röhre = Brunnen oben
ausstecket / daß sie solchen effect thun / wie
nachfolgende Figuren auf allerley
Manier weisen.



Nürnberg /

In Verlegung Rudolph Joh. Helmers / Buch- und Kunsthändlers.

Gedruckt daselbst bey Christian Sigmund Froberg. 1704.



Vorrede

Des Andern Theils/

An den freundlichen Leser.

Unstiger Leser! im vorhergehenden Tractat ist in Kürze von der Luft und des Wassers Natur klärlich abgehandelt worden; wie man aber durch Luft und Wasser allerley schöne und lustige Wasserspiele / entweder in Gärten / Grottenwercken / oder andern Lusthäusern anordnen / und zur Ergötzlichkeit brauchen möge / so werden dem Liebhaber und angehenden Künstler zu fernern Nachdenken hierinn ein und siebenzig Inventionen von allerhand schönen lustigen Wasserspielen / so man Aufsätze nennet / vor Augen gestellet / nach welchen ein Geübter und Erfahrner dieser Sachen ein mehrers hinzuthun / zu vermehren / und zu verbessern wissen wird; worbey insonderheit zu wissen / daß die Profil oder Durchschnitte vorgestellter Wasserspiele aus gewissen Ursachen / mit Fleiß übergangen und ausgelassen worden / damit man den Meister vor den Stimplern / deren anjetzo die Welt voll laufft / erkennen möge.

Solte nun jemand sich in etliche diese Wasserspiele nicht richten können / wie dieselbige inwendig beschaffen seyn müssen / ist man erbietig respectivè einem jeden discreten Künstler / so darum ansuchen wird / communication darvon zu geben / und fideliter mitzutheilen / wie solche Wasserspiele in etwas zum theil zu verstehen / dienet insonderheit der Entwurff und eigentliche Vorstellung / ein- und anderer fast gleichmässiger Wasserspiele Herrn Joseph Furtenbachs des Eltern / in seiner Architectura privata zu sehen / dahin wir den Kunstliebenden Leser / um geliebter Kürze willen / wollen verwiesen / und zu dessen Gunsten recommendiret haben.



Register

des Andern Theils /

Von allerhand schönen Wasserspielen und Auffätzen.

Ein Auffatz mit drey schlechten Röhren.	Num. 1	Ein Auffatz mit zwölf runden Wassern samt einem Regen.	Num. 39
Ein Auffatz mit vier schlechten Röhren.	2	Ein Auffatz mit sechs runden u. zwölf flachen Wassern.	40
Ein Auffatz mit vier flachen Wassern.	3	Ein Auffatz mit siebenzehn runden Wassern.	41
Ein Auffatz mit sieben rund und flachen Wassern.	4	Ein Auffatz mit vier flachen und drey runden Wassern.	42
Ein Auffatz mit neun runden Wassern.	5	Ein Auffatz mit sechs flachen u. sieben runden Wassern.	43
Ein Auffatz mit sieben runden Wassern.	6	Ein Auffatz mit vier flachen u. sieben runden Wassern.	44
Ein Auffatz mit elf runden Wassern.	7	Ein Auffatz mit acht runden Wassern und einer spielenden Kugel.	45
Ein Auffatz mit sechs runden Wassern.	8	Ein Auffatz mit subtilem Staub-Regen.	46
Ein Auffatz mit acht runden Wassern.	9	Ein Auffatz mit Regen.	47
Ein Auffatz mit drey runden und zwey flachen Wassern.	10	Ein Auffatz mit großflachem Wassern.	48
Ein Auffatz mit achtzehn runden und flachen Wassern.	11	Ein Auffatz mit flachen und sechs runden Wassern.	49
Ein Auffatz mit neun runden Wassern.	12	Ein Auffatz mit flachem Wasser.	50
Ein Auffatz mit sieben runden Wassern.	13	Ein Auffatz mit einer umlaufenden Kugel und einem Fenchel.	51
Ein anderer Auffatz mit sieben Wassern.	14	Ein Auffatz mit sieben runden Wassern.	52
Ein Auffatz mit dreizehnen runden Wassern.	15	Ein Auffatz mit einem Spiegelwasser u. fünf Viehstern.	53
Ein Auffatz mit sieben runden Wassern übersich.	16	Ein Auffatz mit einem flachen Schüssel-Wasser.	54
Ein Auffatz mit sieben übersich / und sechs untersich runden Wassern.	17	Ein Auffatz mit flachem Wasser und einem runden.	55
Ein Auffatz mit neun übersich u. vier untersich Wassern.	18	Ein Auffatz mit einem flachen Sonnen-Wasser und sieben runden Wassern.	56
Ein Auffatz mit vier runden und einem flachen Wasser.	19	Ein Auffatz mit einem flachen u. sechs runden Wassern.	57
Ein Auffatz mit zehn runden Wassern.	20	Ein Auffatz mit einem flachen u. einem runden Wasser.	58
Ein Auffatz mit elf runden und einem flachen Wasser.	21	Ein Auffatz mit vier runden und drey flachen Wassern.	59
Ein Auffatz mit zehn runden Wassern.	22	Ein Auffatz mit einem flachen Wasser.	60
Ein Auffatz mit dreizehn runden Wassern.	23	Ein Auffatz mit einem schönen Spiegel / und einem runden Wasser.	61
Ein Auffatz mit elf runden Wassern.	24	Ein Auffatz mit einem flachen Wasser.	62
Ein Auffatz mit sechs runden Wassern / und einem spielenden Kugel.	25	Ein Auffatz mit einer flachen Sonnen.	63
Ein Auffatz mit sechs andern runden Wassern und einer Kugel.	26	Ein Auffatz mit schönen Wassern wie Perlen.	64
Ein Auffatz mit fünf spielenden Kugeln.	27	Ein Auffatz so ein Schaum-Wasser gleich einem Schnee gibt.	65
Ein Auffatz mit vier flachen Wassern.	28	Ein Auffatz mit einer steigenden Kron.	66
Ein Auffatz mit acht flachen und einem runden Wasser.	29	Ein Auffatz so ein schönen subtilen Staub-Regen gleich einem Federbusch von sich gibt.	67
Ein Auffatz mit fünfzehn runden Wassern.	30	Ein Auffatz mit zwey übersich steigenden flachen runden und andern gleichen Wassern.	68
Ein Auffatz mit sieben runden Wassern.	31	Ein Auffatz mit einem Schnecken gewunden Wasser und schönen Staub-Regen.	69
Ein Auffatz mit sechs flachen u. sieben runden Wassern.	32	Ein Auffatz mit drey schönen flachen über / unten / und mitten ausbrechenden Wassern.	70
Ein Auffatz mit sieben runden u. sechs flachen Wassern.	33	Ein Auffatz mit vielen schönen flachen Wassern.	71
Ein Auffatz mit neun runden übersich und mit sechs untersich springenden Wassern.	34		
Ein Auffatz mit elf runden u. zehn flachen Wassern.	35		
Ein Auffatz mit zwanzig runden und zehn flachen Wassern.	36		
Ein Auffatz mit zwanzig runden Wassern.	37		
Ein Auffatz mit neun runden u. neun flachen Wassern.	38		

Ende des Registers.





Von allerhand schönen Wasserspielen und Auffätzen.

Ein Auffatz mit drey schlechten Röhren.

Fig. 1.



Dieser Auffatz hat nur drey schlechte Röhren/ deren gehen zwo unter- und die mittlere über sich; kan in einem Gange / oder sonst engen Platz / auch wo man nicht viel Wasser hat / angerichtet oder werckstellig gemacht werden.

Ein anderer Auffatz mit vier schlechten Röhren.

Fig. 2.

Obgestellten Auffatz kan man an einer Wand / in einem kleinen Grottengewölblein / anordnen / daran gehen drey Röhren unter sich / und die vierdte oder mittlere übersich.

Nota. Wolte man aber dieses Wasserspiel auf einem freyen Platz an einem Bronnen anrichten/ müste man auf der andern Seiten noch eine Röhre / welche unter sich gehet / anordnen / also daß vier Röhren unter- und die mittlere übersich gehen möge / auch erfordert dieses Wasserspiel mehr Wasser / dann das vorige.

Ein Auffatz mit vier flachen Wassern.

Fig. 3.

Dieses ist ein schönes Wasserspiel / so von Kupffer gemacht werden solle; die Kugel A wird oben in vier gleiche Theil getheilet / und werden die vier Theil mit einer guten Feil durchschnitten / jedoch daß die Durchschnitte an ihren Enden nicht gar zu nahe aneinander kommen / derowegen man ein Spatium (wie in der Figur ben b zu sehen) übrig lassen muß; es kan auch zum Überfluß noch ein Röhrelein C in der Mitte zu einem perpendicularen Wasser übersich angelöthet werden / und gehöret dieses Wasserspiel auf einen freyen Platz / Bronnen oder dergleichen/ muß aber mehr Wasser dann vorige haben.

Einen Auffatz mit sieben Wassern.

Fig. 4.

Ben diesem Auffatz ist in acht zu nehmen / daß die drey untere Wasser ben a a a müssen kleine unter sich gebogene Röhrelein haben /

ben b b b sollen flache Durchschnitte gemacht werden / damit dieselbige drey flache Wasser machen / die drey untere Röhrelein a a a aber sollen rundes Wasser geben; und dienet dieses Wasserspiel in eine Grotta / Grottoß Nichi, und dergleichen / erfordert aber mehr Wasser dann das vorhergehende.

Ein Auffatz mit neun runden Wassern.

Fig. 5.

Ben diesen Auffatz wird obenher ein hohler Kopf angelöthet oder gegossen / kan von Kupffer / Messing / oder weissem verzihnten Blech gemacht werden. Und sollen an gedachtem Kopff acht gebogene Röhrelein unter sich gerichtet und angelöthet werden / oben aber wird eines aufrecht stehend angemacht / und neben herum mit Laubwerck gezieret / und die unter sich gebogene Röhrelein damit verdeckt werden. Es kan dieses Wasserspiel dienen an statt eines Handfasses in einem Saal / oder sonst in einem Garten oder offenen Platz.

Ein Auffatz mit sieben runden Wassern.

Fig. 6.

Was ben vorhergehendem Wasserspiel (Fig. 5.) mit Umständen ist gedacht worden / solle ben diesem ebenmäßig verstanden und in acht genommen werden. Und kan man solches / nach Anweisung der Figur / je nach des Künstlers Gutachten / ausfertigen / und zierlich anordnen.

Ein Auffatz mit eilff runden Wassern.

Fig. 7.

Dieser Auffatz hat acht runde Wasser / so unter sich / und drey / so übersich gehen / wird nach Anweisung der Figur / nach jedes Belieben ausgezieret / stehet gar anmutig in der Mitte eines Gartens / oder breiten Ganges gegen das Gesicht gerichtet; ben a solle man es ausheben können / damit wann es verstopfet / wiederum möge gesäubert werden.

Ein Auffatz mit sechs runden Wassern.

Fig. 8.

Dieser Auffatz hat sechs Röhrelein / deren fünff unter sich / und das oberste perpendiculariter übersich gehet / ist bequem und lieblich

sich an einem Brunnentwerck / so an einer Wand gegen das Gesicht stehet / anzuordnen / ist auch nicht kostbar / und können nach Belieben mehr oder weniger Röhrlein (je nachdem man viel oder weniger Wasser haben kan) dar- an geordnet werden: Die Zierathen zu verfertigen / stehen bey des Künstlers Gutachten / und ist man nicht gezwungen / der Figur zu folgen / welches auch in den vorhergehenden und nachfolgenden solle verstanden / und gleichsam als ein allgemeine Regel aufgenommen werden.

Ein Aufsatz mit acht runden Wassern.

Fig. 9.

Dieses Wasserspiel erfordert abermalen mehr Wasser / dann voriges / und sollen acht Röhren von Kupffer auf die Platte A angelöthet werden / deren vier übersich / ein wenig aufwärts gebogen / hernach vier andere (deren man in der Figur nur drey sehen kan) untersich gebogen werden sollen. Und dienet dieser Aufsatz zu einem Brönnen auf einen ebenen Platz.

Ein Aufsatz mit drey runden und zweyen flachen Wassern.

Fig. 10.

Gegentwärtiger Aufsatz solle ebenmäßig von Kupffer / gleich wie die vorige / gemacht werden / hat bey A eine Röhre / an welcher vorn ein doppeltes Kupffer angelöthet / so eine zimliche Messerschneide breit solle geöffnet seyn / wie auch das andere / so hinten gegen dieselbe / und in der Figur nicht kan gesehen werden. Die übrige Röhren führen runde Wasserstriemen / zwo unter : und die eine übersich / dienet auf einen freyen Platz aufzusetzen.

Ein Aufsatz mit achtzehnen runden und flachen Wassern.

Fig. 11.

Dieser Aufsatz wird auch von Kupffer gemacht. Es solle aber der Kasten a in seinem Diametro bey nahe drey Viertel eines Schuhs / oder acht Zoll / halten / und werden bey b b kleine Röhrlein untersich gerichtet / und eingelöthet / bey a a aber durchschnitten / daß man eine Messerschneide darein stecken könne / auch wird oben auf die Platte noch eine perpendicular - Röhre angelöthet. Auch dienet dieses schöne Wasserspiel auf einen ebenen Platz / muß aber zimlich viel Wasser haben.

Nota. So man die flache Durchschnitte a a unter die Röhrlein b b machet / (jedoch aber in dieser Austheilung bleibet) wird es schöner zu sehen seyn / damit unten ein flaches

Wasser / und allezeit darzwischen oben ein rundes könne gesehen werden.

Ein Aufsatz mit neun runden Wassern.

Fig. 12.

Dieser Aufsatz kan mit unterschiedlichen runden Wassern / in Form eines Zeltes / je nachdem man viel Wasser hat / angeordnet werden / hat allhie nur neun Röhren / deren nur eine übersich / die andern aber untersich gehen / ist gar anmutig zu sehen / insonderheit wann man diesen Aufsatz so groß / als immer möglich / machen läßt / je mehr man aber Röhren / so untersich gehen / daran machet / je schöner solches anzuschauen seyn wird / worbey man aber in acht nehmen muß / daß die Mittelstange dar- nach proportioniret / und eben so viel Wasser lassen könne / damit alle Röhren vollkommen ihren Lauff haben mögen. Wie aber die Ansetzung der gedachten Röhren verckstellig zu machen / auch ganz verdeckt (welches in der Figur nicht angedeutet worden) seyn sollen / wird der geübte Künstler selber wissen ; und wird dieses allhier nicht ohn gewisse Ursach mit Fleiß übergangen. Es kan aber dieses Wasserzelt / wann derselbige groß gemacht werden solle / mitten in einem Garten angeordnet / und um denselbigen ein runder gepflasterter Platz / ohngefehr zwey Schuh tieff / in die Erde gesetzt werden / damit das Wasser wieder ablauffen könne / es könnte auch dieser Platz mit verborgener Spriz - Röhrlein zur Vexation dienstlich / überseht werden / auch daß man den Zelt nur allein / oder aber gedachte Vexir - Röhrlein mit Wasser springen lassen könne.

Ein Aufsatz mit sieben runden Wassern.

Fig. 13.

Dargestellter Aufsatz hat vier runde Wasser / so unter und drey / so übersich gehen / ist nur ganz schlecht / wo man wenig Wasser hat / zugebrauchen ; kan auf einer Neben - Seite eines Gartens / oder sonst enen Platzes / angeordnet / und nach Belieben / gezieret werden.

Ein anderer Aufsatz mit sieben Wassern.

Fig. 14.

Dieser Aufsatz hat sechs flache und ein rundes Wasser / so in einem Garten / Wand oder Mauer gegen dem Gesicht anzuordnen dienlich / und lieblich anzuschauen. Es sollen aber die sechs Schnitt nicht weit geöffnet / sondern nur in der Weite einer Messerschneide gemacht werden / wie oben allbereit bey dem vorhergehenden

hergehenden angedeutet worden. Die sechs flache Wasser seynd in der Figur nicht recht zu sehen; der verständige Künstler wird wissen solches in dem Werck zu ändern / und nach vorbeschriebener Meinung anzuordnen.

Ein Auffatz mit dreyzehn runden Wassern.

Fig. 15.

Dieser Auffatz ist sehr anmutig zu sehen / hat sieben übersich stehende / und sechs unter sich gebogne Röhren mit runden Wassern / ist dienlich mitten in einem Garten / Grotta / Lusthaus / Bronnen / oder dergleichen aufzusetzen / man kan denselbigen nach Belieben ziehen wie man will / je mehr man aber von diesem Wasser haben kan / je schöner wird es zu sehen seyn.

Ein Auffatz mit sieben runden Wassern.

Fig. 16.

Dieser Auffatz hat sieben übersich stehende Röhlein / welche subtiles Wasser von sich geben / ist gar anmutig anzuschauen / insonderheit wann man Wasser mit einem hohen Fall hat / dienet gleichwie voriger in die Mitte auf einen Platz / oder in einem Garten / Grotta oder dergleichen.

Ein Auffatz mit dreyzehn runden Wassern.

Fig. 17.

Dieser Auffatz ist dem obigen sub. N. 15. fast in allem gleich / hat sieben übersich und sechs unter sich treibende runde Wasser / wird nur in diesem unterschieden / daß solcher subtilere Röhlein den vorigen haben solle / und könnte oben bey a noch eine Kugel / so oben voller subtilen Lösslein / anordnen / damit es einen subtilen Wasser - Staub zwischen den andern Wassern haben möchte. Allein solle man zu sehen / daß man Wasser genug mit einem starcken Trieb haben könne / alsdann so wird dieses seinen effect desto schöner und angenehmer vollbringen.

Ein Auffatz mit dreyzehn runden Wassern.

Fig. 18.

Dieser Auffatz hat neun übersich / und vier unter sich gerichtete Wasserröhren / wird gesetzt und gebraucht gleichwie vorhergehende / ist auch sonst kein Unterschied / zwischen diesem und den vorigen / nur daß solcher mehr Röhren hat / und ein starckern Wassertrieb erfordert.

Ein Auffatz mit vier runden und einem flachen Wasser.

Fig. 19.

Dieser Auffatz wird in der Form eines Delphins oder Meersfisches vorgestellt / hat drey runde Wasser / so über sich und eines / so unter sich gehet / beneben einem flachen Wasser aus des Fisches Mund / kan in einem Garten gegen das Gesicht in einem Gang angeordnet / gemahlet / oder sonst gezieret werden.

Ein Auffatz mit zehn runden und einem flachen Wasser.

Fig. 20.

Dargestellter Auffatz ist fast gleicher Form wie vorhergehender / ist nur der Unterschied / daß solcher mehr Wasser hat / auch zierlicher anzuschauen / als der gemeldte / weiln aus der Figur gnugsam zu ersehen / ist nicht nothwendig / ferner davon Umstände zu machen.

Ein Auffatz mit eilff runden und einem flachen Wasser.

Fig. 21.

Egentwärtiger Auffatz ist dem vorigen fast gleich / wird aber in diesem von dem andern unterschieden / daß er / in deme die Wasser / so unter und über sich gehen / zierlich angeordnet. Der Gebrauch dieses Wasserspiels ist wie vorgemeldet worden.

Ein Auffatz mit zehn runden und einem flachen Wasser.

Fig. 22.

Dieser Auffatz hat zehn runde und ein flaches Wasser / ist in der Form eines Delphins / gleich wie die vorhergehende / abgebildet / kan mit einem nackenden Kinde / so eine Fisch angespiesset in den Händen hat / gezieret werden / so man will / kan durch des kleinen angespiesseten Fisches Mund auch Wasser laufen / so dem Künstler frey gestellt wird / und ist dieser Auffatz gegen den vorigen der zierlichste / dessen Gebrauch aber kan nach jedes Orts Gelegenheit angestellt / und nach Belieben appliciret werden.

Ein Auffatz mit dreyzehn runden Wassern.

Fig. 23.

Dieser ist ein zierlicher Auffatz / hat acht übersich steigende / und fünf unter sich fallende Wasser. Wird gezieret mit einem Bild / nach belieben / kan mitten in einem Garten

Garten auf einem Brunn gegen das Gesicht gesetzt werden.

Ein Auffatz mit eilff runden Wassern.

Fig. 24.

Dieser Auffatz hat sechs über und fünf unter sich treibende Wasser / ist fast dem vorigen gleich / und ist solcher nur mit einem andern Bild/nach Belieben/gezieret/ so man will/ kan aus des Bildes Stab / wie auch aus des Hundes Mund / steigendes Wasser angeordnet/ und nach Belieben auf einen Brunn/ oder mit ten in einen Garten/ auf einem zierlichen gehauenen Stock aufgesetzt werden.

Ein Auffatz mit sechs runden Wassern/ und einer spielenden Kugel.

Fig. 25.

Dieser Auffatz hat nur ein über und sechs unter sich treibende Wasser/ wird unter die vornehmen Wasserspiele gerechnet/ erfordert stark treibendes Wasser / die spielende Kugel solle von dünnen Kupffer oder Messing sein rund und leicht gemacht werden / da man dann in Zusammenschöpfung derselben in acht zu nehmen / das die Kugel auf allen Seiten gleiches Gewicht haben mögen; Die Schale (worinnen das Wasser/so die Kugel treibt / wiederum zurück fället) soll oder kan von Kupffer zierlich aus geschnittenem und gemahlten Blech / nach des Künstlers Gutdüncken / gebogen und verfertigt werden. Es soll aber in der Mitte der Schale keine über sich stehende Röhre haben / weil solche falsch angedeutet worden / sondern es solle der mittlere Bogen mit dem Loch etwas einwärts gebogen seyn/ damit/ so die Kugel von dem Wind aus dem Trieb des Wassers gestossen wird/ wiederum auf die Mitte der Schale laufen/ und also von dem Wasser wieder in die Höhe könne getrieben werden / wie dann solches der Gebrauch und Anordnung dieses den Liebhaber selbst anweisen wird. Dieses Wasserspiel stehet ganz zierlich auf einem ebenen Platz / in einem Garten / oder andern Ort / daß man also die Kugel gleichsam in der Luft spielen sehen könne.

Ein Auffatz mit sechs andern runden Wassern/ und einer spielenden Kugel.

Fig. 26.

Dieses Wasserspiel hat sieben über sich treibende Wasser / da dann das mittlere eine Kugel/ gleichwie das vorige/ in die Luft erhebt/ und treibet. Es solle aber dieses Wasserspiel (gleichwie in vorigen gedacht worden) keine Röhre in der Mitte haben / sondern es muß

gleichsam wie ein gezielter Trechter in der Mitte aufgesetzt/ damit die Kugel im Zurück- oder Absteigen wiederum darein fallen / und so oft/ als man will / wieder in die Höhe könne getrieben werden.

Ein Auffatz mit fünf spielenden Kugeln und vier übersich steigenden runden Wassern.

Fig. 27.

Dies Wasserspiel ist noch viel schöner und zierlicher / dann die zwen vorhergehende mit spielenden Kugeln; hat fünf Kugeln / da dann die eine in der Mitte / und die andern vier in Nebenröhren über sich steigen. Zwischen gedachten vier Kugeln aber ist allezeit in der Mitte wiederum ein ander übersich steigend rundes Wasser angeordnet/ damit es desto lieber anzuschauen; ist aber bey diesem / gleich wie bey den vorigen/ in dieser Figur/ unrecht angedeutet/ und bey allen Kugeln die nothwendige Auffassung der Trechter / worein die Kugeln fallen sollen/ ausgelassen worden/ in deme die Verzeichner dieser Figur die Wasserwerke nicht verstanden/ dann so gedachter Trechter ausgelassen / werden bemeldte Kugeln leichtlich vom Wind auf eine Seite geworffen / und neben ihrem Trieb abfallen / also mehr ein unruß als liebliches Wasserspiel daraus werden.

Nota. Es muß dieser Auffatz sehr stark treibendes Wasser haben / und solle man die Hauptröhre oder Fuß dieses Wasserspiels nach dem neun über sich treibenden Röhren proportioniren/ damit solche Wassers genug durch gedachte Fußröhre haben möge / welches dann die Erfahrung jeden Künstler selbst lehren/ und an die Hand geben wird.

Ein Auffatz mit vier flachen und einem runden über sich steigenden Wassern.

Fig. 28.

Egentwärtiges Wasserspiel ist auch nicht unlieblich anzusehen / kan nach Belieben ausgeziert/ mitten in einem Garten oder andern Orten angestellet werden/ erfordert wenig Wasser / man könnte auf die mittlere Röhre ein Bild oder etwas anders setzen / so dem geübten Künstler hiemit freigestellet wird.

Ein Auffatz mit acht flachen und einem runden Wasser.

Fig. 29.

Dieser Auffatz hat neun übersich steigende Wasser / derer das mittlere rund / die andern acht aber flach seyn / welches Wasser zierlicher

licher Trieb in der Figur/ aus Unverstand des Reißens/nicht angedeutet worden/denn es soltendie Schnitte der flachen Wasser breiter vor gebildet worden seyn / welches dann in Verfertigung dieses sollen in acht genommen werden ; Es erfordert zimlich treibendes Wasser / steht in Mitte eines Garten / oder sonst windstillen Plazes/ sehr zierlich anzuschauen.

Ein Auffatz mit fünfzeihen runden Wassern.

Fig. 30.

Eigenwärtiger Auffatz hat sieben über- und acht unter sich treibende runde Wasser/ dessen Gebrauch ist dem vorigen gleich / erfordert ziemlich viel Wasser / kan nach des Künstlers Gutachten gezieret werden.

Ein Auffatz mit sieben runden über sich steigenden Wassern.

Fig. 31.

Dieses ist nur ein schlechtes Wasserspiel/ wo man nicht viel Wasser hat / und solle/ dieses nur an eine Wand / in ein flachen Nisch gestellet werden.

Ein Auffatz mit sechs flachen und sieben runden Wassern.

Fig. 32.

Dieses Wasser ist gar anmuthig anzuschauen / hat sechs flache Wasser / so in der Figur nicht recht (gleich wie in den vorigen auch aus Unwissenheit des Reißens beschehen) vorgestellet worden / worben dann ebenmäßig in acht zu nehmen/das die sechs unter sich treibende Wasser sollen gebogene Röhrlein haben/dann sonst das austreibende Wasser durch die Löchlein / wie in der Figur aus Mißverstand angedeutet/ihren effect nicht erreichen werden/ welches die Praxis weisen / und dem geübten Künstler bekandt seyn wird.

Ein ander Auffatz mit sieben runden und sechs flachen Wassern.

Fig. 33.

Dargestelter Auffatz oder liebliches Wasserspiel erfordert ziemlich starck treibendes Wasser. Was beyvorhergehendem gemeldet worden / solle ebenmäßig bey diesem auch observiret und in acht genommen werden/ derowegen unnöthig davon fernere Umstände zu machen. Es wird aber dieses Wasserspiel auf einem freyen Platz am zierlichsten anzusehen seyn.

Ein anderer Auffatz mit neun runden über- und sechs unter sich treibenden Wassern.

Fig. 34.

Dieser Auffatz fordert zimlich viel Wasser/ dienet auch auf einen Bronn / oder mitten in einen Garten / steht lieblich anzuschauen/ man kan solchen nach Gefallen auszieren wie man will.

Ein Auffatz mit elf runden und zehn flachen Wassern.

Fig. 35.

Dieser Auffatz erfordert mehr Wasser dann vorhergehender / ist auch schöner und lieblicher dann der vorige anzuschauen/ kan mitten in einem Garten / auf eine Bronn-Schaal / je nach Gelegenheit des Plazes und Ortes / angestellet / und mit Bildern oder Röhren auszieret werden.

Ein Auffatz mit zwanzig runden und zehn flachen Wassern.

Fig. 36.

Dieser Auffatz hat zwanzig runde Wasser / deren etliche über / die andere unter sich gehen / und seynd zu lieblicher Anschauung diß Wasserspiels / oben noch zehn flache Wasser angeordnet ; Es erfordert aber zimlich starck treibendes Wasser. Wo hin man dieses setzen kan/ist aus vorhergehendem gnugsam zu erlernen.

Ein Auffatz mit zwanzig runden Wassern.

Fig. 37.

Eigenwärtiger Auffatz ist nicht weniger dann vorhergehende zierlichen und anmuthig zusehen / steht sehr wohl mitten auf einem feinem Platz/erfordert aber auch/gleichwie obige / ziemlich starck treibendes Wasser. Wolte man an statt der aufrechten Röhrlein Bilder setzen / würde es noch schöner anzuschauen stehen. Die Haupttröhr aber solle nicht zu eng/ sondern nach proportion der vielen Nebenröhren gemacht werden / damit dieselbige Wasser genug fassen / und rund um sich zugleich theilen könne/ welches dann fast bey allen Wasserspielen wol zu observiren und in acht zu nehmen ist ; derowegen hinfüro noch fernere Erinnerung davon zu thun/ohne Noth seyn wird.

Ein Auffatz mit neun runden und neun flachen Wassern.

Fig. 38.

Dieser Auffatz ist auch gar zierlich mitten in einem Garten auf einem Bronn oder

dergleichen anzuschauen / hat oben ein Kugel mit neun flachen Wassern / so ein starck treibendes Wasser erfordern / und könnte man zu noch mehrer Zierde oben mitten auf gedachter Kugel eine Bild oder dergleichen etwas anders setzen.

Ein Auffatz mit zwölf runden Wassern
samt einem Regen.

Fig. 39.

Ist Wasserspiel ist noch schöner dann vorhergehende anzuschauen / hat sechs runde Wasser / so über und sechs unter sich gehende. Oben auf diesem Wasserspiel wird gehen ein flacher Knopff mit subtilen Löchlein / so einen schönen Regen / gleichsam als ein Federbusch geben. So man auch dieses Wasserspiel an einen gewissen Ort aufsetzet / wird solches bey Sonnenschein einen schönen Regenbogen mit seinen natürlichen Farben formiren / welches die Übung dem Künstler weisen / und an die Hand geben wird.

Ein Auffatz mit zwölf runden und sechs flachen Wassern.

Fig. 40.

Irgestelter Auffatz erfordert ziemlich viel starck treibendes Wasser / ist auch lieblich anzuschauen / kan mitten auf einen Brunn zu einem Garten / Grotta / oder dergleichen / angestellet / auch nach des Künstlers Belieben ausgezieret werden.

Ein anderer Auffatz mit siebenzeihen runden Wassern.

Fig. 41.

Ieser Auffatz will ebenmäßig viel starck treibendes Wasser haben / es soll aber die obern runden Wasser mit angelötheten Röhrlein gemacht werden / so in der Figur auffengelassen worden / und dienet diß Wasserspiel mehrentheils zu Vexation, die Zuseher damit naß zu machen / indeme die obern Wasserröhrlein das Wasser zimlich weit werden von sich treiben; Man kan die obern Röhrlein mit Zieraten verdecken / damit sie nicht gesehen werden mögen / welches dem Wasserkünstler hiemit frey gestellet wird.

Ein Auffatz mit vier flachen und drey runden Wassern.

Fig. 42.

Ieses ist ein schöner Auffatz / hat vier starcke flache Wasser / solle gerad gegen das Gesicht gewendet oder gesetzt werden / die runde Wasser müssen durch Röhrlein treiben / welche

in der Figur aussen gelassen worden / und kan diß Wasserspiel nach des Künstlers Gutachten ausgezieret werden.

Ein Auffatz mit sechs flachen und sieben runden Wassern.

Fig. 43.

Egentwärtiger Auffatz ist schöner denn vorhergehender anzuschauen / erfordert aber mehr Wasser / man kan solchen auf einen grossen Platz bey einem Brunn oder dergleichen anordnen / und aufsetzen / und nach Gutdüncken zieren wie man will.

Ein Auffatz mit vier flachen und sieben runden Wassern.

Fig. 44.

Ieser Auffatz siehet zierlich an einem offenen Platz / in dem die vier flache Wasser sich schön ausbreiten / dabey dann sechs unter und ein rundes Wasser über sich gehen. Muß ziemlich starck treibendes Wasser haben.

Ein Auffatz mit acht runden Wassern und einer spielenden Kugel.

Fig. 45.

Ist Wasserspiel solle auf einen frischen Platz / an einem Windstillen Ort / gegen das Gesicht gewendet / angeordnet werden / hat oben eine spielende Kugel / welche sich in dem gezierten Blumen-Trechter auf und absteigend lassen kan / wie allbereit oben bey etlichen dergleichen Wasserspielen ist angedeutet worden.

Ein Auffatz mit subtilen Staub-Regen.

Fig. 46.

Ieser Auffatz dienet / einen schönen Regenbogen / dardurch bey Sonnenschein / dafern solches Wasserspiel an seinen rechten Ort gesetzt wird / zusehen / je subtiler die Löchlein / je schöner der Staub-Regen und Regenbogen sich erzeugen werden / bedarff keiner sonderbaren Zierde / dann das Wasser ihm dieselbigen selbst geben wird / wie aus der Figur und im Werck solchen zu sehen wird.

Ein Auffatz mit einem schönen Regentwasser.

Fig. 47.

Egentwertiger Auffatz formiret ebenmäßig wie vorhergehender einen schönen Regen / und weil diese beyde fast wenig Unterscheid haben / ist ohne Noth / davon weitere Umstände zu machen / der geübte Künstler wird wissen / denselben an gehöriges Ort zu appliciren und anzustellen.

Ein

Ein Auffatz mit einem grossen flachen Wasser.

Fig. 48.

Dieser Auffatz stellet vor ein sehr schön grosses flaches Wasser / solle gegen das Gesicht gerichtet / und nach Anweisung der Figur aufgesetzt / mitten in einem Garten oder offenen Platz anzuschauen / gestellt werden.

Ein anderer Auffatz mit sechs runden und einem flachen Wasser.

Fig. 49.

Dargestellter Auffatz ist schöner dann der vorige / hat um das flache Wasser noch sechs andere runde Wasser / so durch sechs Röhrlein über sich steigen sollen / ist in der Figur unrecht angedeutet / und seynd die gedachte Röhrlein ausgelassen worden / welches dem Liebhaber zur Nachricht dienen solle / und will diß ziemlich stark treibendes Wasser haben / man mag es aufsetzen mitten auf einen Bronnen / oder sonst andern darzu bequemen Ort / nach Bleiben.

Ein zierlicher Auffatz mit einem flachen Wasser.

Fig. 50.

Dieser Auffatz hat ein schön flaches Wasser / ist sehr anmutig zusehen / in dem hinter dem flachen Wasser ein Bild gestellet / durch das Wasser anzuschauen seyn wird / man muß aber das Bild nicht zu nahe / sondern also stellen / daß solches von dem Wasser nicht berührt / dann sonst / das Wasser sich zertheilen / und an dem Bilde sich auseinander schlagen wird / welches den geübten Künstler die Praxis gnugsam lehren und an die Hand geben wird. Und solle diß Wasserspiel also angeordnet werden / nemlich / daß das Bild hinter das Wasser gestellet / und also durch das Wasser anzuschauen seyn wird.

Ein schöner Auffatz mit einer umlaufenden Kugel und Fendrich.

Fig. 51.

Dargestellter Auffatz hat eine umlaufende Kugel / so in ihrem diametro ohngefähr aufs allerwenigste von sechsen bis in acht Zoll halten solle / kan von dünnem Kupffer oder Messing fein rund getrieben werden / die Kugel aber solle inwendig drey / vier / oder mehr Schauflein haben / damit das Wasser / so aus der mittlern Röhre über sich steigt / und in die Kugel sich austreibt / zugleich die Schaufel ergreiffe / und also die Kugel umlaufend mache /

man kan zu lieblicher Anschauung noch oben ein flaches Bild mit einem Fähnlein / so von dünnem Blech / unbeweglich seyn solle / oben über die Kugel angelöthen / welches dann mit dem Umlauff der Kugel auch zugleich umgetrieben wird.

Ein anderer Auffatz mit sieben runden und einem subtilen Regentwasser.

Fig. 52.

Dieser Auffatz / wann derselbige gegen das Gesicht / nach Anweisung der Figur / vorgestellt wird / ist sehr anmuthig anzuschauen / es solle aber der subtile Regen nur durch gar kleine Löchlein tringen / und unter sich treiben / wie dessen Gestalt in der Figur mit mehrern zu sehen / und genugsam Nacht gibt.

Ein Auffatz mit einem Spiegelwasser und verbrennenden Liechtern.

Fig. 53.

Dargestellter Auffatz dienet in ein dunkel Gewölbe einer Grotten / ist auch bey der nacht schöner denn am Tag anzuschauen / hat ein schönes / helles / flaches rundes Wasser / worunter man vier angezündte Liechter stellen / und mit Lust anschauen kan / mag es nach Belieben zieren wie man will / und könnte auf solches oben ein Bild / Thier / Vogel und dergleichen / gestellet werden.

Ein Auffatz mit einem flachen runden Schüsselwasser.

Fig. 54.

Wie voriger Auffatz ein flach rundes Wasser über sich treibt / also hat dieser ein dergleichen über sich steigendes schön / flaches Wasser / so fast wie eine Schüssel sich ausbreitet / und lieblich anzusehen ist / in Mitte dieses Wasserspiels solle man die innere Blatten mit einer Schraub eng oder weit / nach belieben / machen können / welches dem geübten Künstler bekannt / und deswegen nicht nöthig / fernere Umstände davon zu machen.

Ein anderer Auffatz mit einem flach runden Wasser über sich steigend.

Fig. 55.

Dieser Auffatz ist fast in allen dem vorigen gleich / hat nur diesen Unterscheid / daß das über sich steigende Wasser in der Mitte enger gefasset / und also höher dann das vorige getrieben wird / wie die Figur davon genugsamen Unterricht gibt.

Ein

Ein Auffatz mit einem flachen Sonnenwasser/ und sieben runden Wassern.

Fig. 56.

Z Egentwärtiger Auffatz hat sieben runde Wasser/ in der Mitte eine Sonne/ so auf beiden Seiten verguldet/ und mit einem schönen flachen Wasser um dieselbige/ nach Anweisung der Figur/ gar anmutig zu sehen ist.

Ein Auffatz mit einem flachen und sechs runden Wassern.

Fig. 57.

Z efer Auffatz kan füglich mitten auf einem Platz oder in einer Grotta/ also auch der vorhergehende/ angeordnet werden/ es solle aber zu dem flachen Wasser oben nur als eine Messerschneide Oeffnung haben/ wie bey vorhergehenden oben schon zum öfftern Meldung geschehen/ und mag der Künstler/ nach Belieben/ so viel Röhren/ als ihm beliebig/ und man Wasser genug haben kan/ an dieses Wasserspiel anordnen oder nicht.

Ein Auffatz mit einem flachen und runden Wasser.

Fig. 58.

Z orgestellter Auffatz steht gar zierlich anzuschauen auf mitten einer Bronnenschaal/ oder sonst in einer Grotta/ wird verfertigt nach Anleitung der vorherbeschriebenen 55. Figur.

Ein Auffatz mit vier runden und drey flachen Wassern.

Fig. 59.

Z efer Auffatz ist nicht weniger zierlich und anmutig/ dann vorhergehender/ anzuschauen/ man mag auch mehr oder weniger Röhrelein zu dem runden Wasser daran setzen/ oder darvon lassen; Man solle sich in Verfertigung vorherbeschriebener und nachfolgender allezeit nach der Quantität des Wassers/ und dessen hohen oder niedrigen Fall richten/ und solche darnach proportioniren.

Ein anderer Auffatz mit einem flachen unter sich fallenden Wasser/ so sich einem runden Glas vergleicht.

Fig. 60.

Z efer Auffatz solle eine zimliche lange Röhre/ ohngefähr auß wenigst 1. Schuh oder etwas darüber/ haben/ wird oben auch mit einer Blatte/ so ein wenig rund gebogen seyn solle/ mit einer Schrauben angeordnet/ damit man solches eng oder weit machen könne.

Ein Auffatz mit einem flachen runden Spiegelwasser.

Fig. 61.

Z orgestellter Auffatz ist zierlich und schön anzusehen/ hat ein schön flaches Wasser so gegen das Gesicht gestellet/ und fast einem Spiegel gleicht.

Ein Auffatz mit einem flachen Sternentwasser.

Fig. 62.

Z efer Auffatz ist dem vorigen fast ganz gleich/ ist nur in diesem Unterscheid/ daß solches flache Wasser sich in der Form einer sechs spitzigten Sterns ausbreitet/ und schöner dann vorhergehendes zusehen ist.

Ein Auffatz mit einer Sonnen.

Fig. 36.

Z egentwärtiger Auffatz ist gar lieblich anzuschauen/ hat in der Mitten eine Sonne/ welche verguldet/ und auß wenigste acht Zoll in diametro halten solle; kan mitten auf einen Platz gegen das Gesicht gerichtet/ und nach Belieben des Künstlers angellet werden.

Ein Auffatz/ so ein schön Wasser wie Perlein gibt.

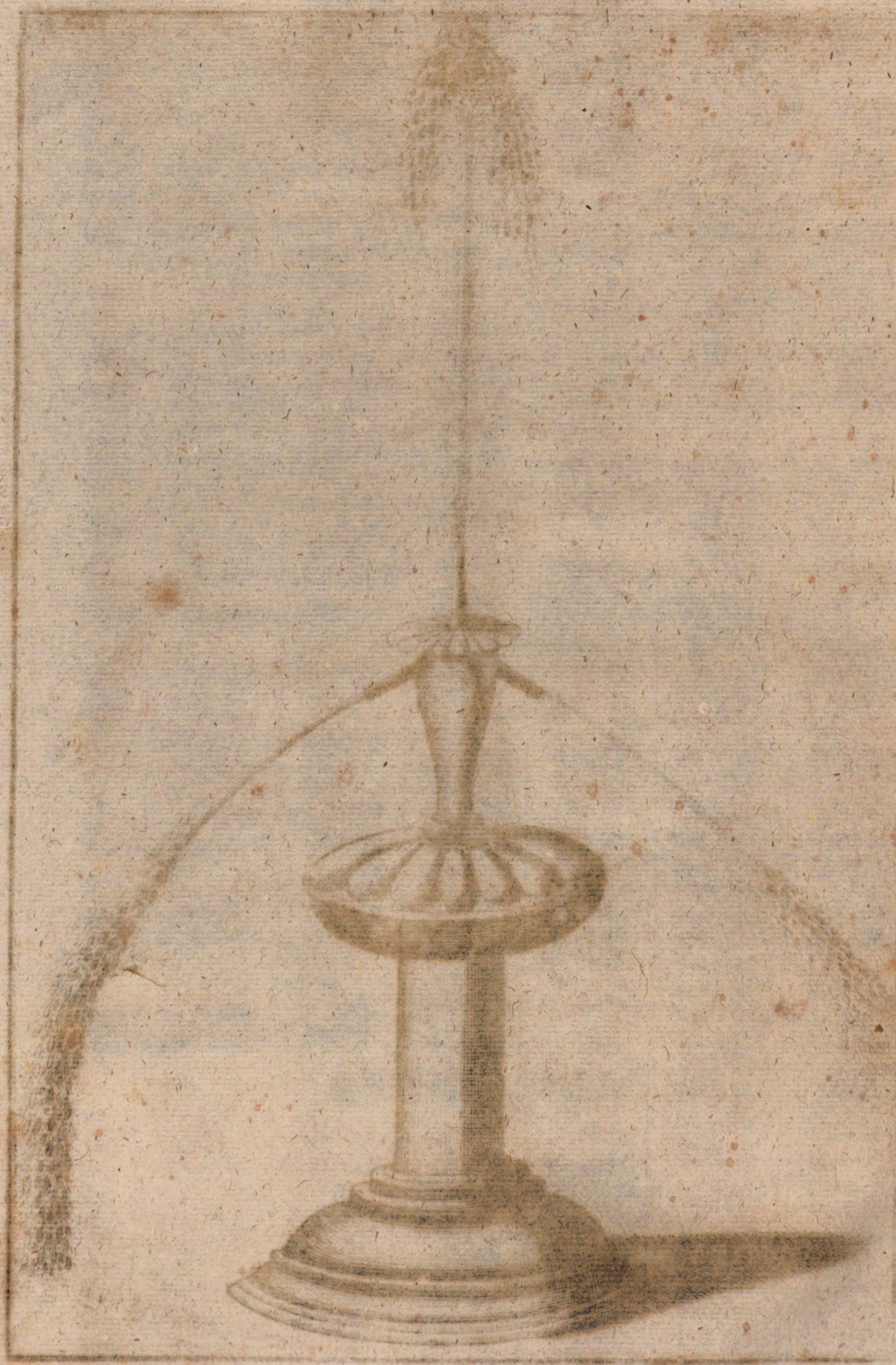
Fig. 64.

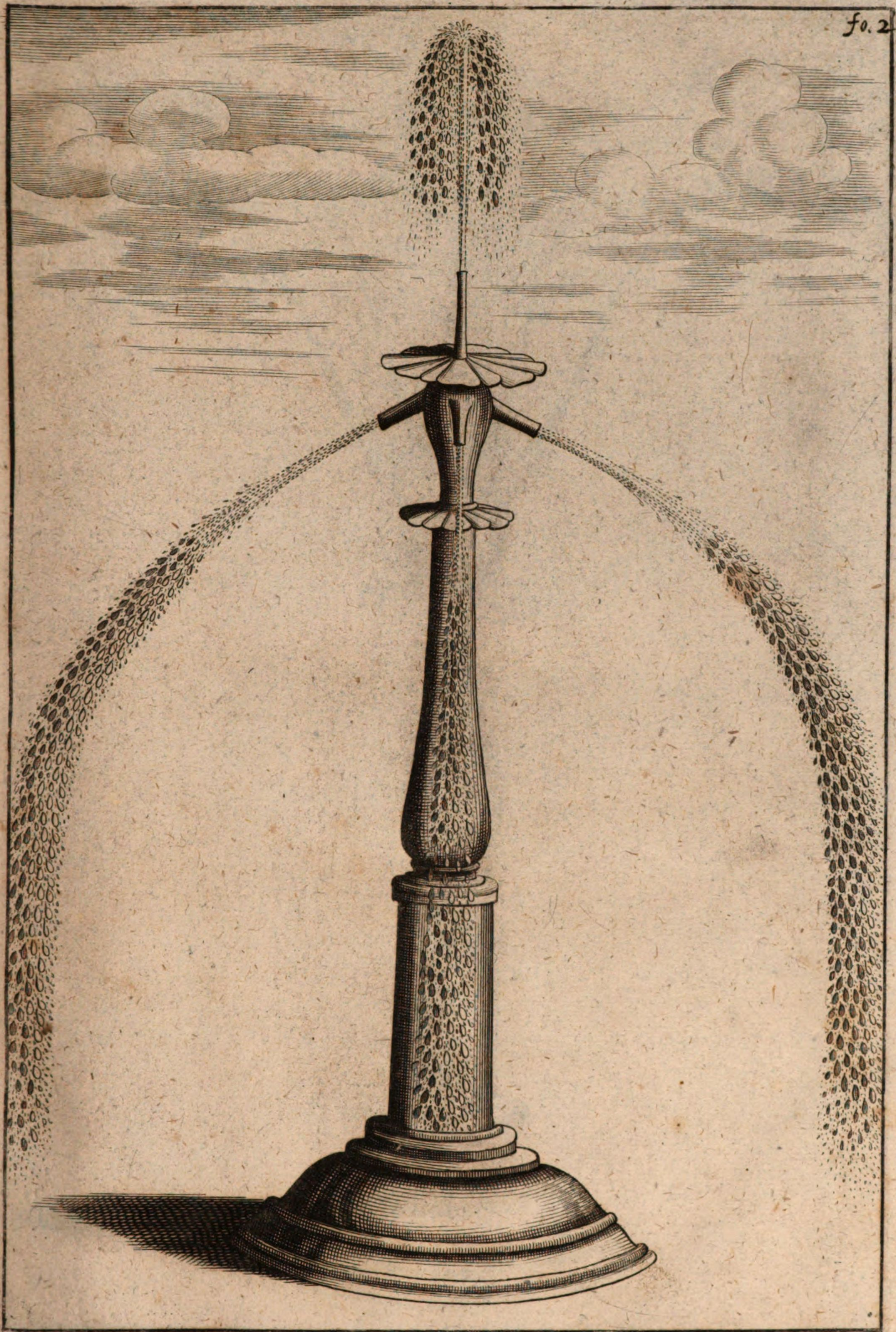
Z efer Auffatz ist gar zierlich/ gibt ein schön rundes Wasser/ gleich den Perlein. Es kan aber dieser von Kupffer/ gleich einem halben Mond/ in der Mitten dick/ und durchaus hohl/ auf den beiden Enden zugespitzt/ und über all rund/ verfertigt werden/ solle an beiden Enden der Hörner runde Löcher/ und von einem Loch zum Andern einen Durchschnitt haben/ daß das Wasser gegeneinander sich zerschneiden/ und in rundes Wasser verwandeln können/ wie solches die Figur klärlich anweist.

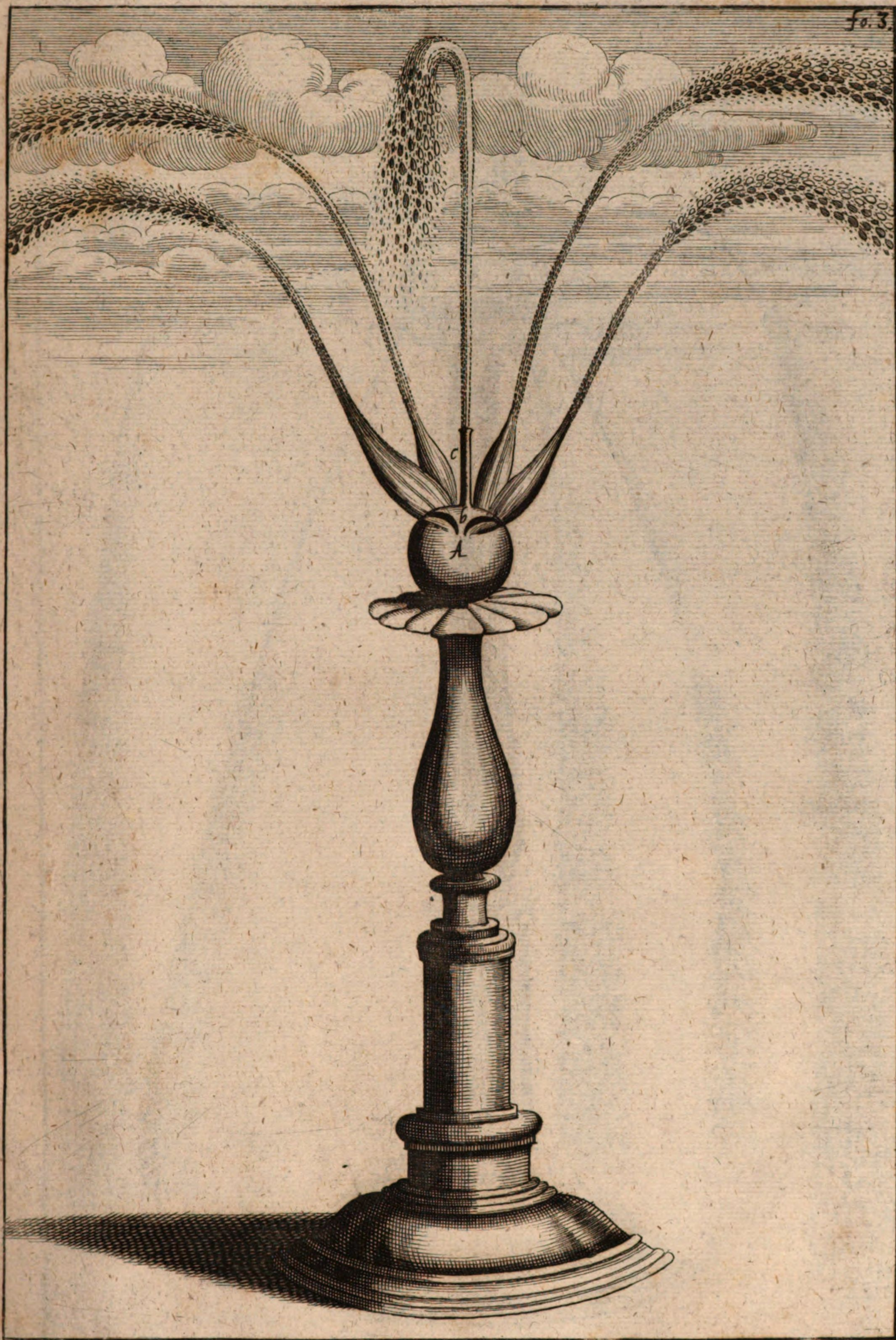
Ein Auffatz / so ein Schaumwasser/ gleich einem Schnee von sich gibt.

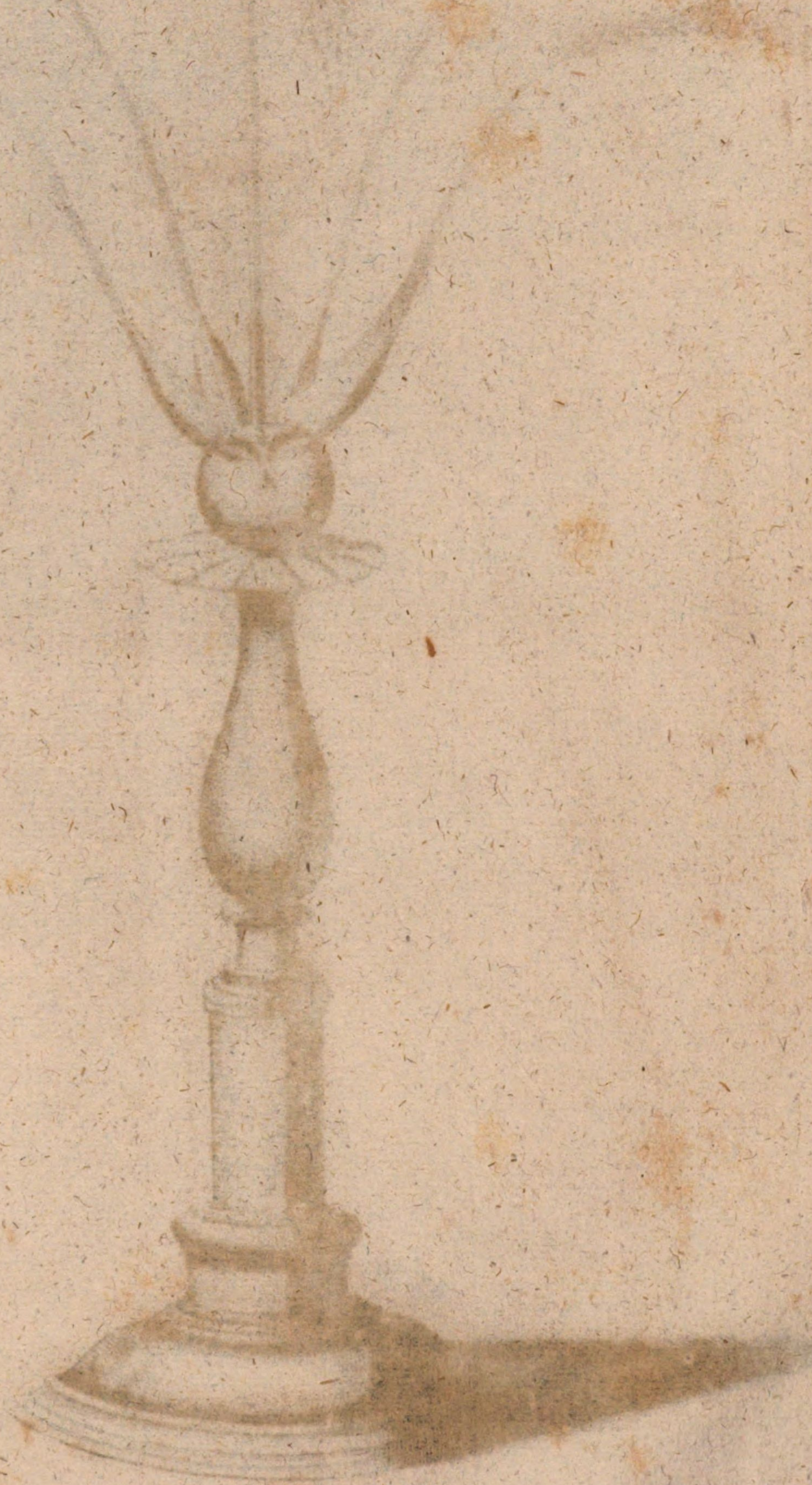
Fig. 65.

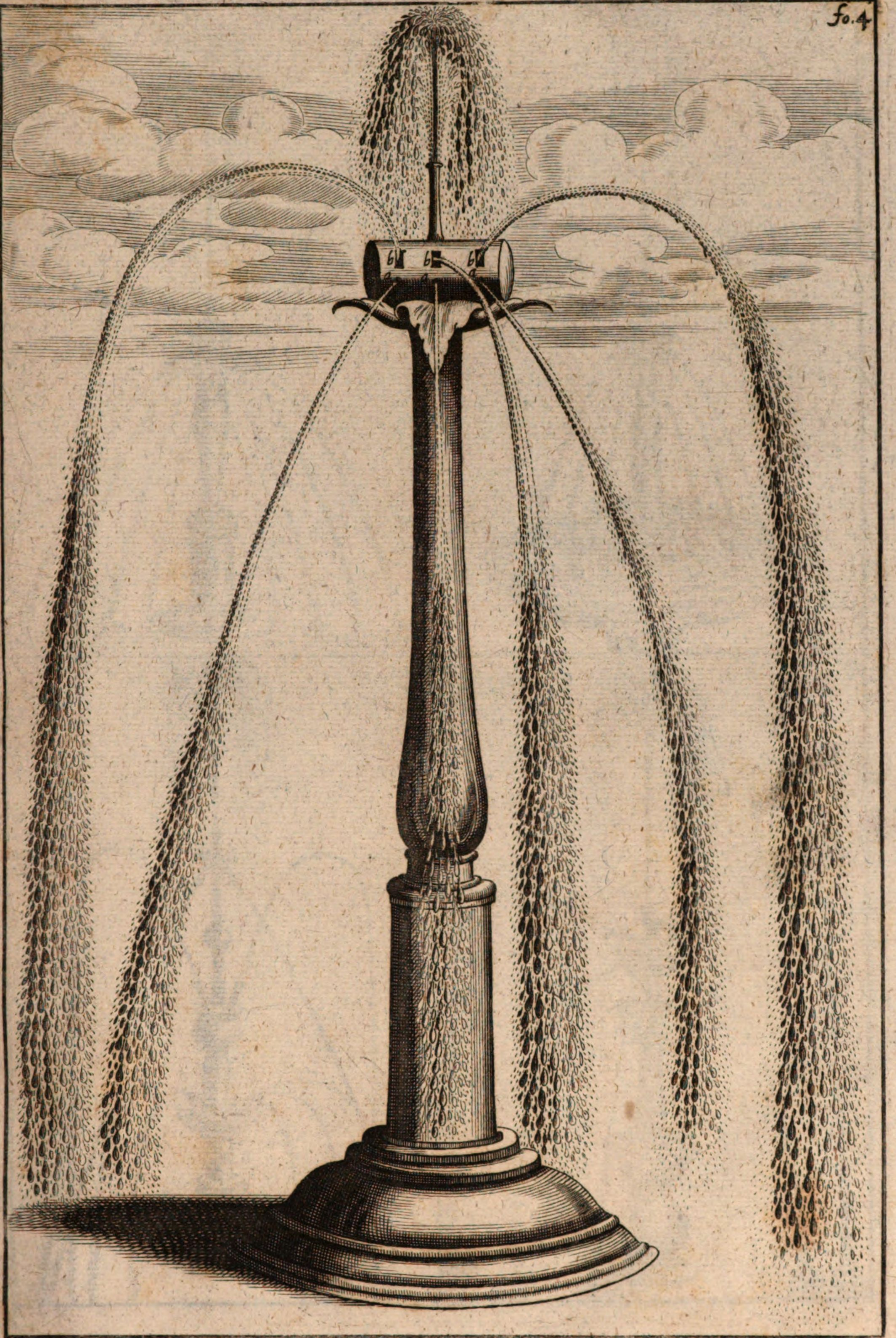
Z orgestellter Auffatz ist nicht weniger/ dann vorhergehender/ lieblich anzuschauen/ wirfft einen schönen Wasserschaum übersich in die Luft; Diesen zu verfertigen/ läßt man eine Röhre von Kupffer machen/ derer Höhe ohngefähr von acht bis zehn Zoll seyn kan/ oben aber läßt man über zwerch einen Drath einlöthen/ der in der Mitte ein Schraubenloch habe/ damit man eine Kugel/ so hohl oder moßir seyn mag/ mit einem Schräublein ein-

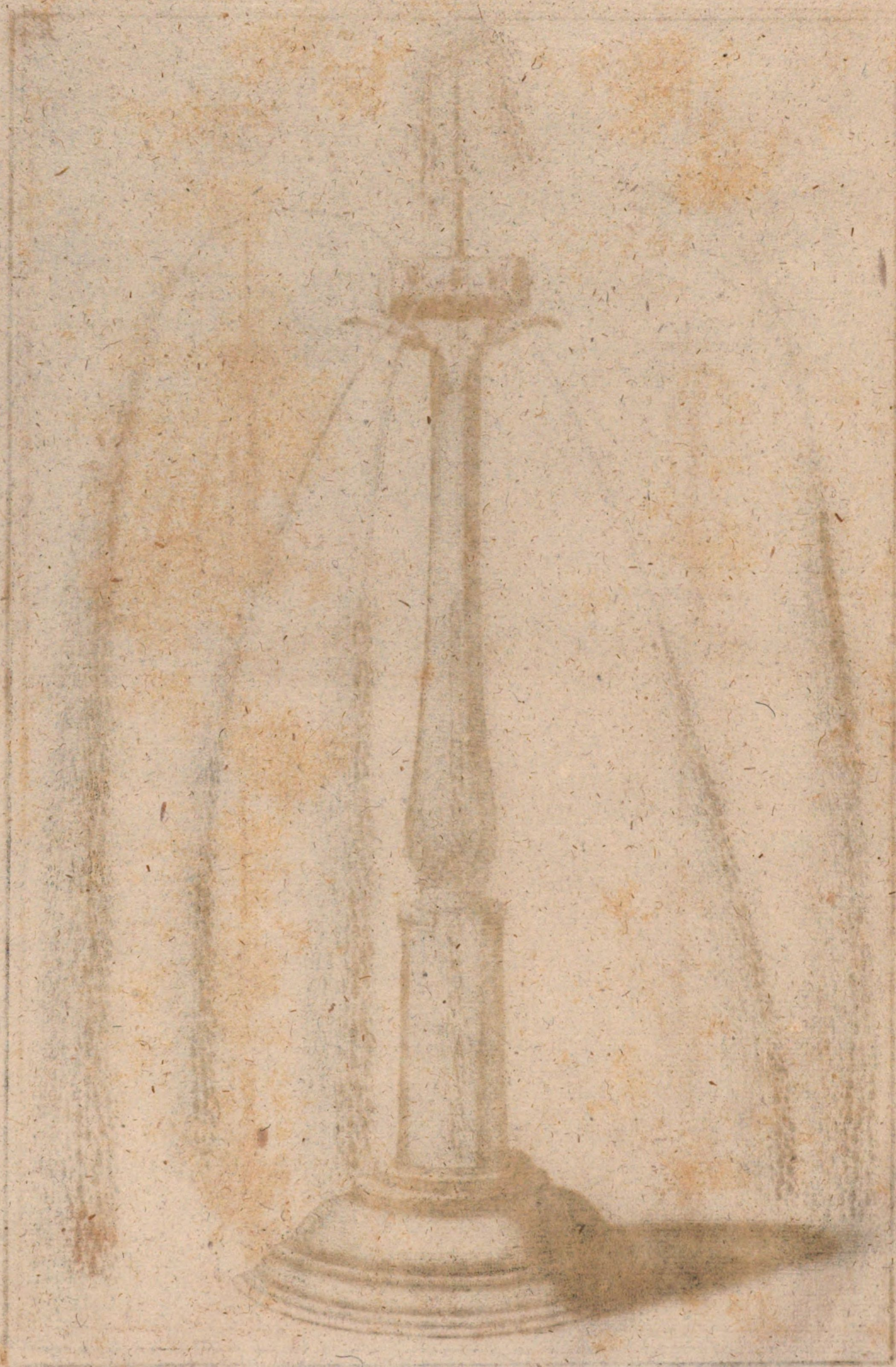


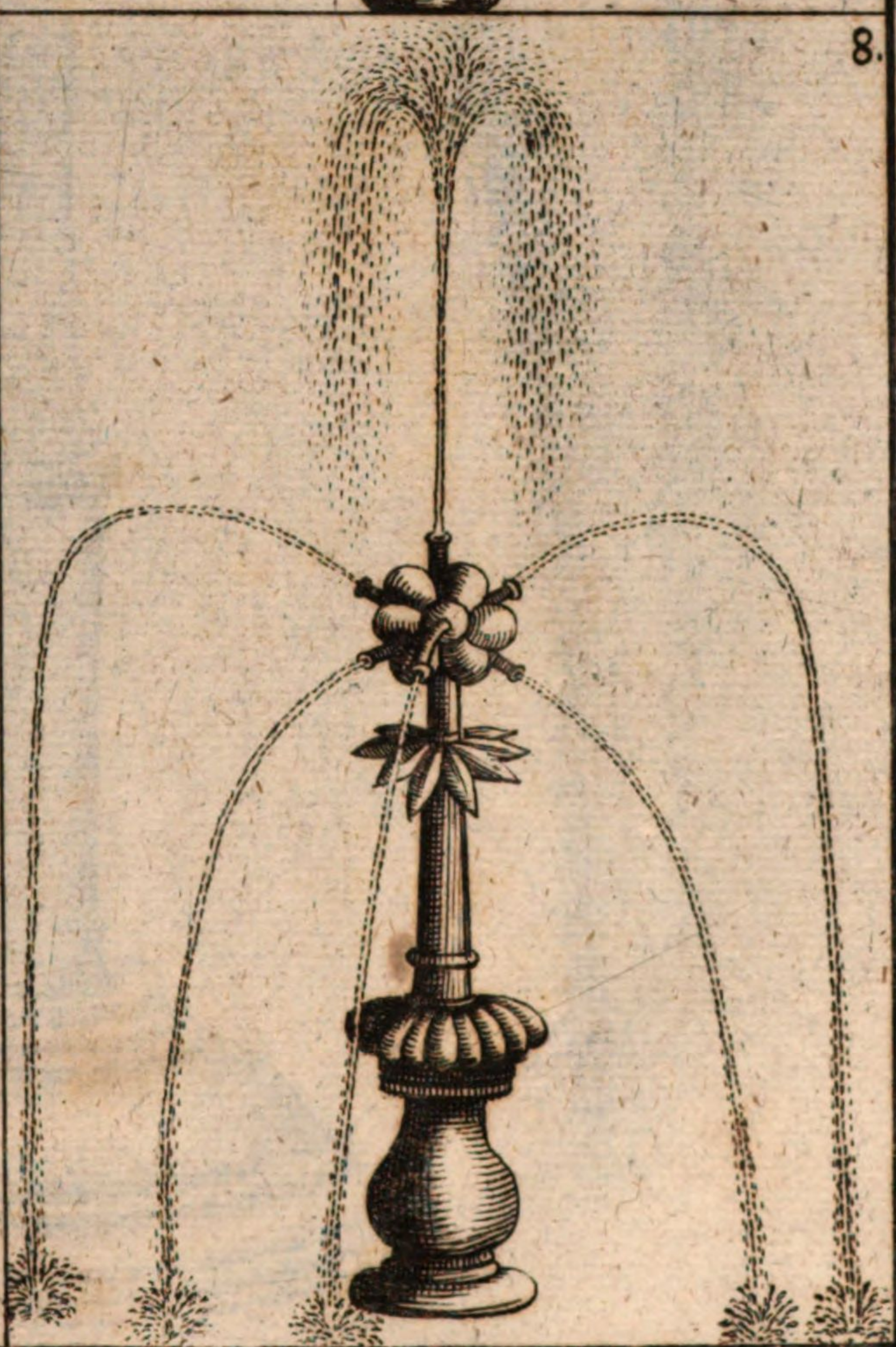
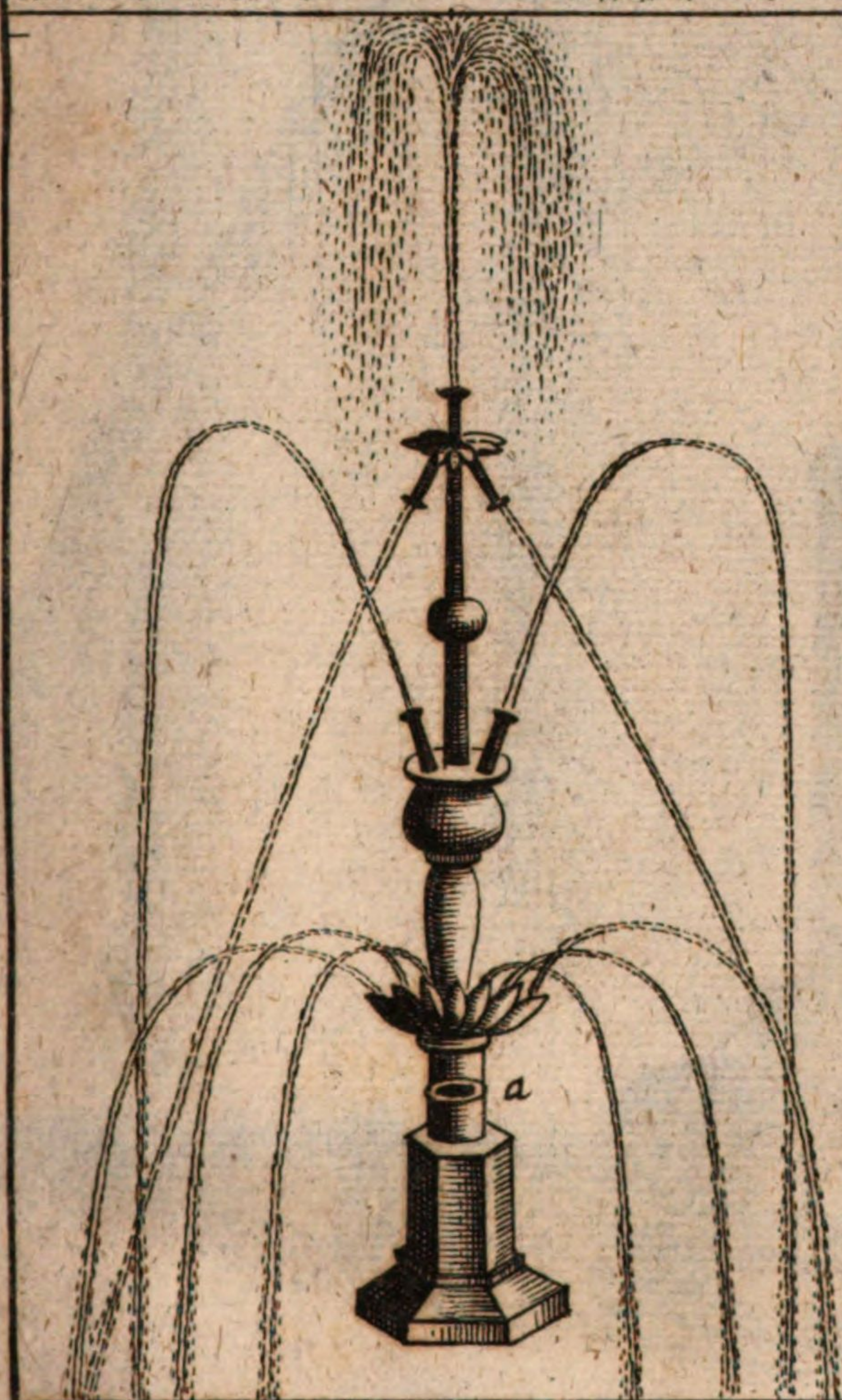
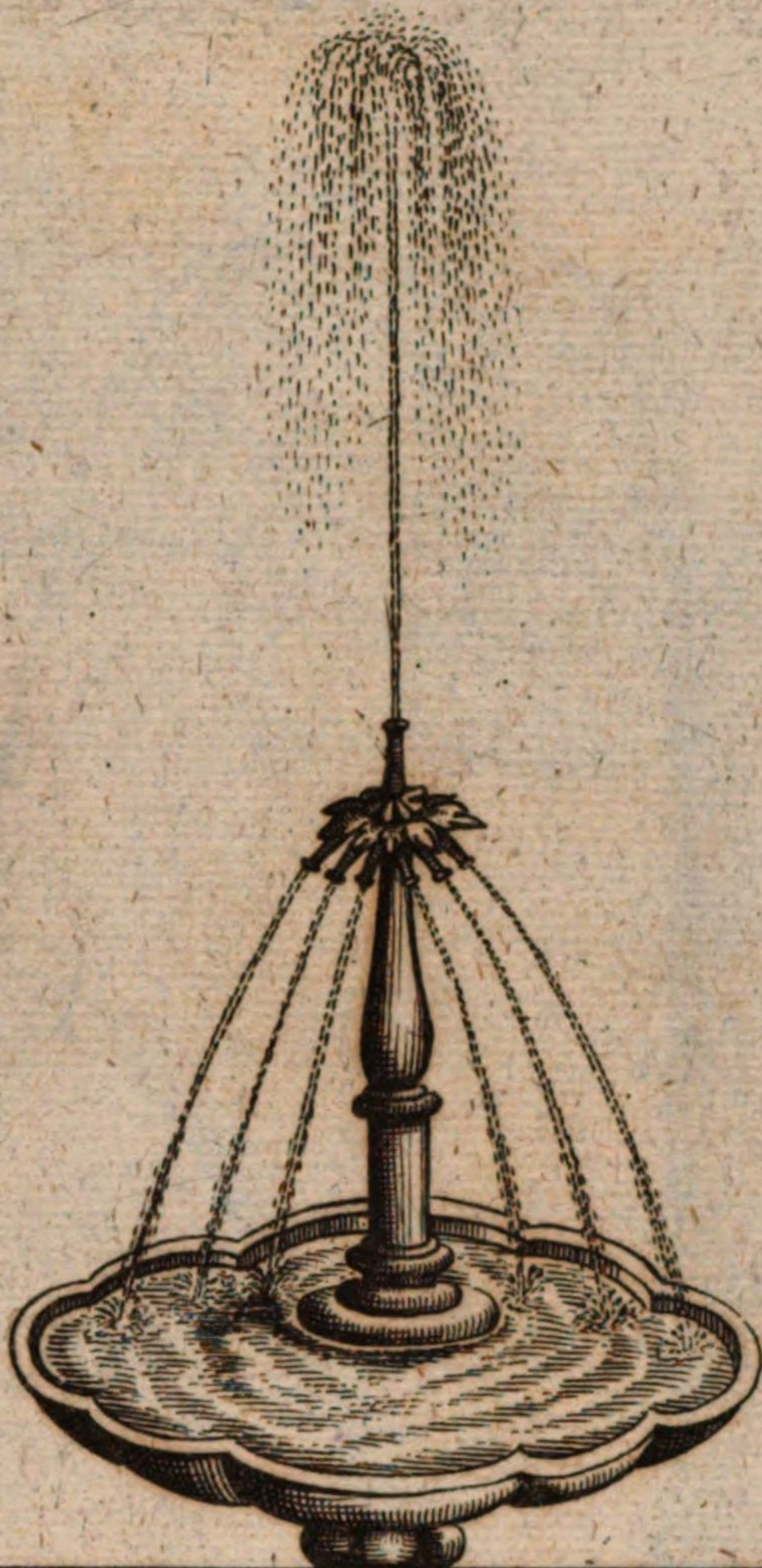
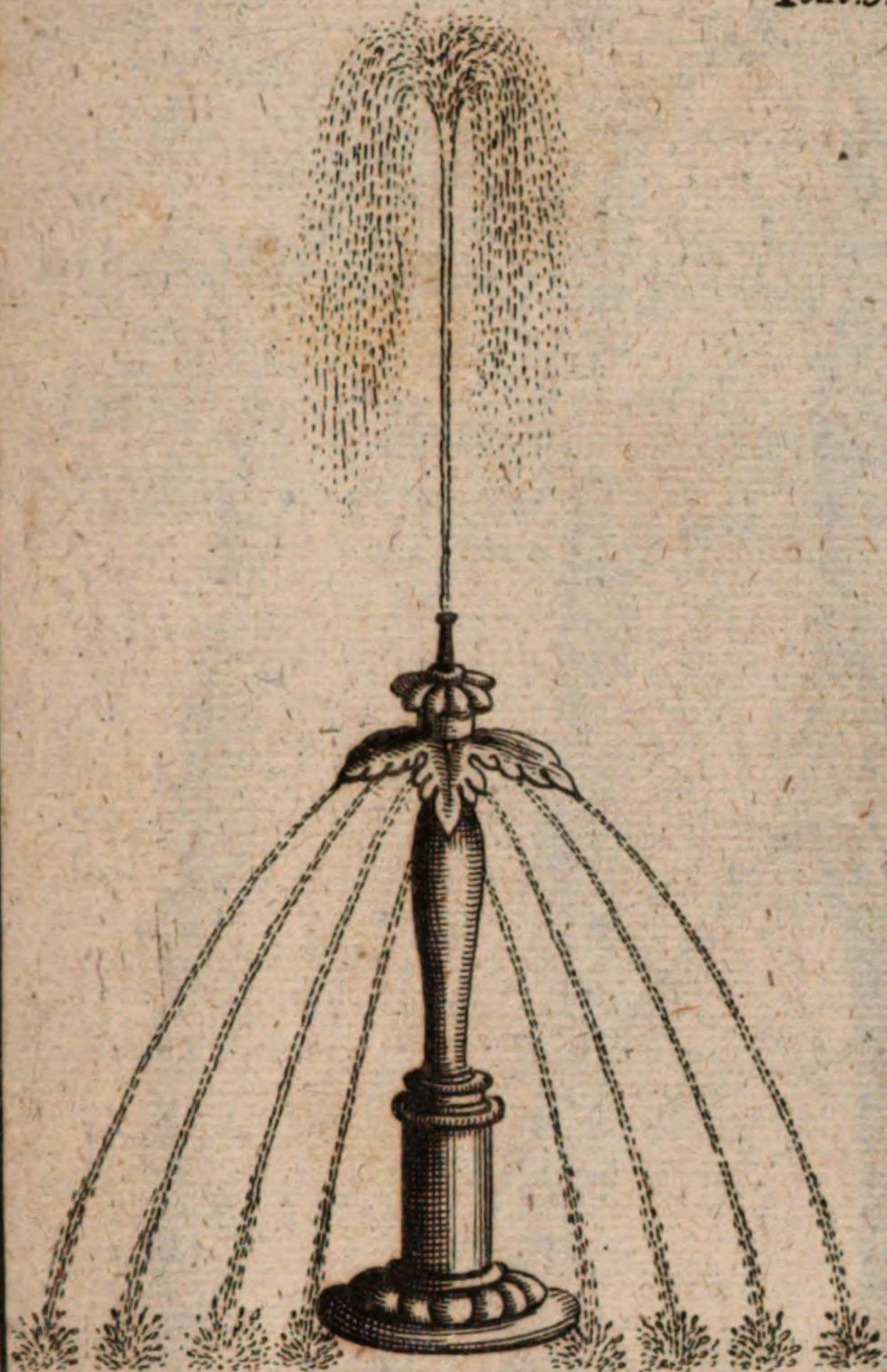




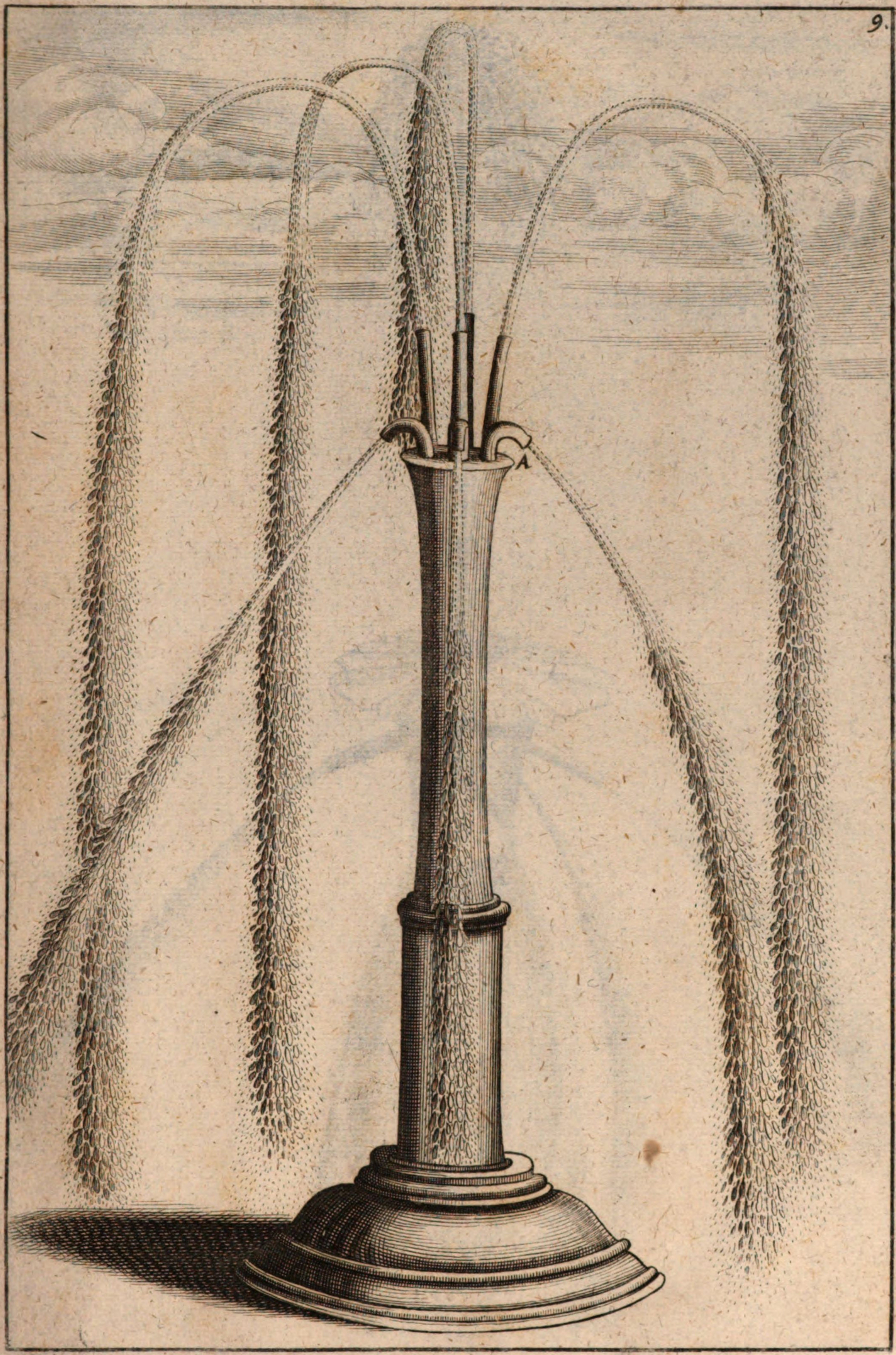


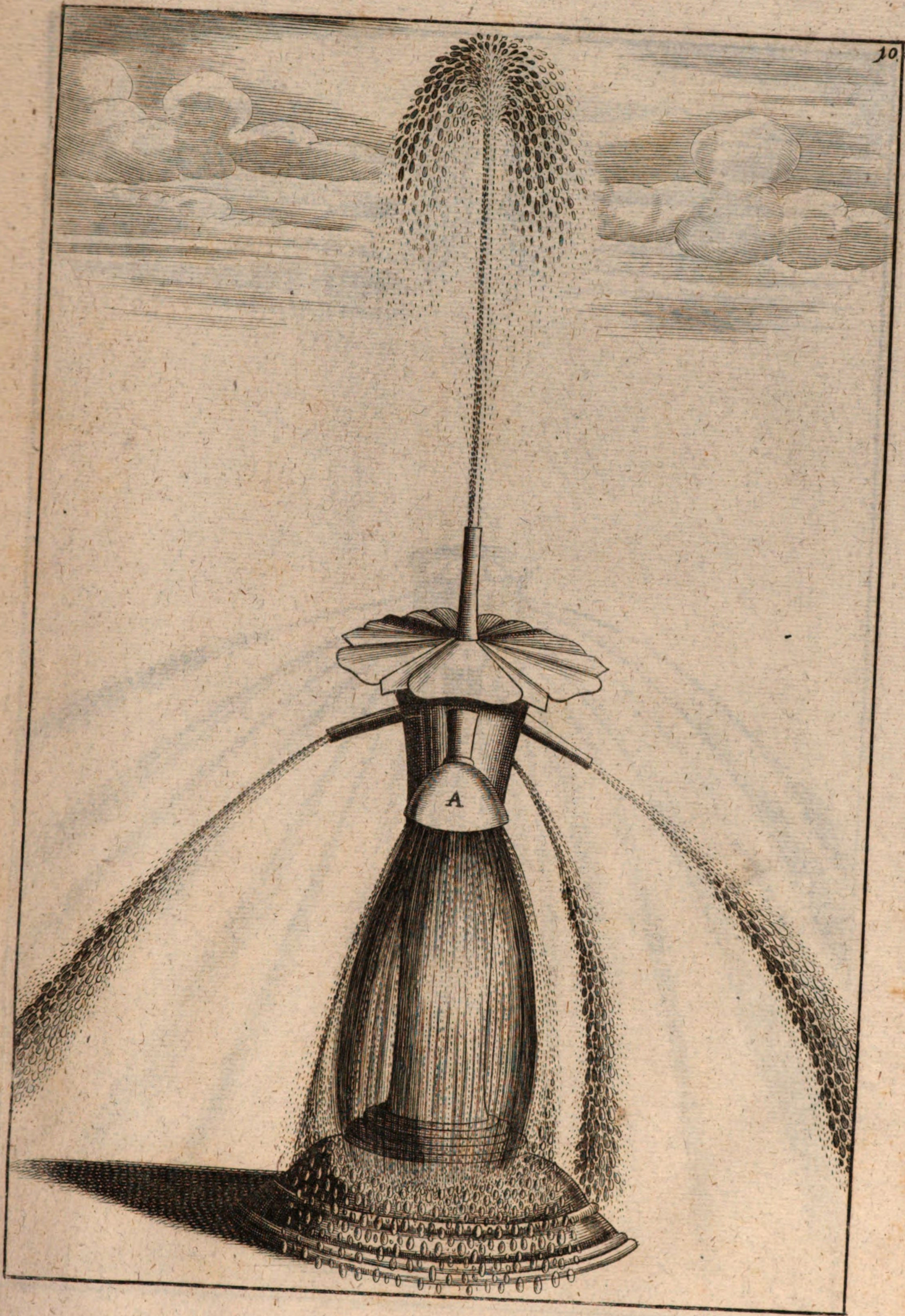


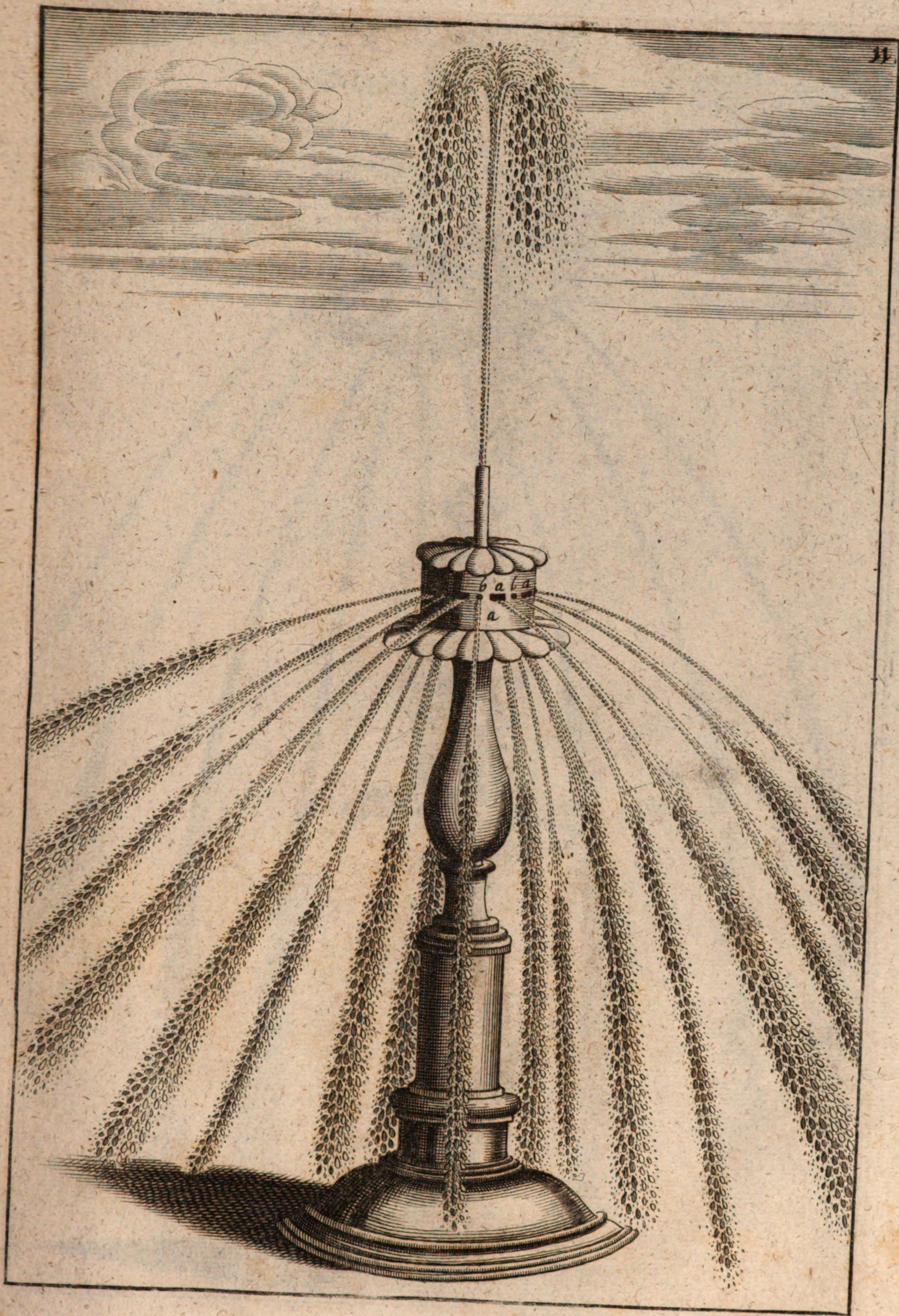


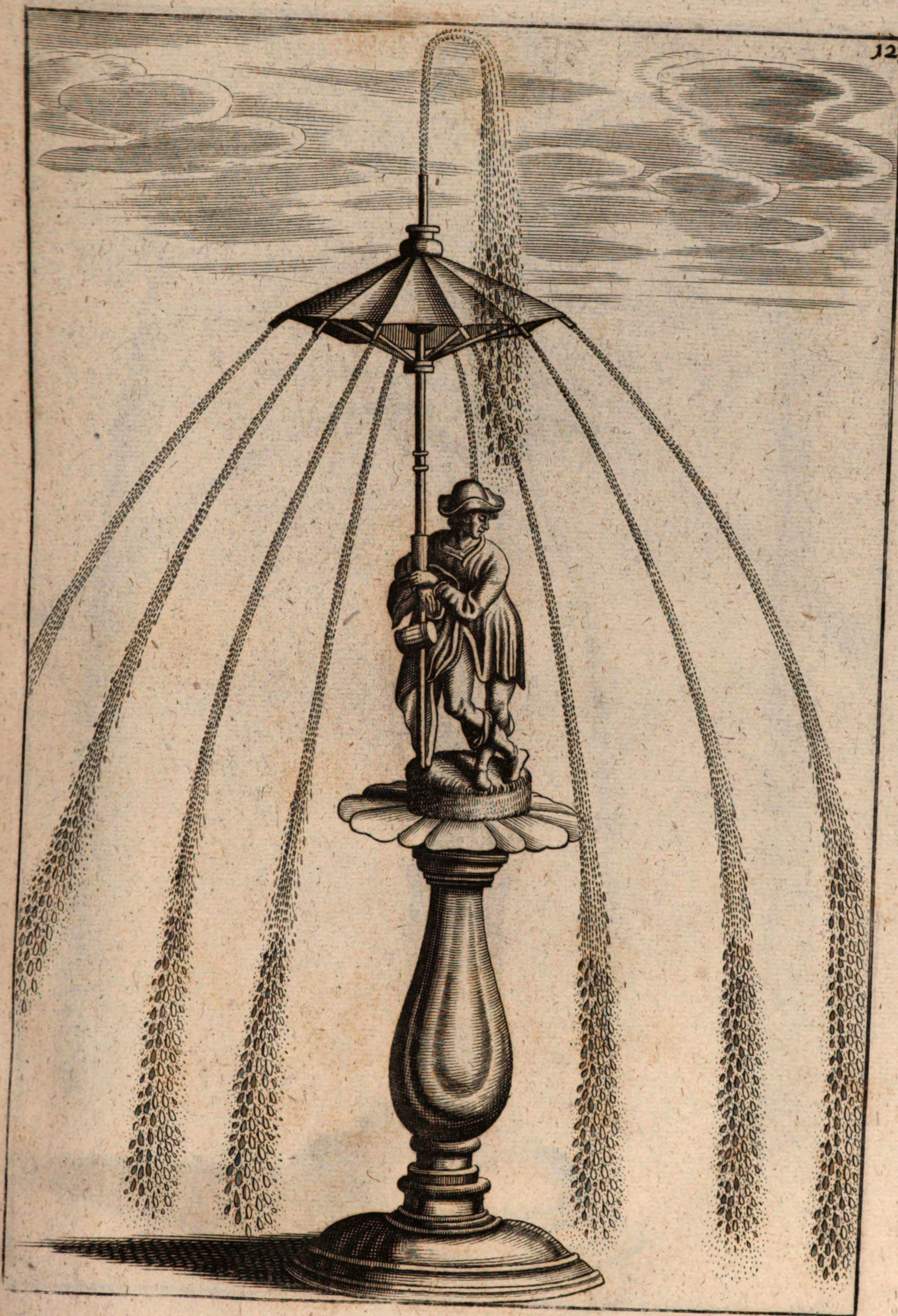




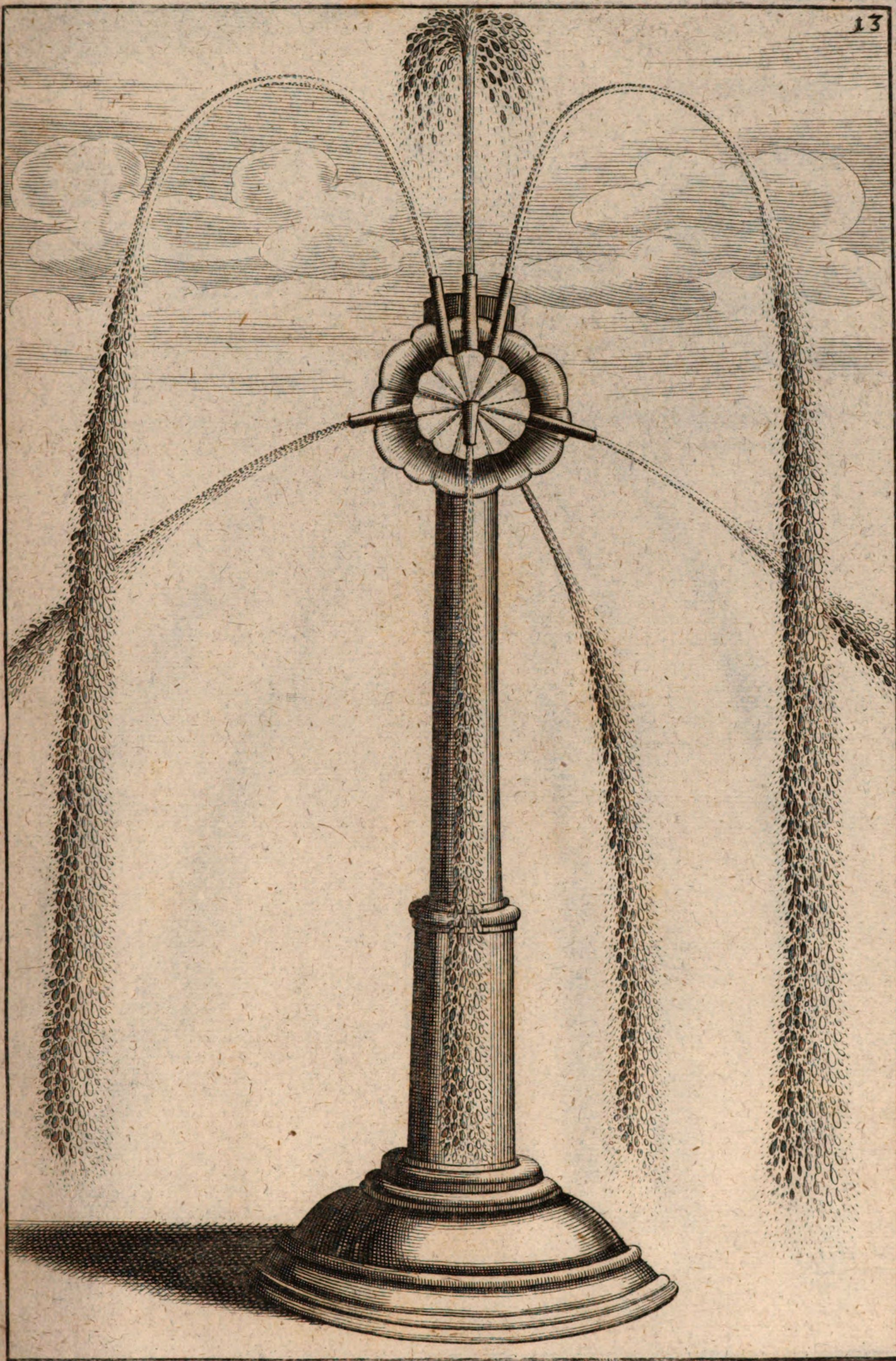


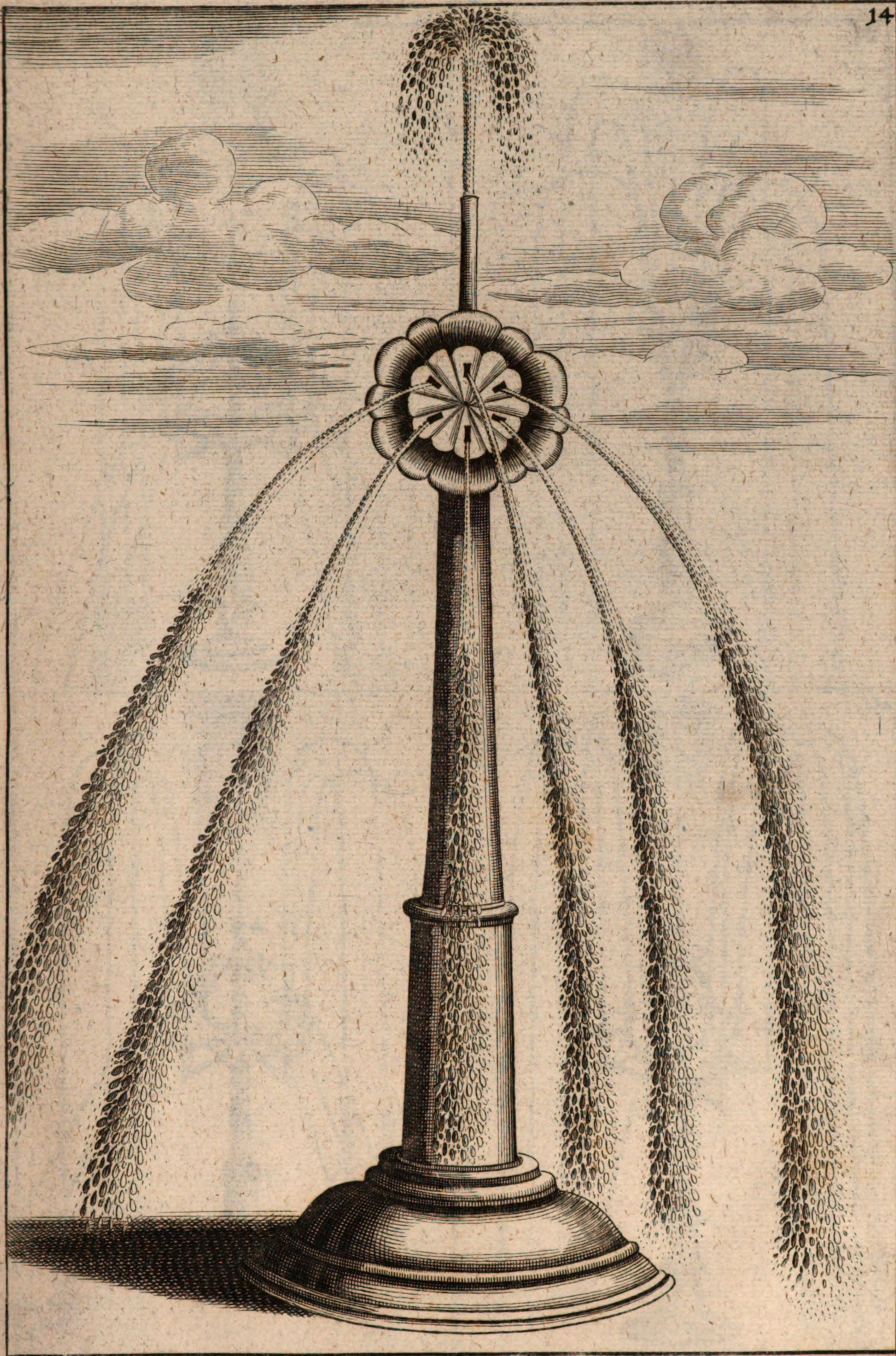


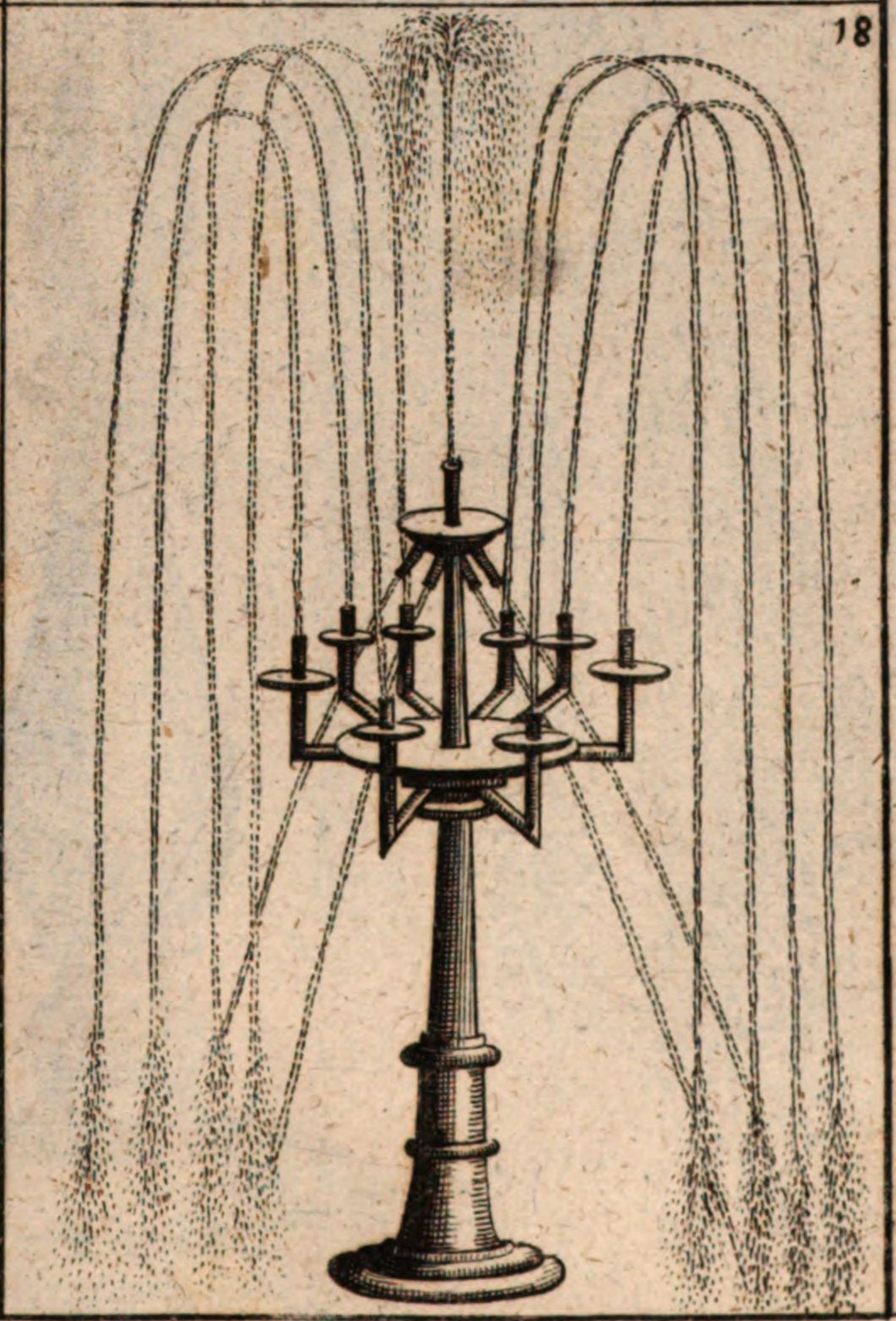
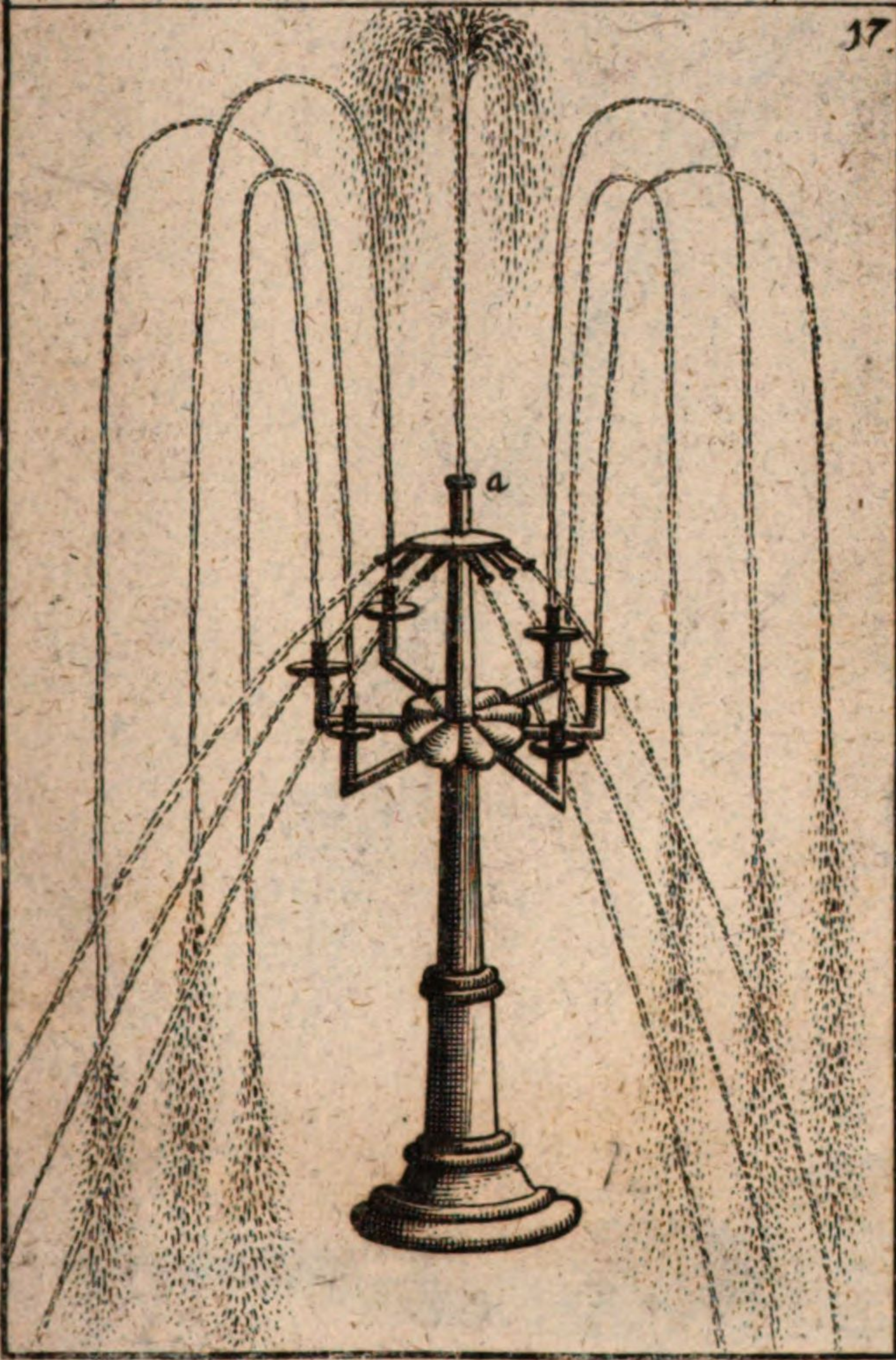
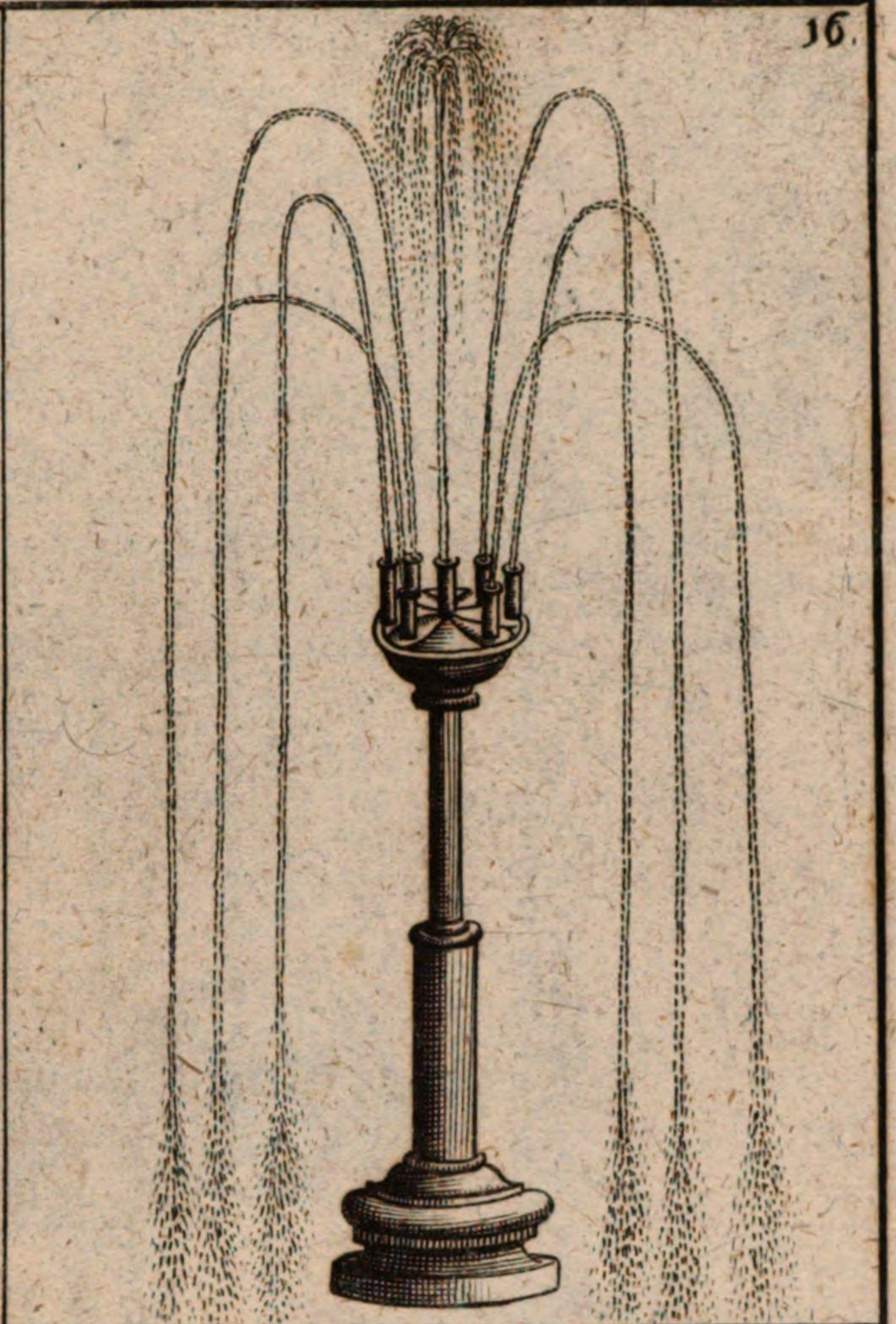
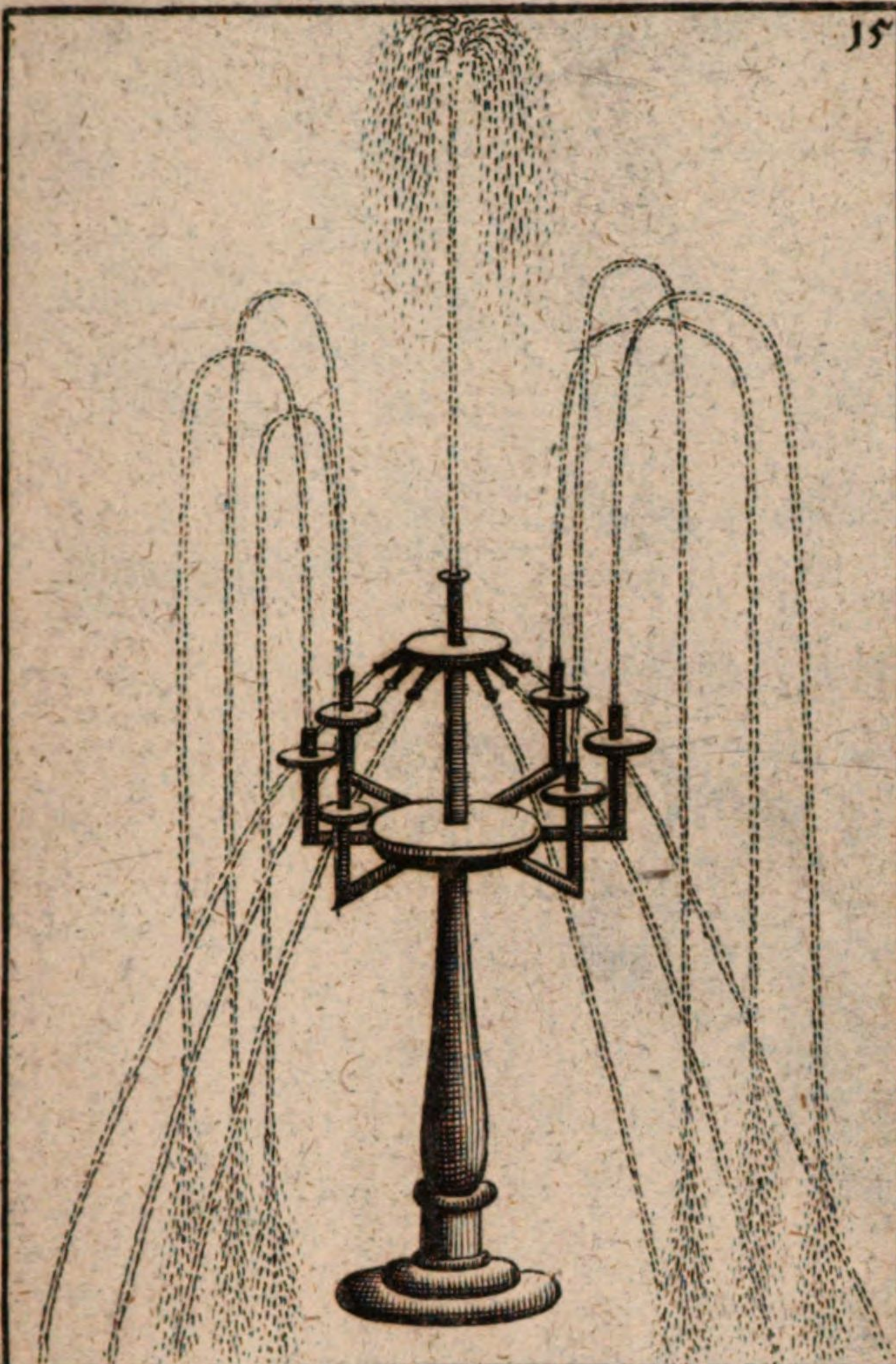




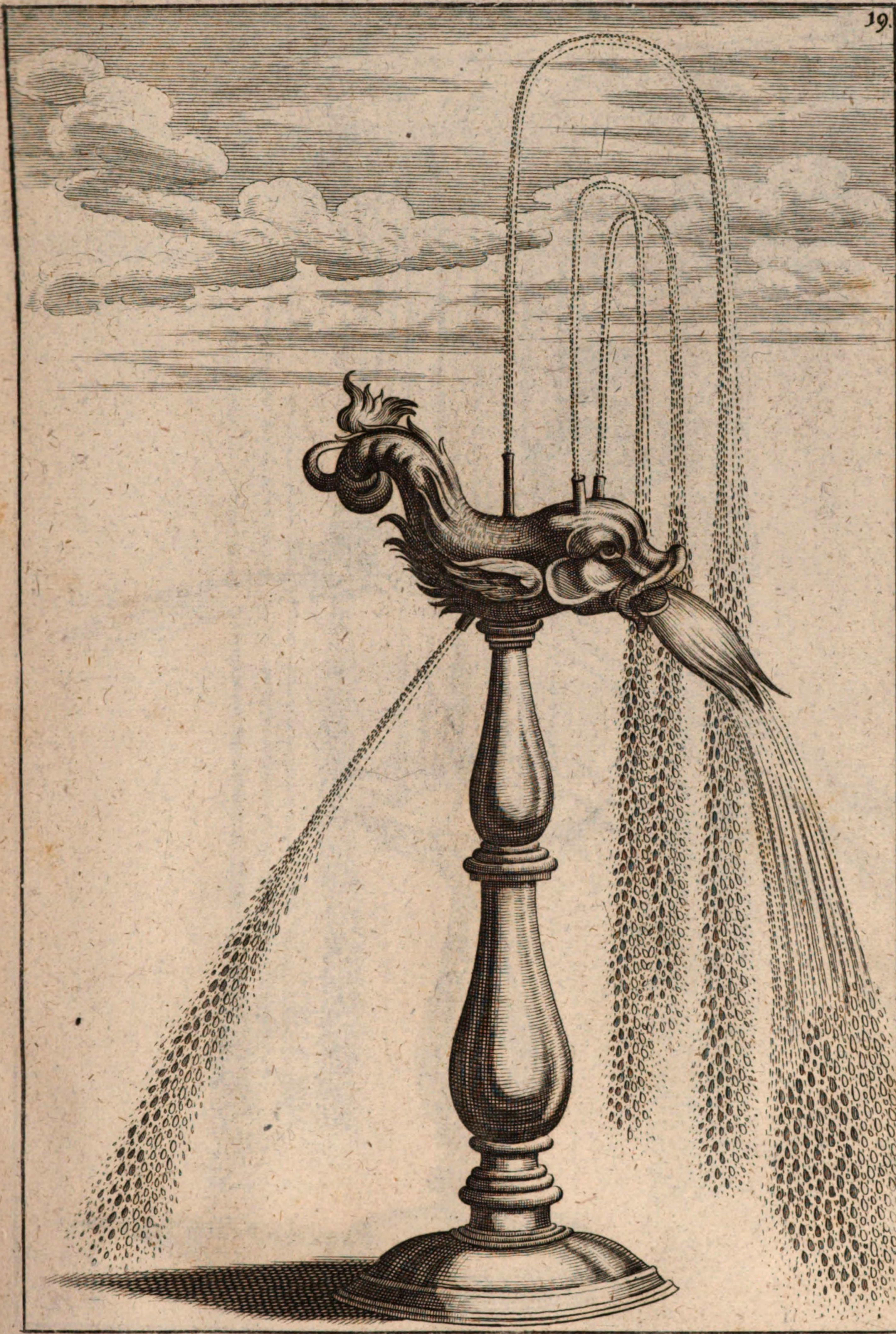


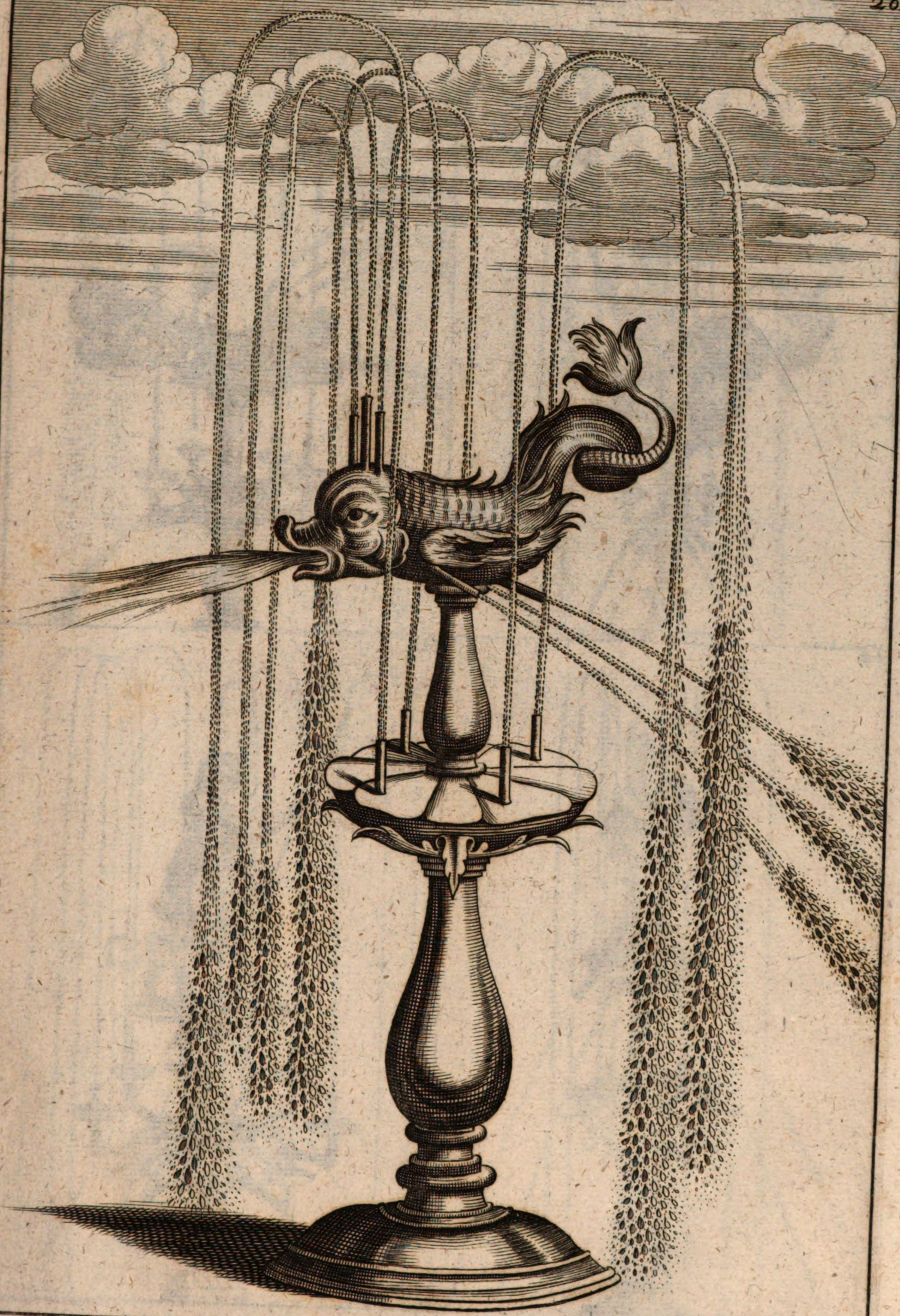


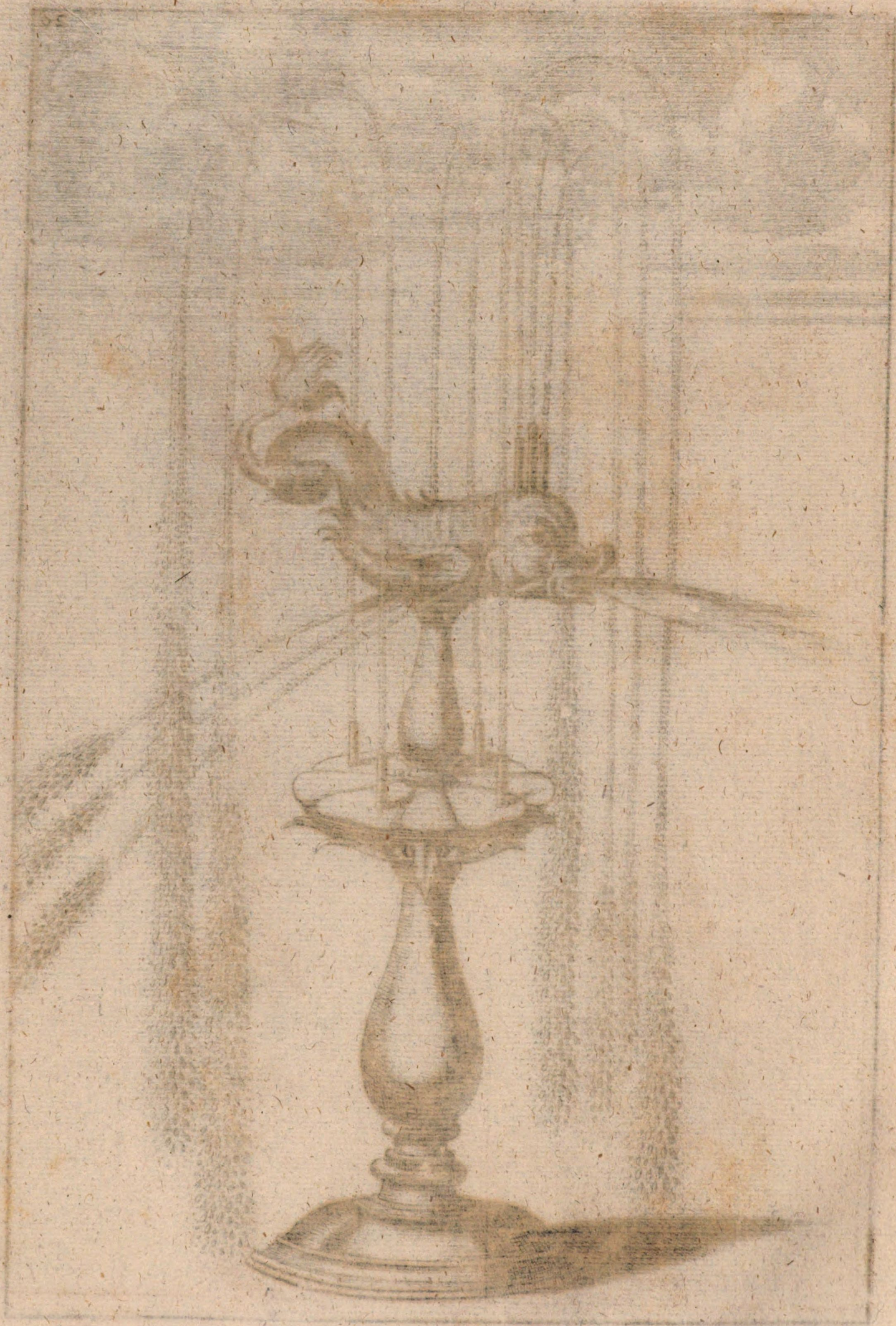


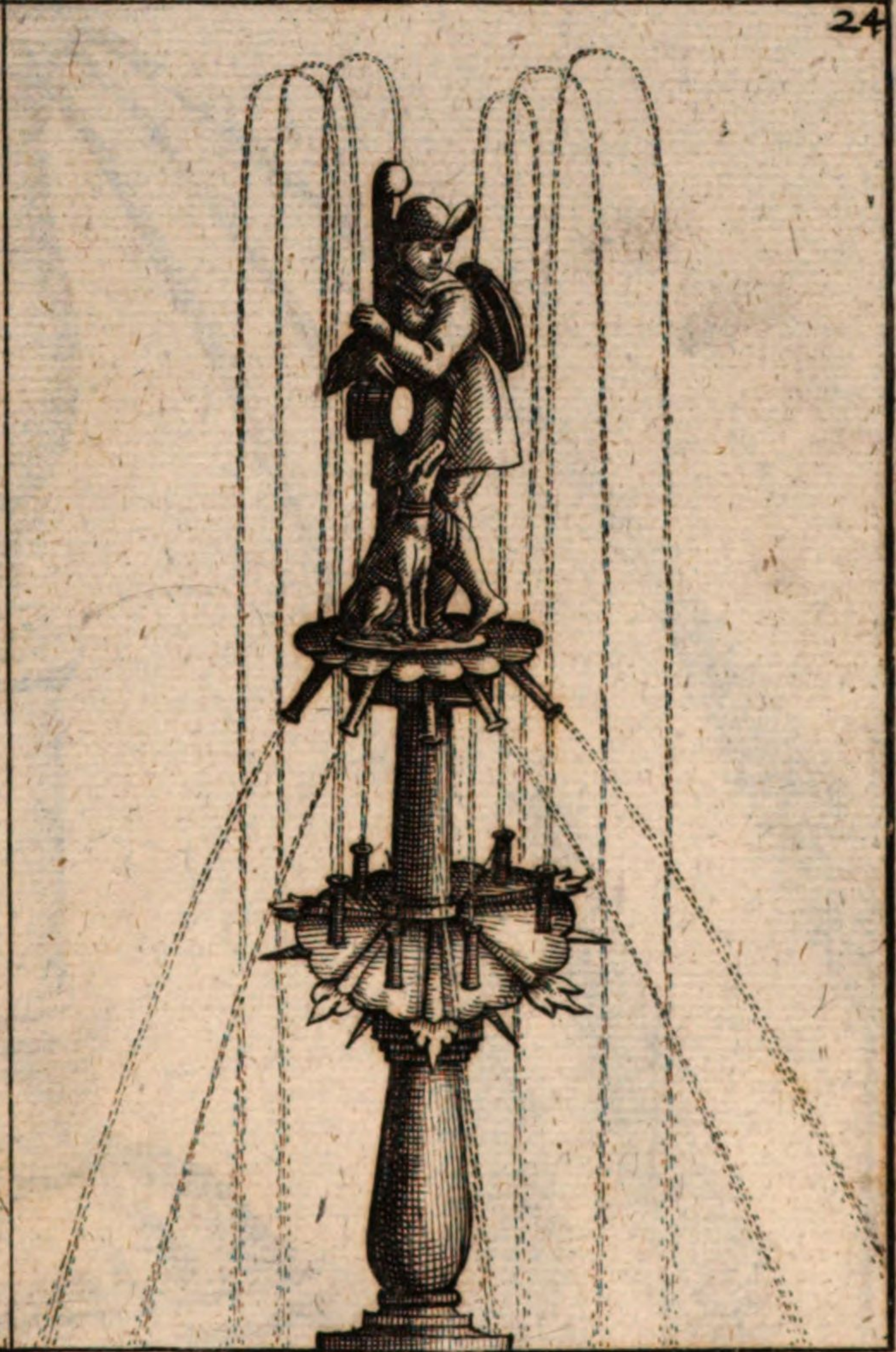
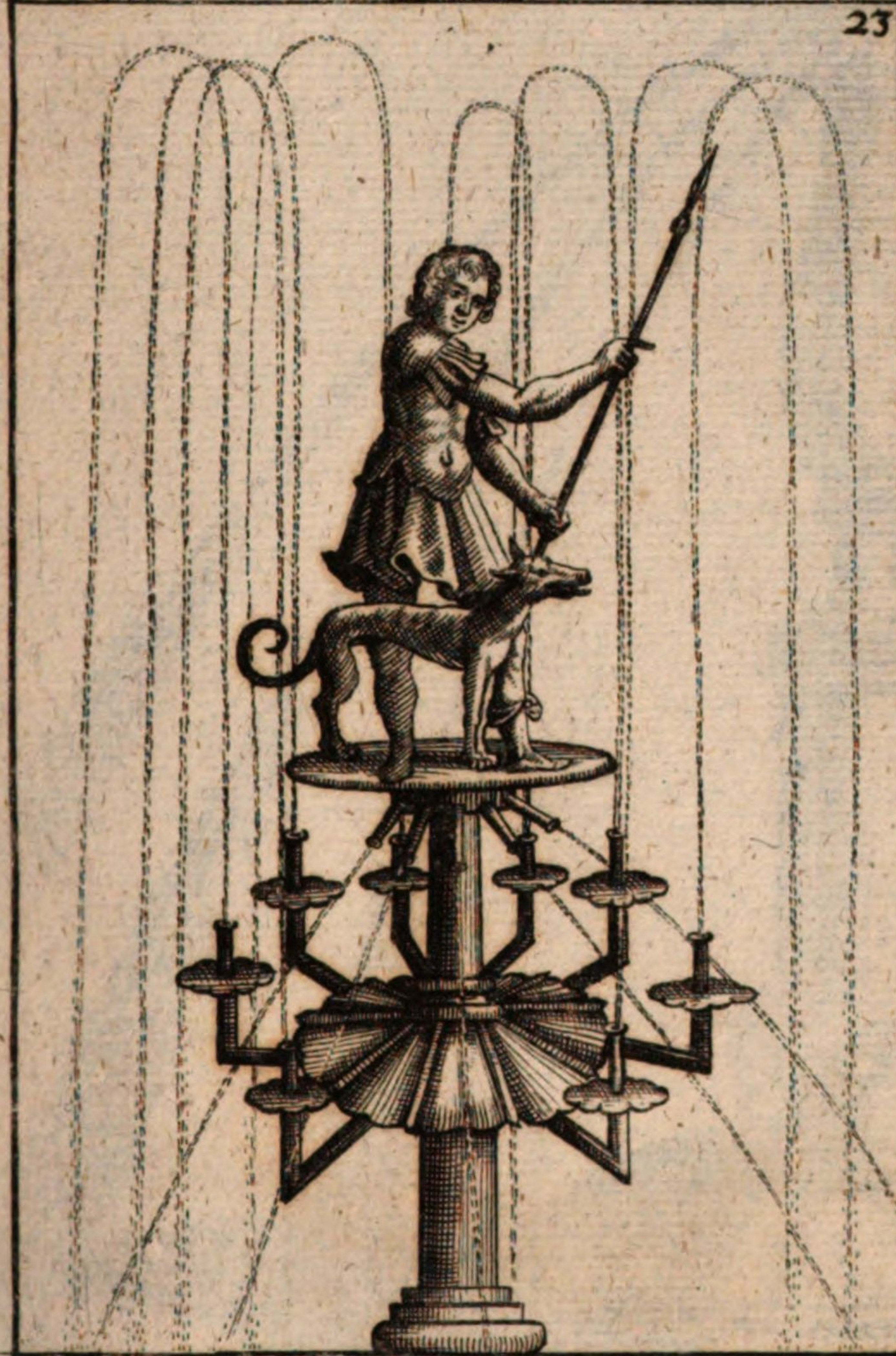
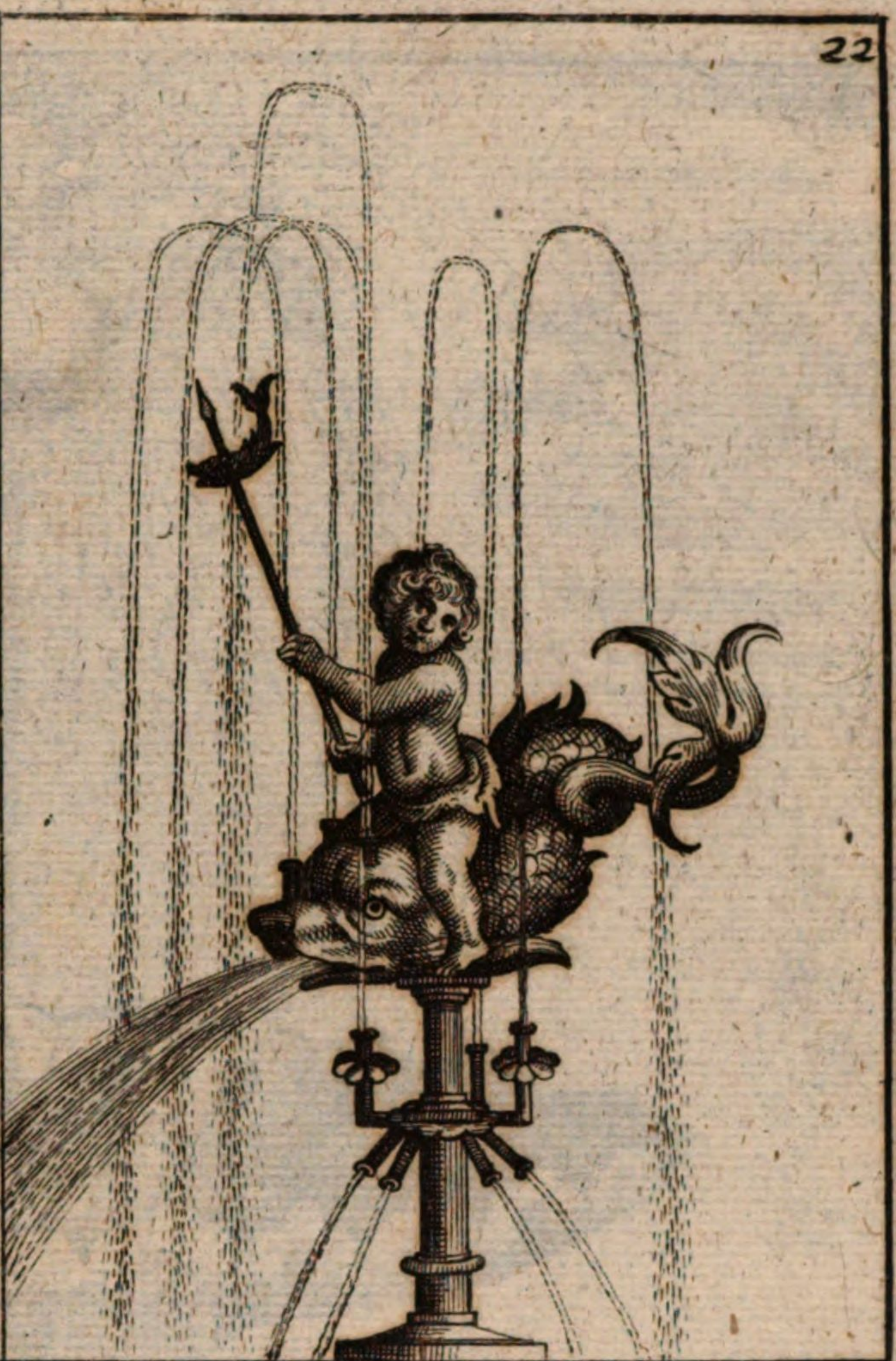
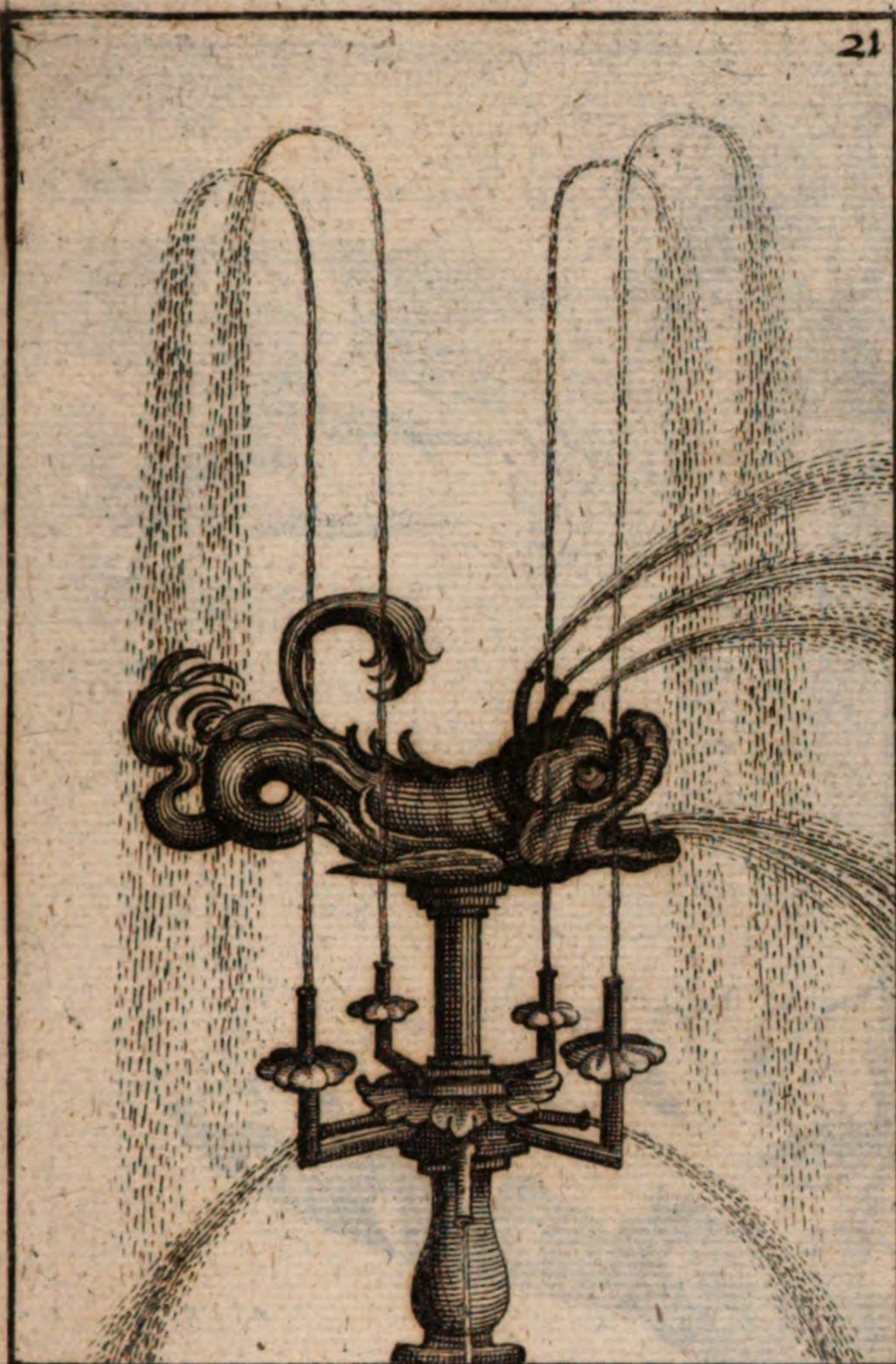




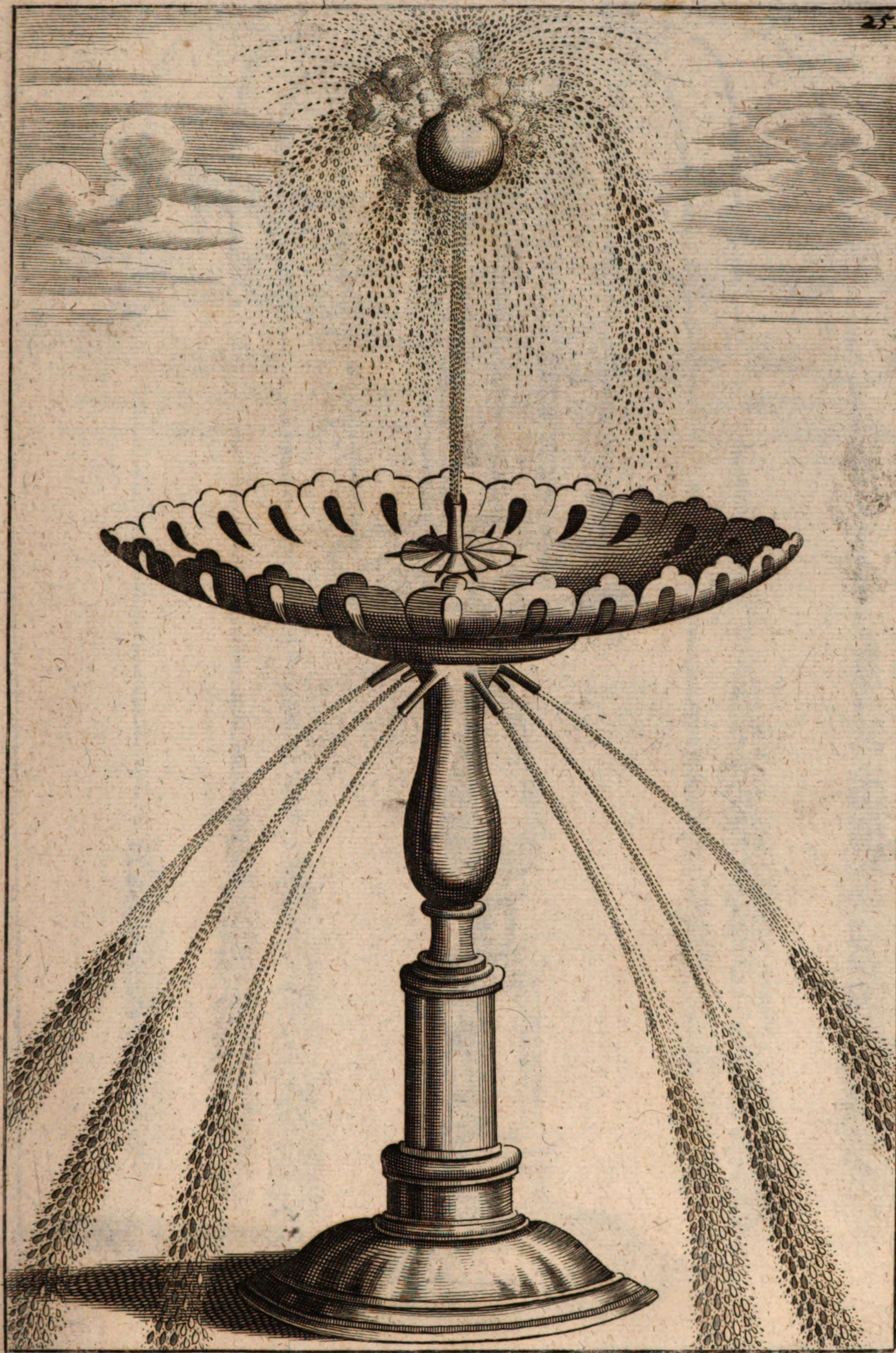




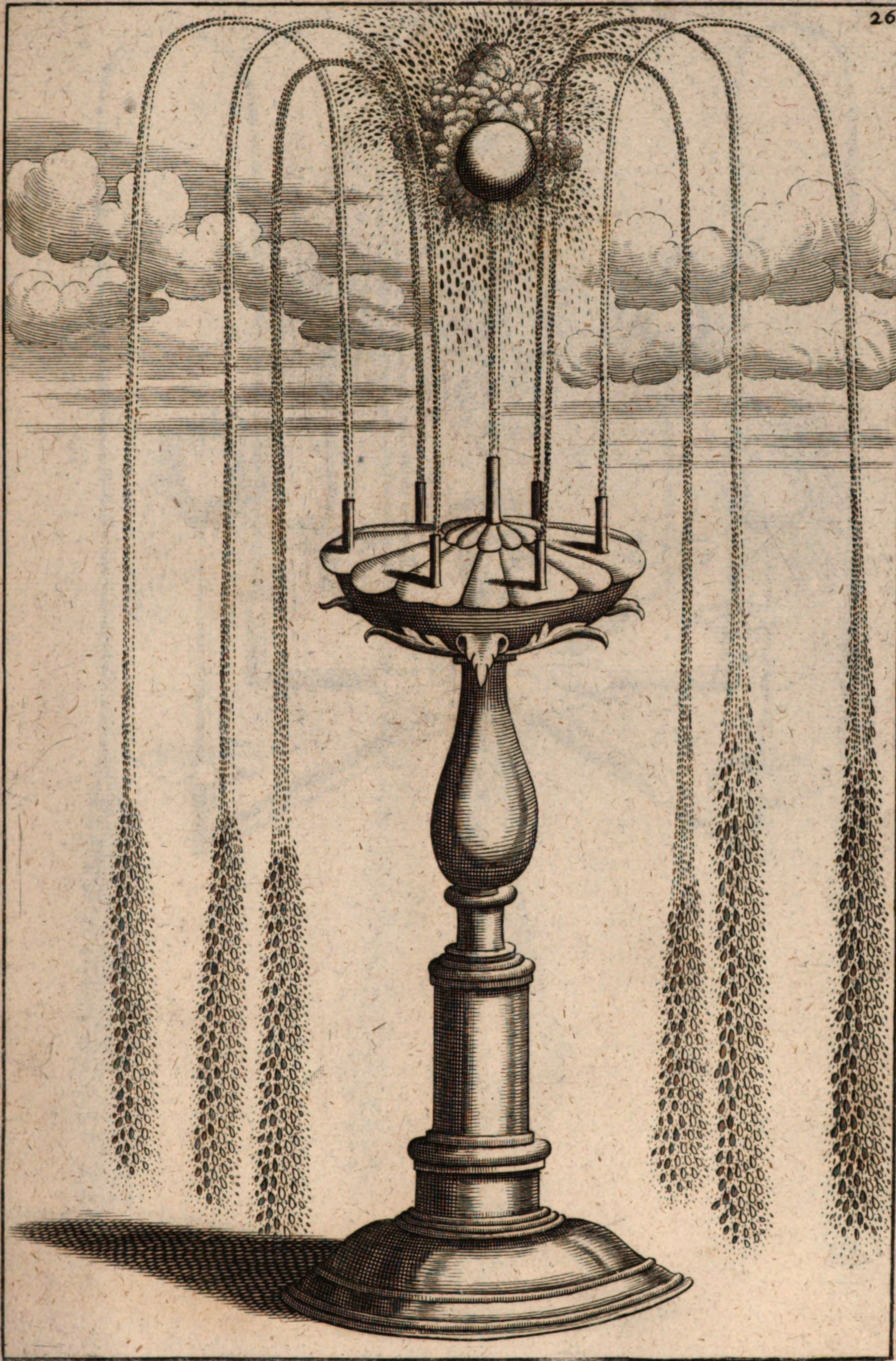


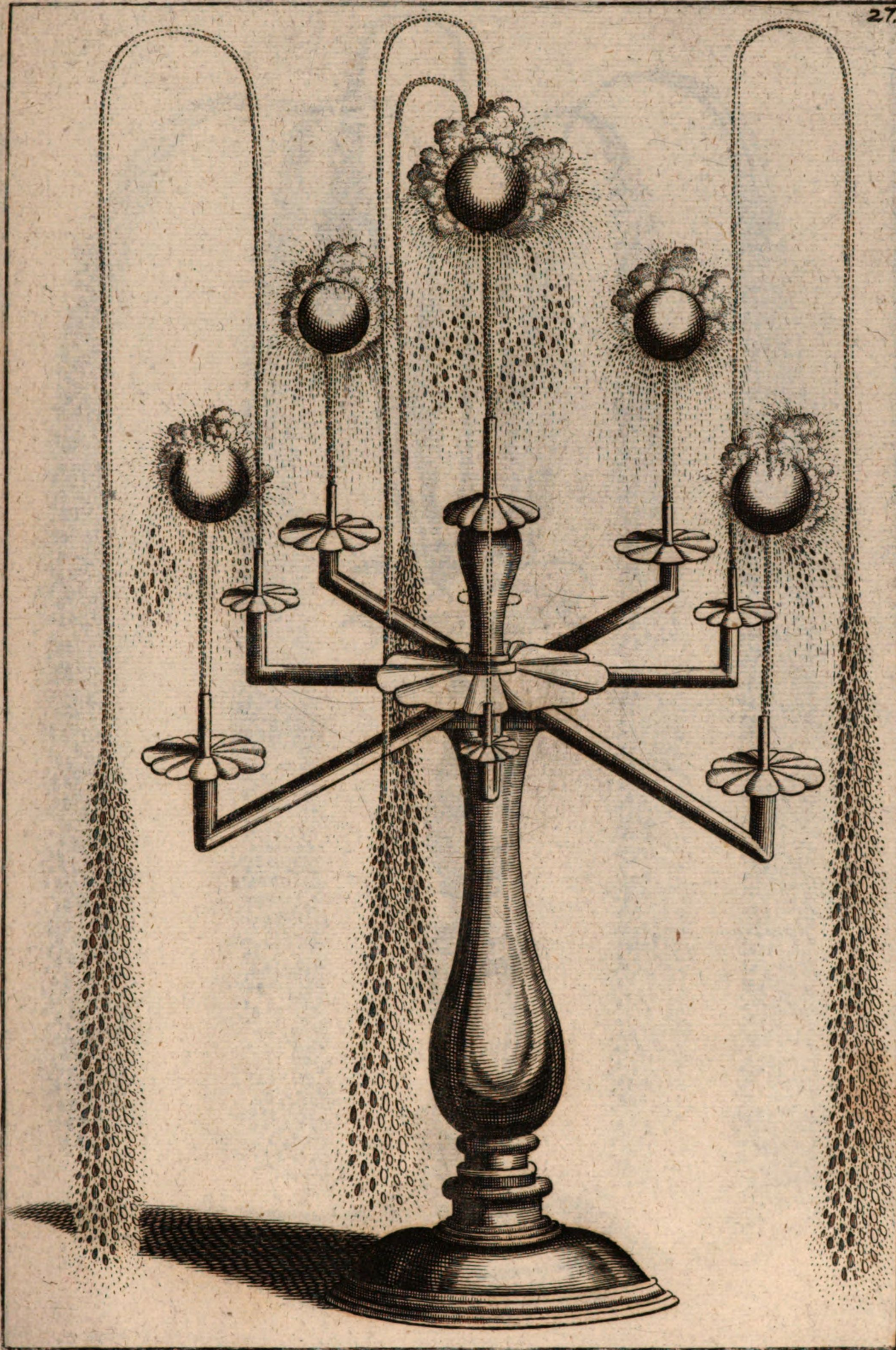


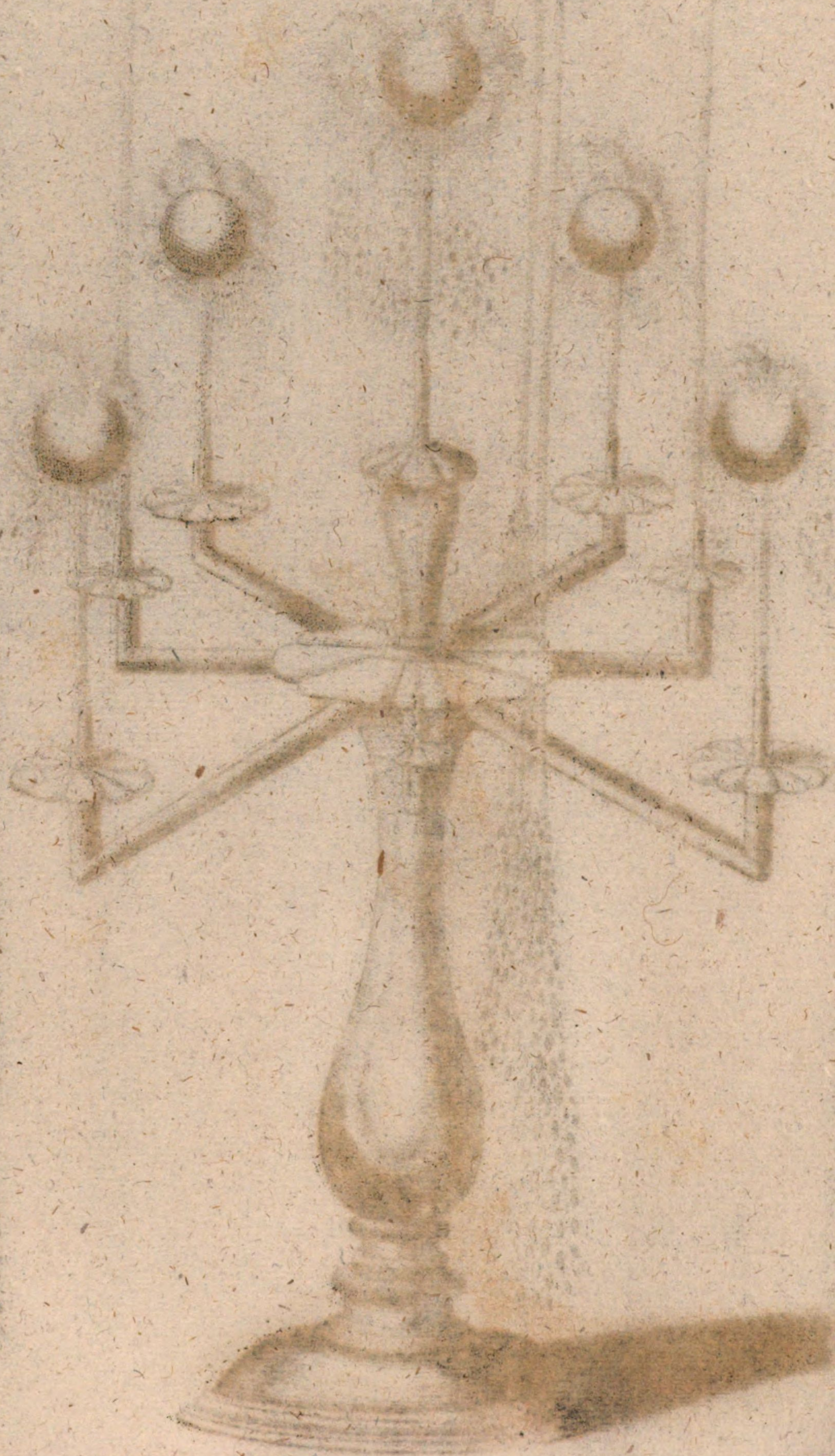


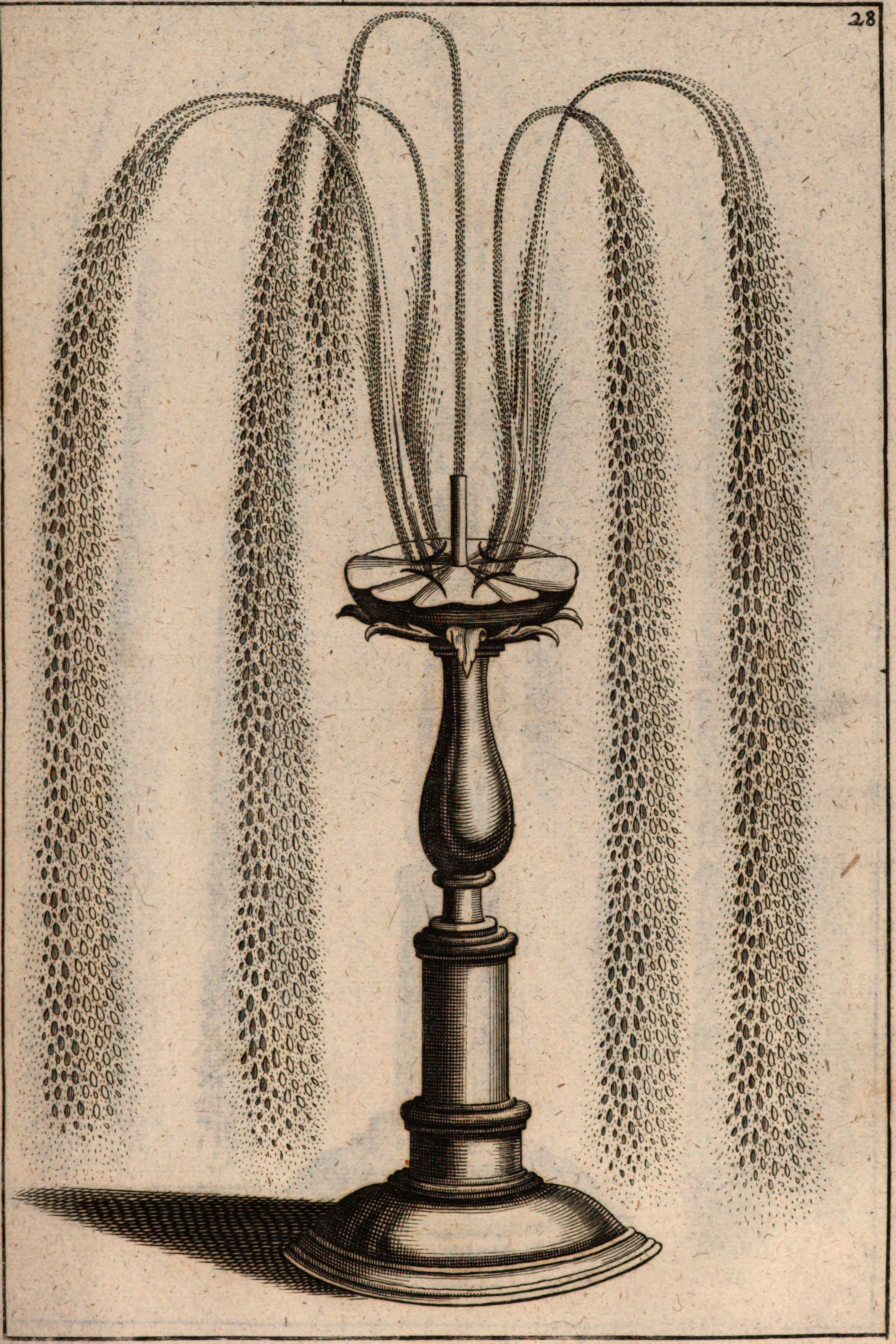




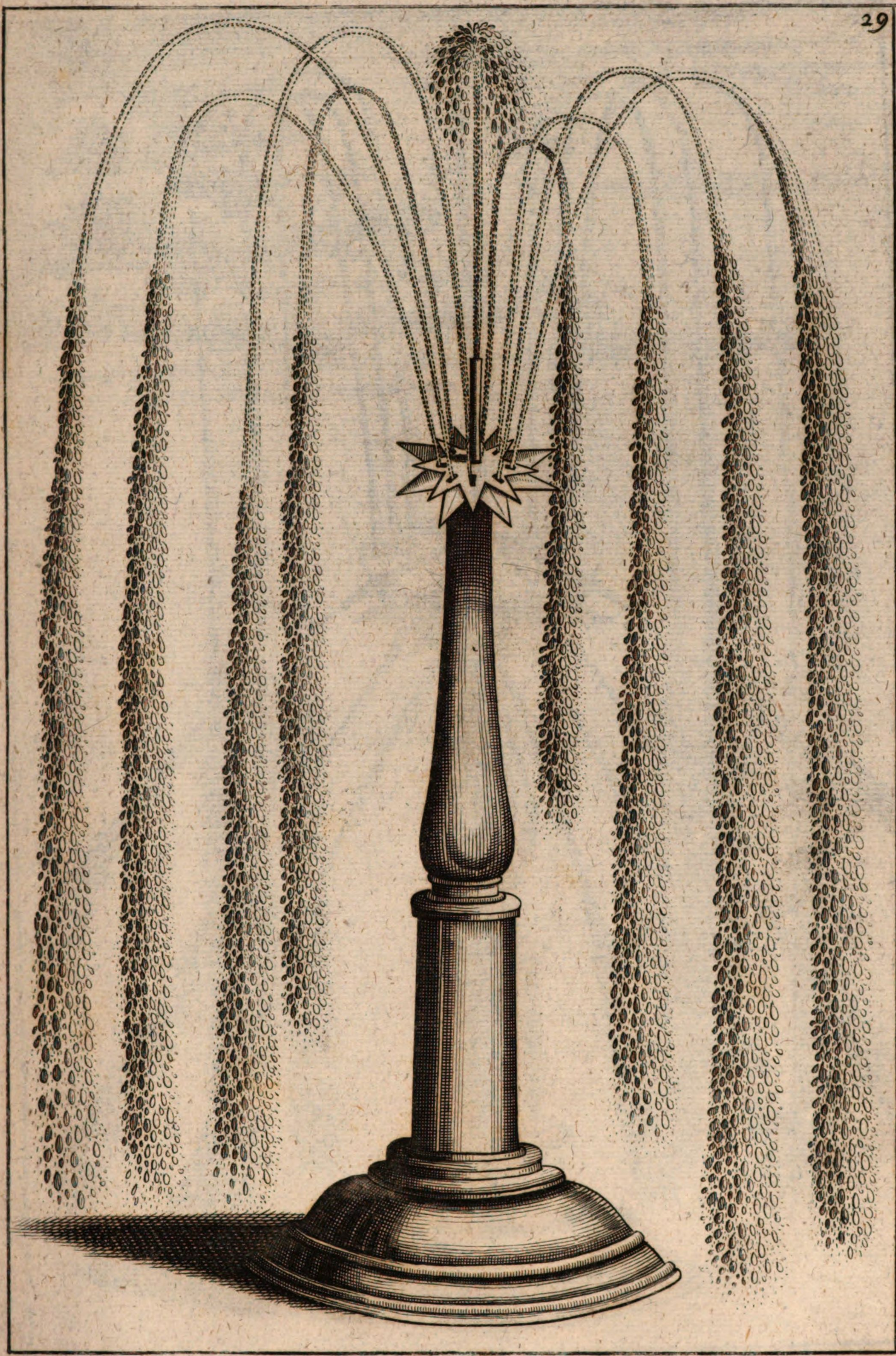




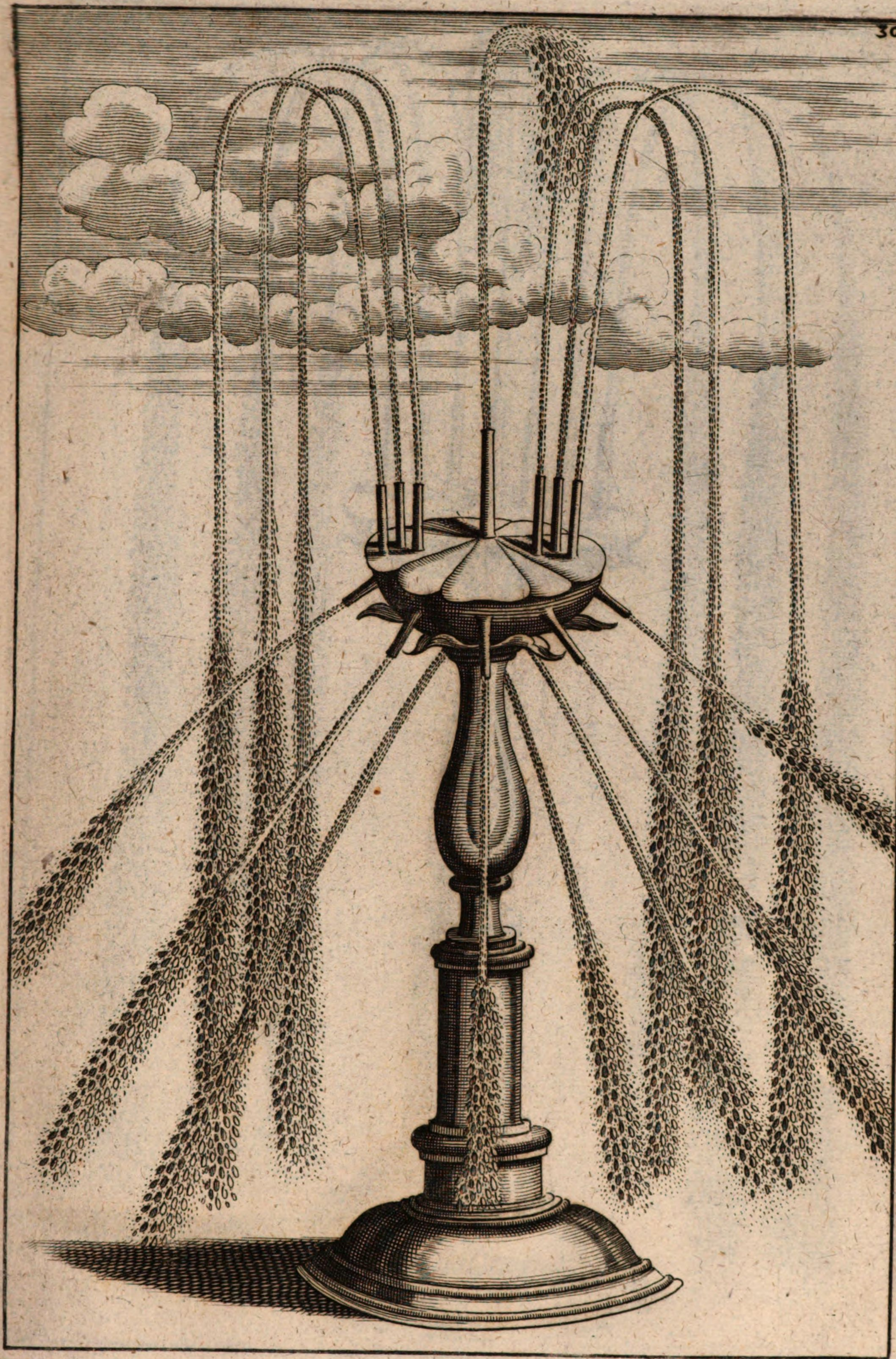


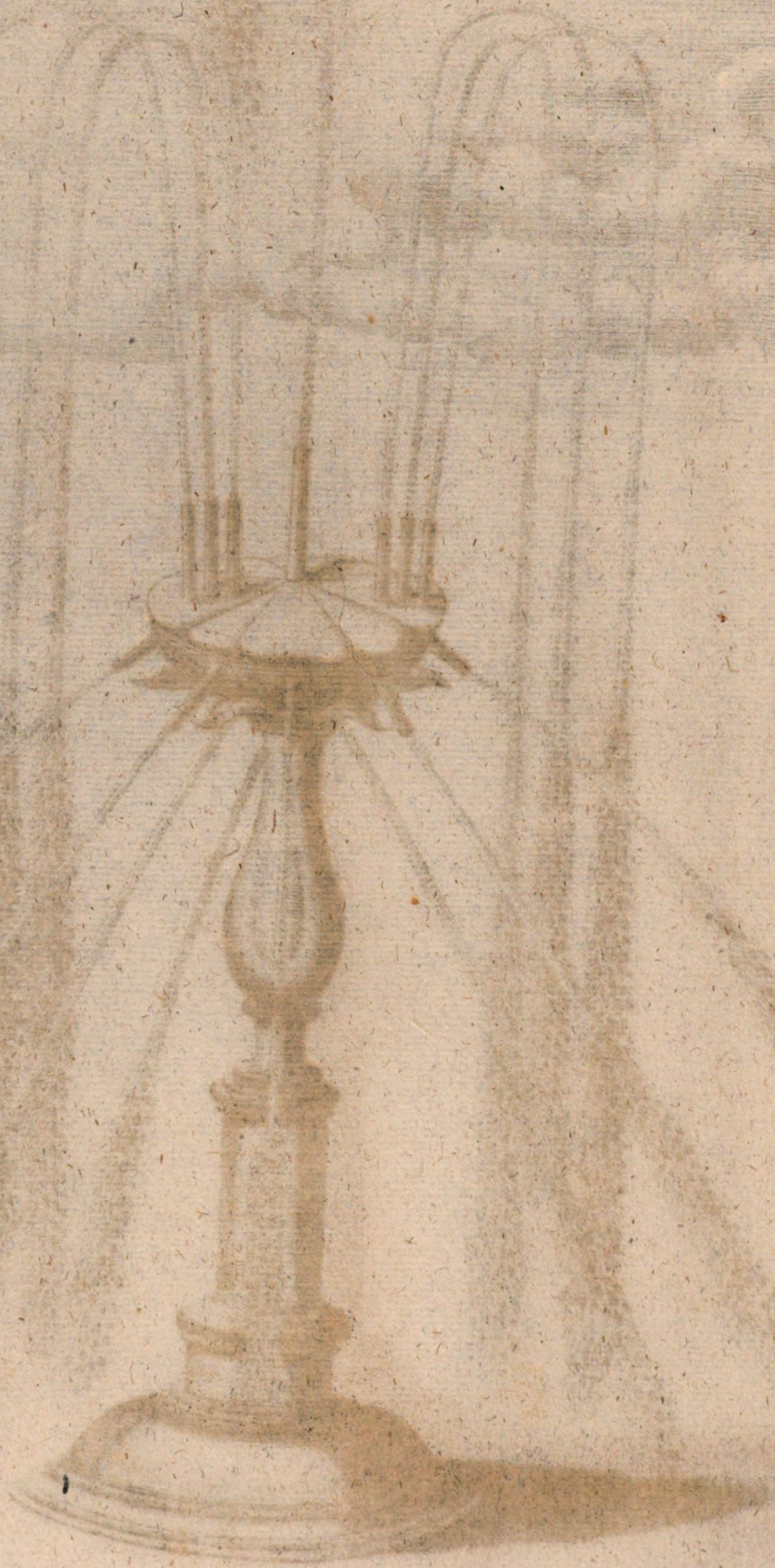


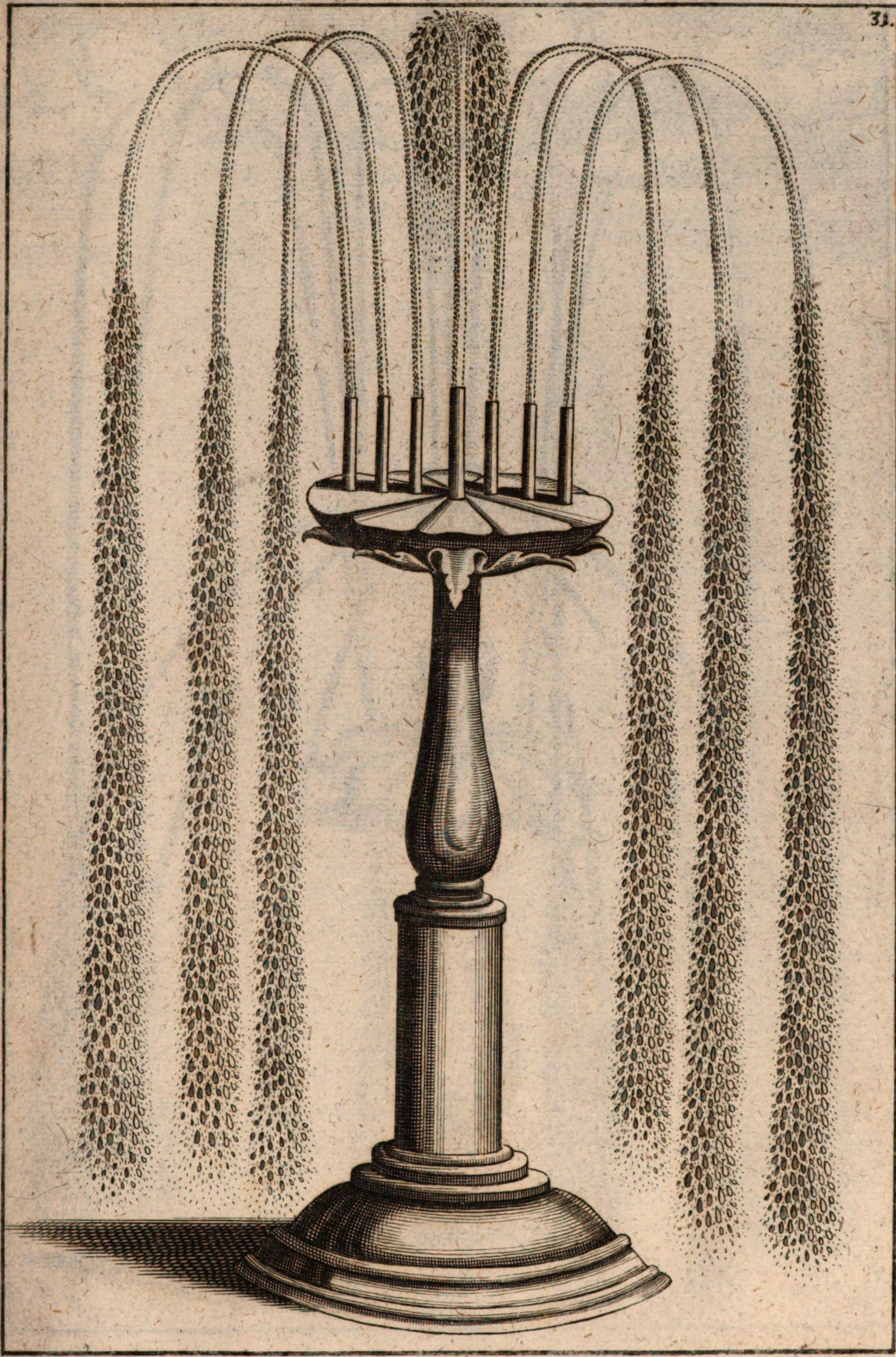




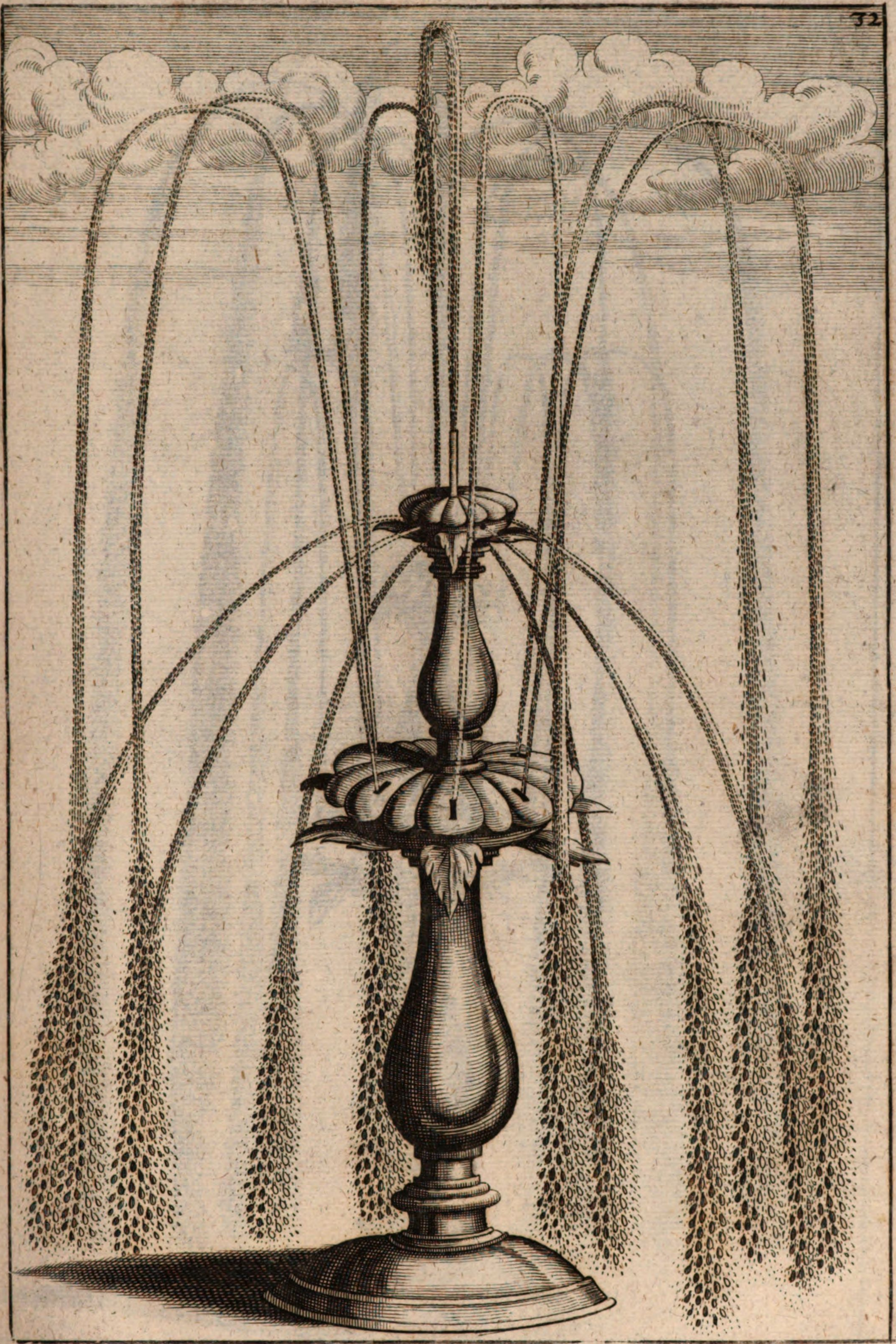




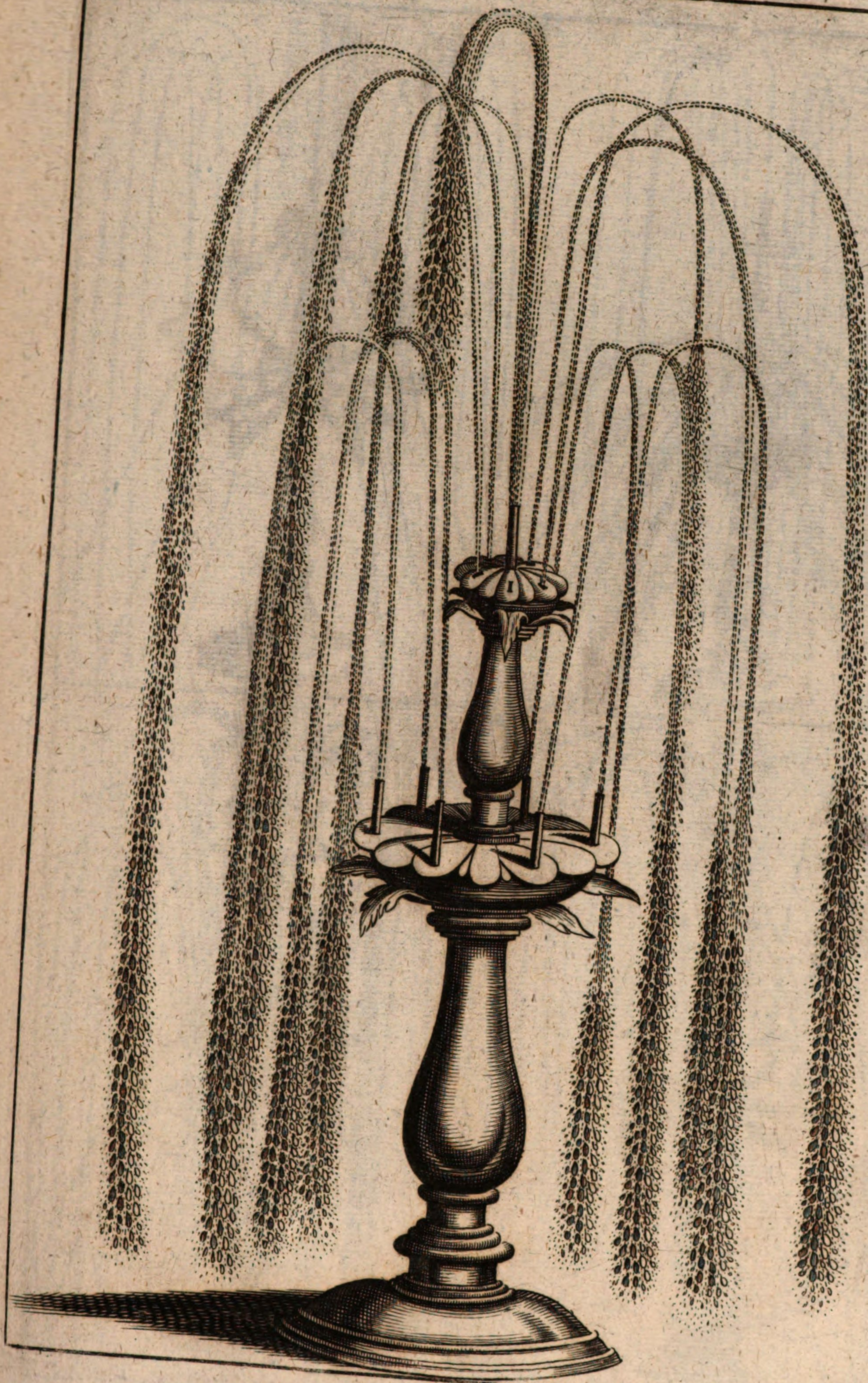




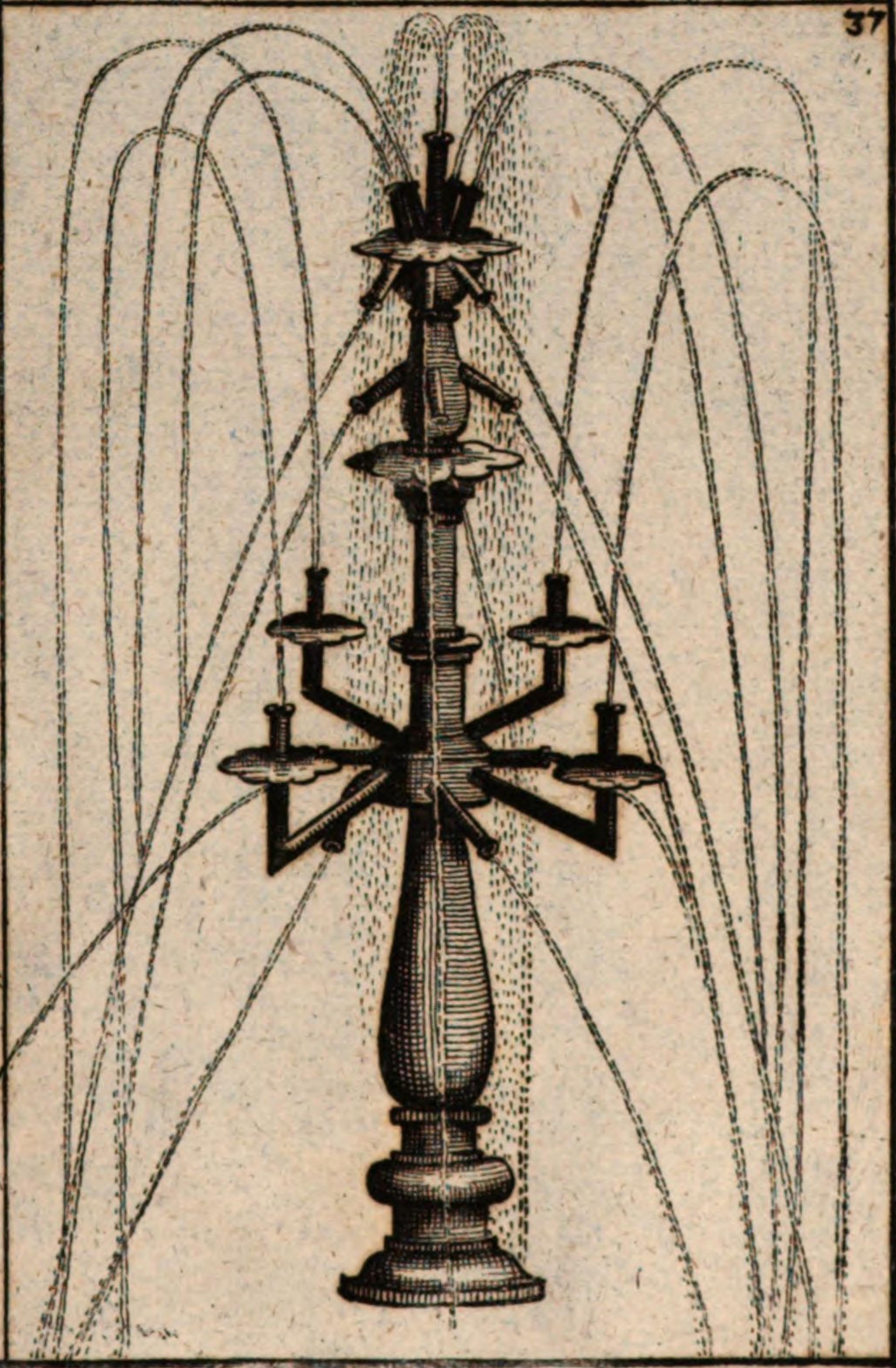
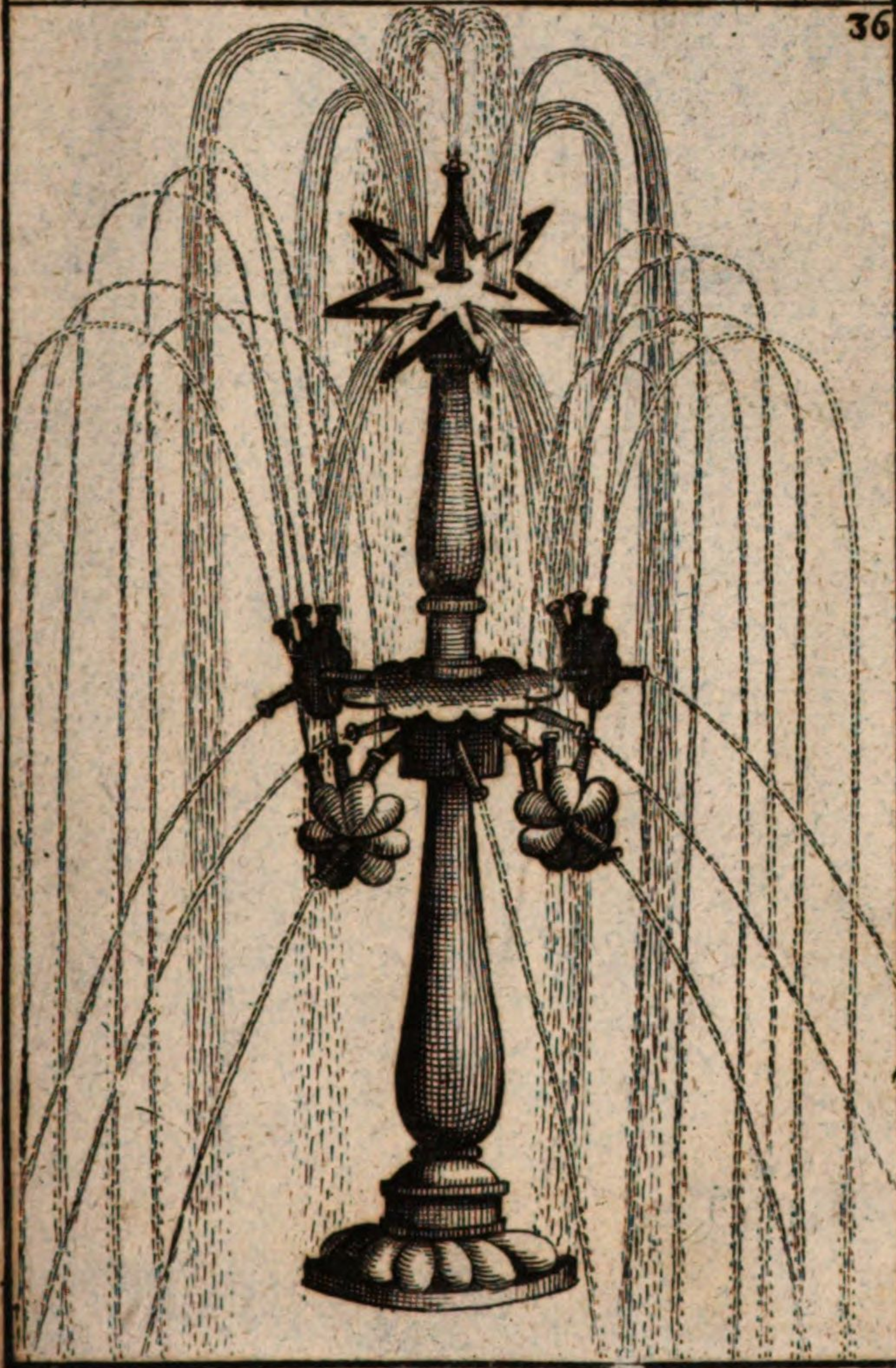
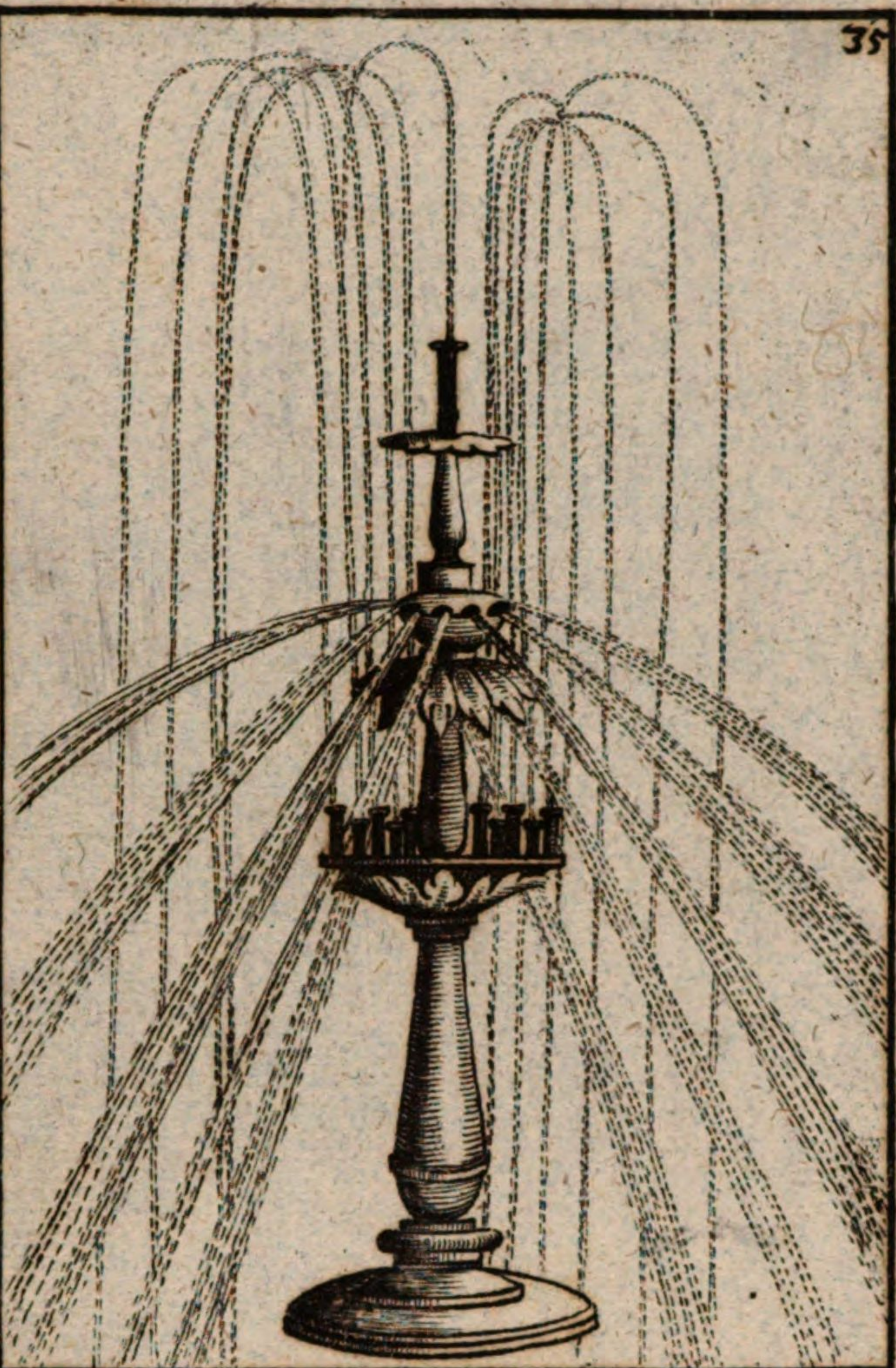
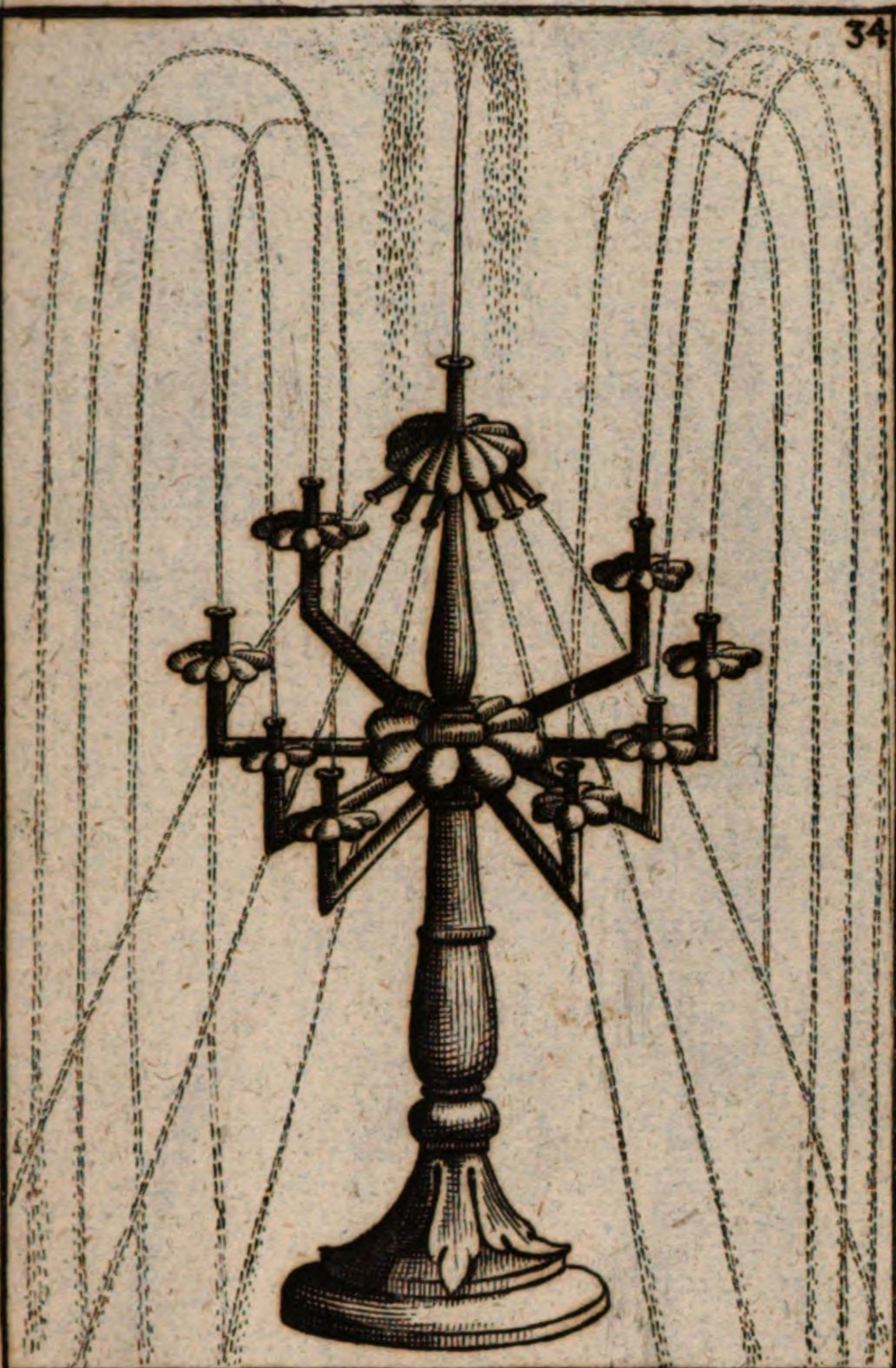




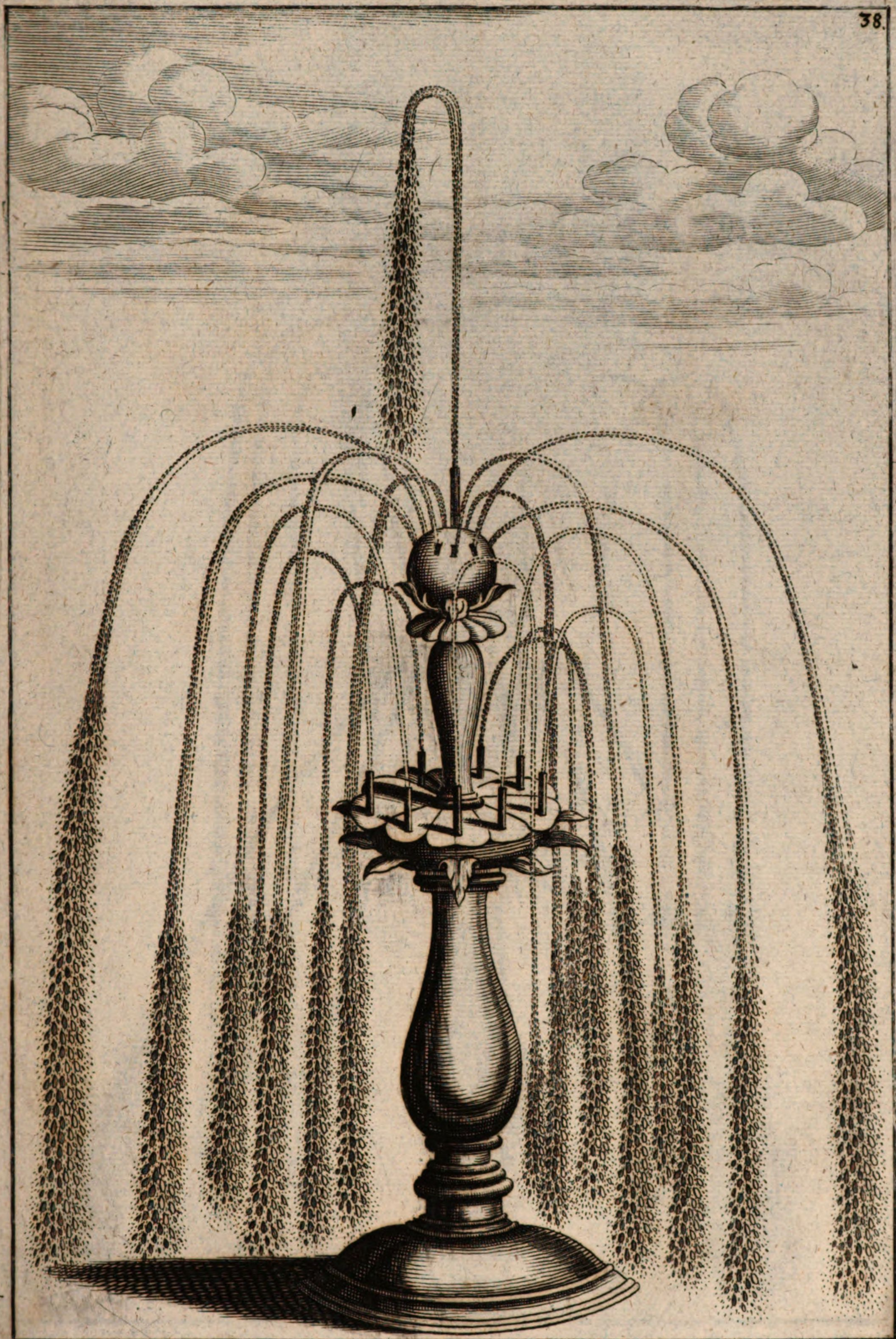


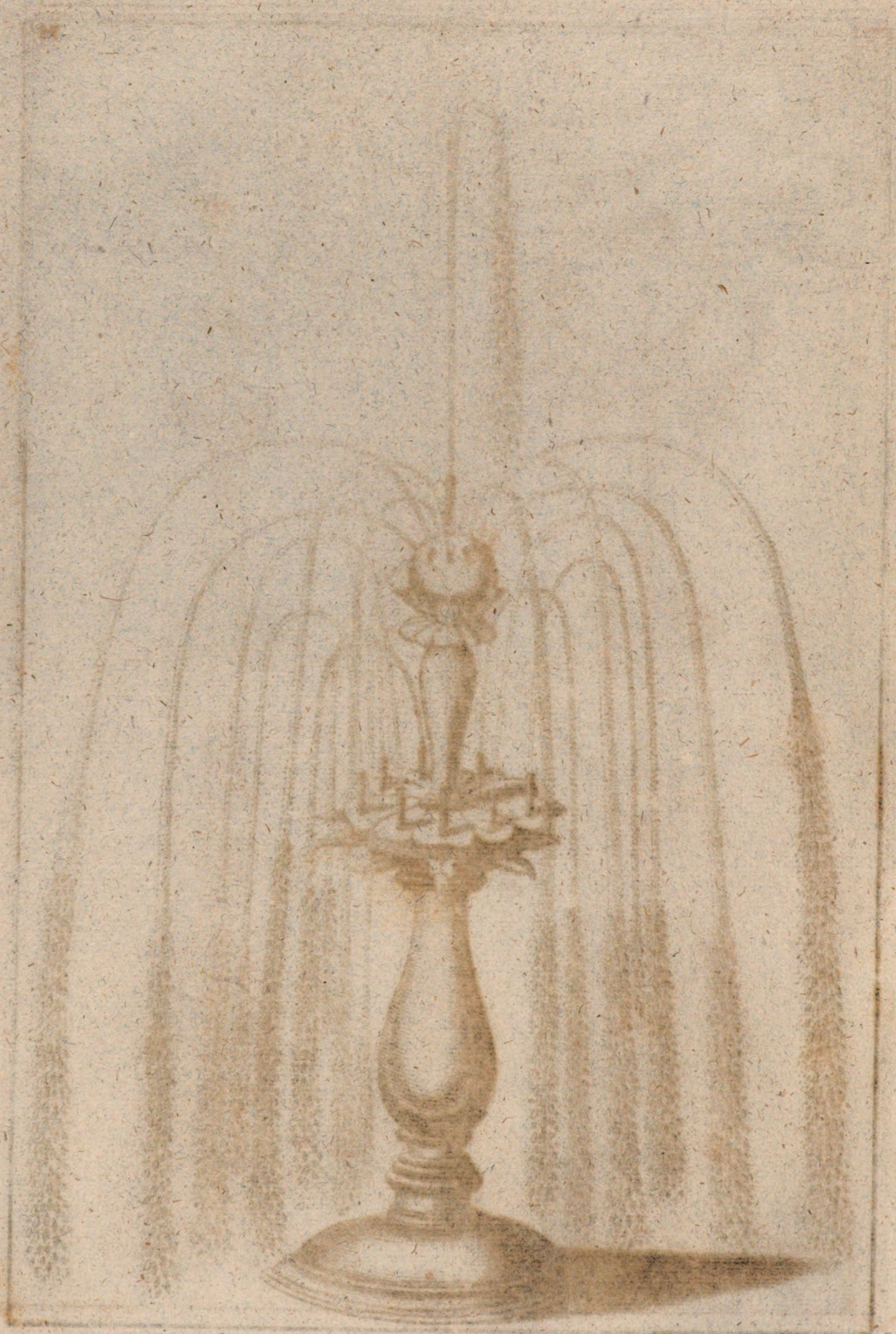


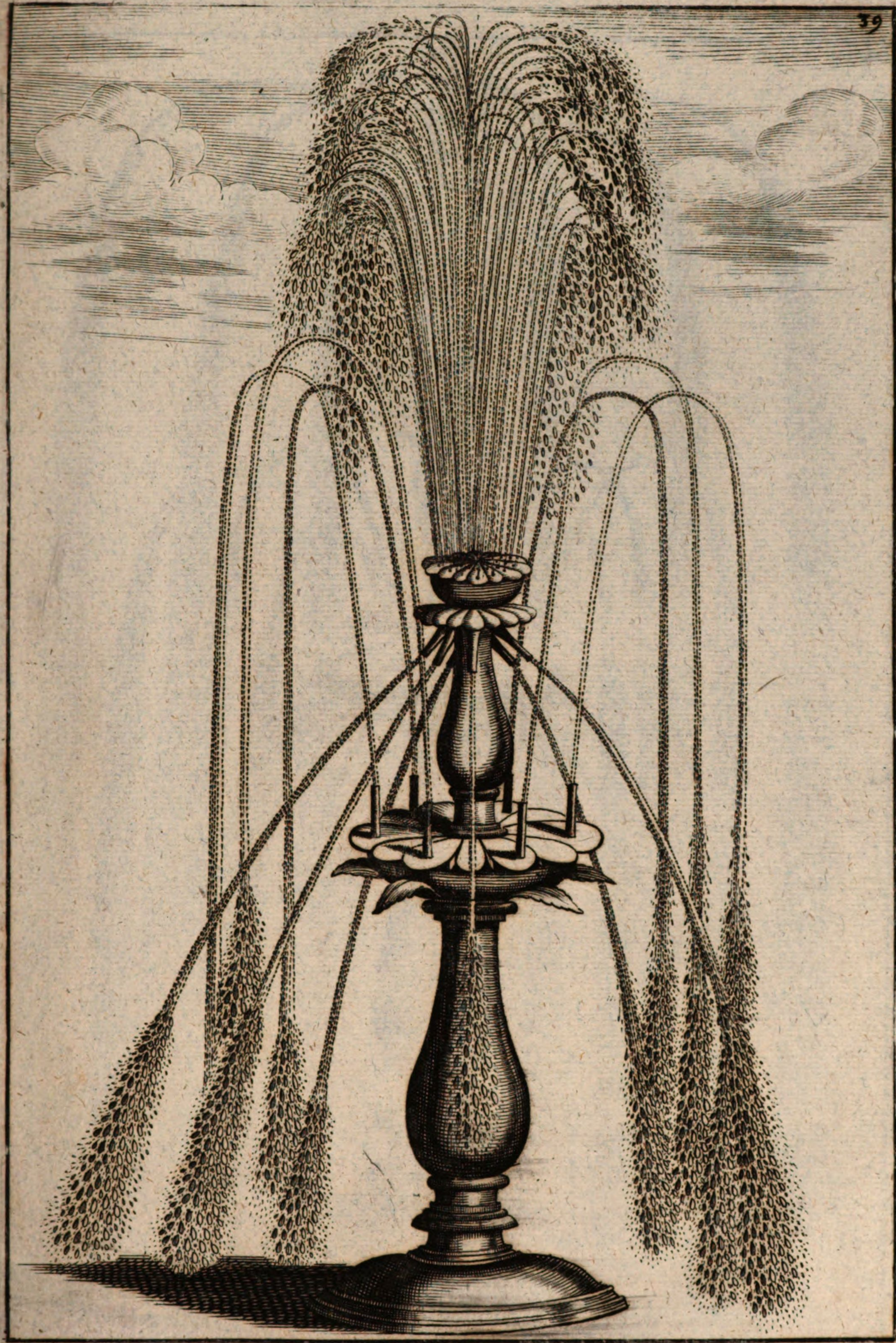


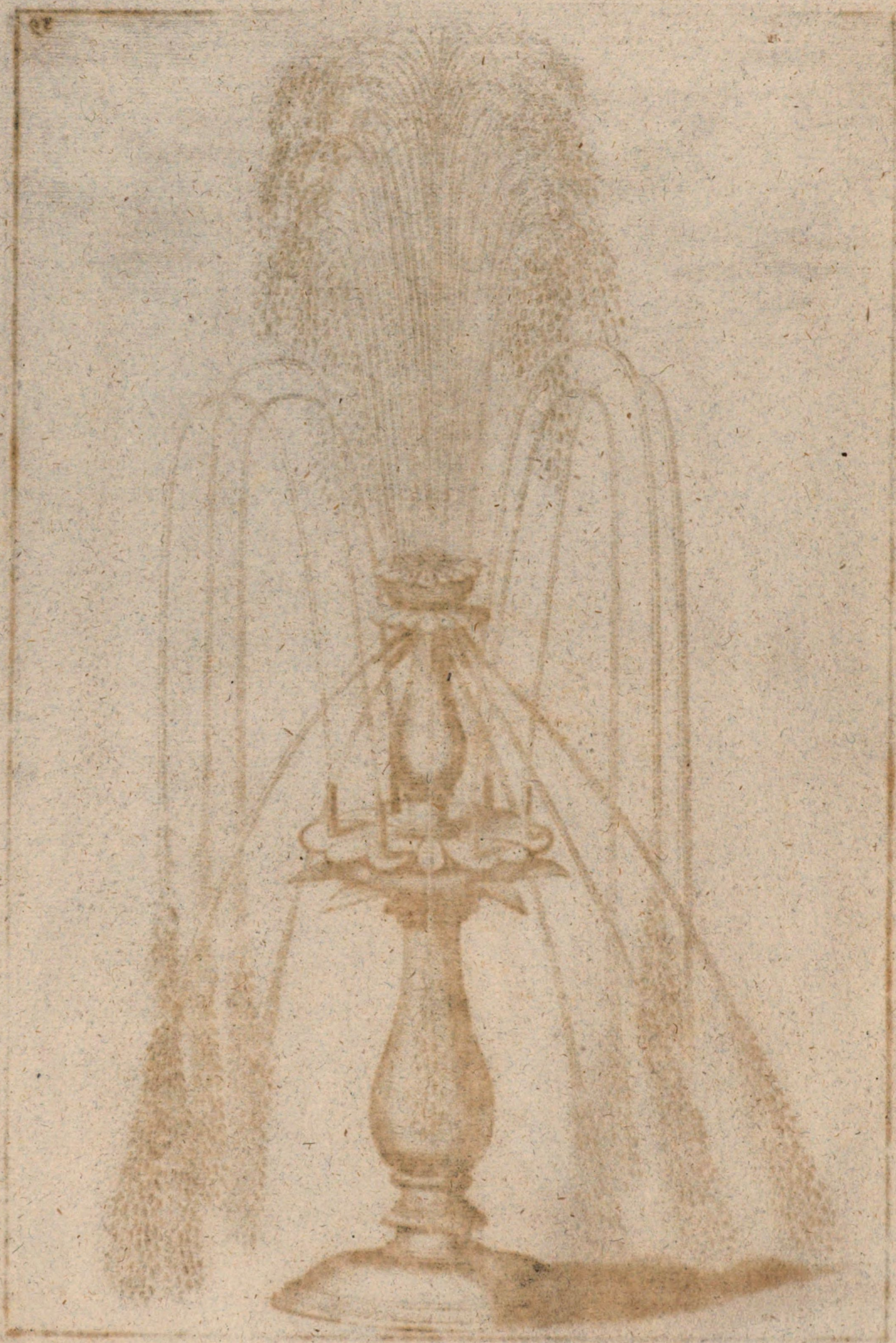


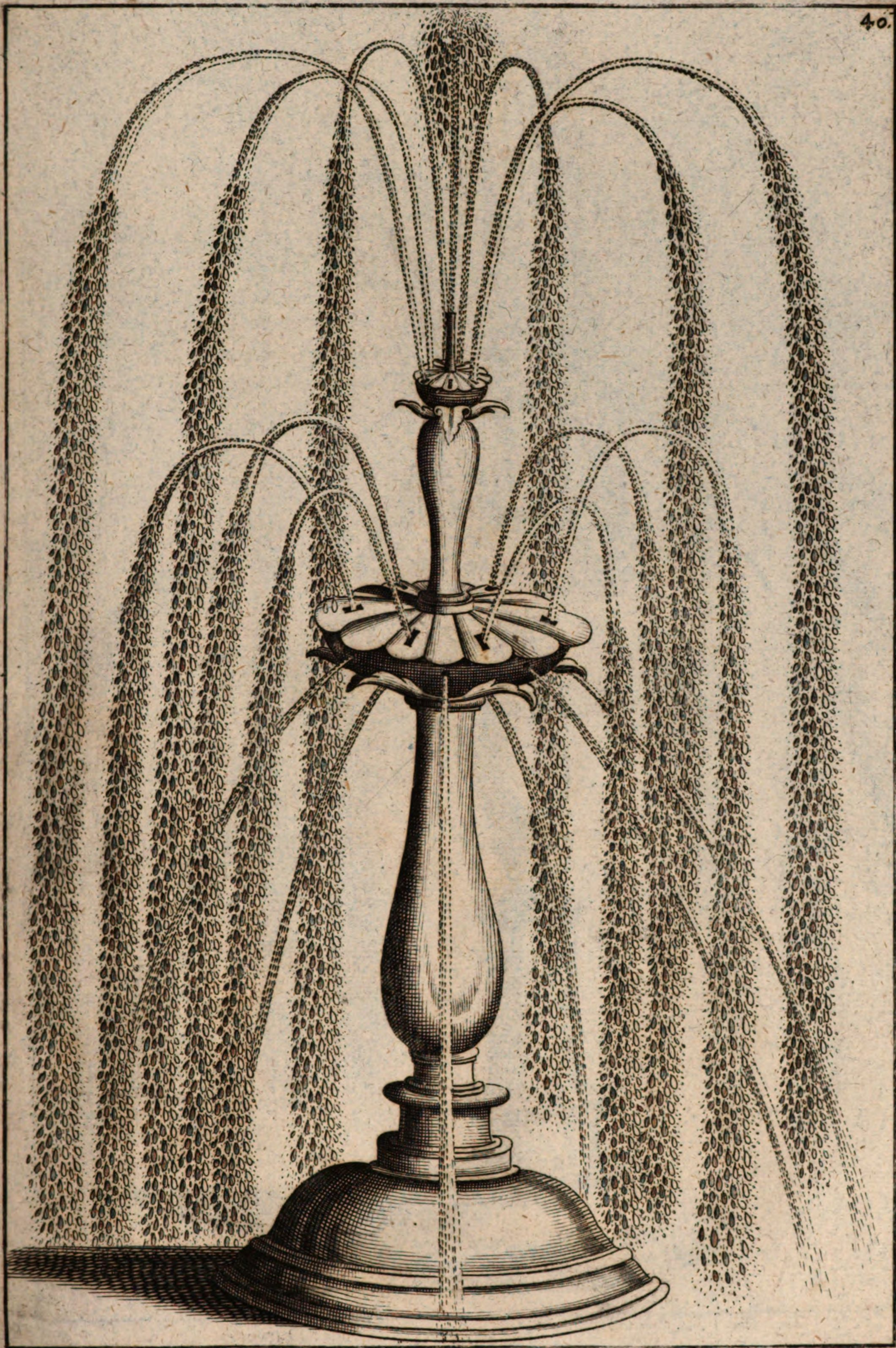




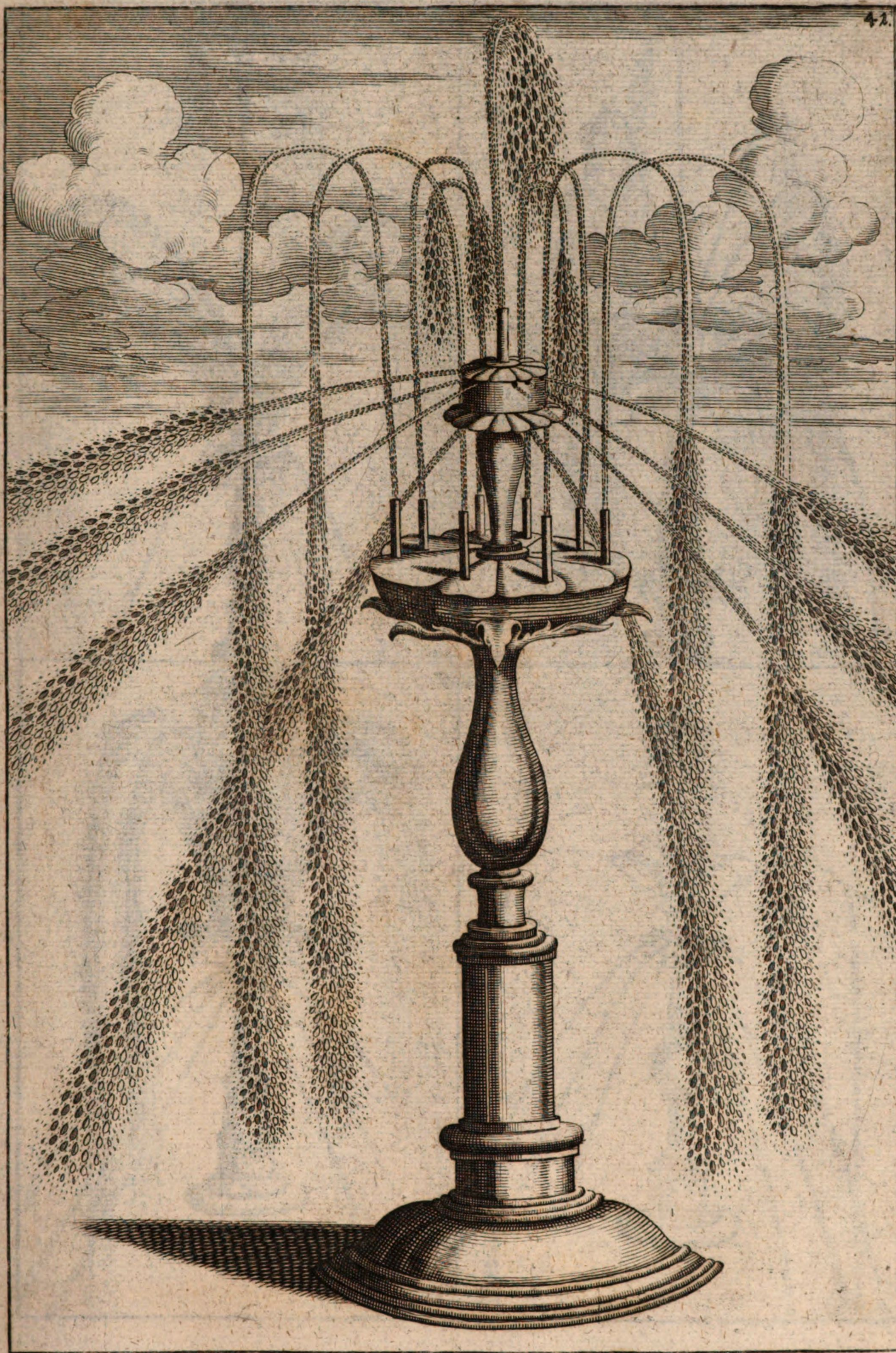


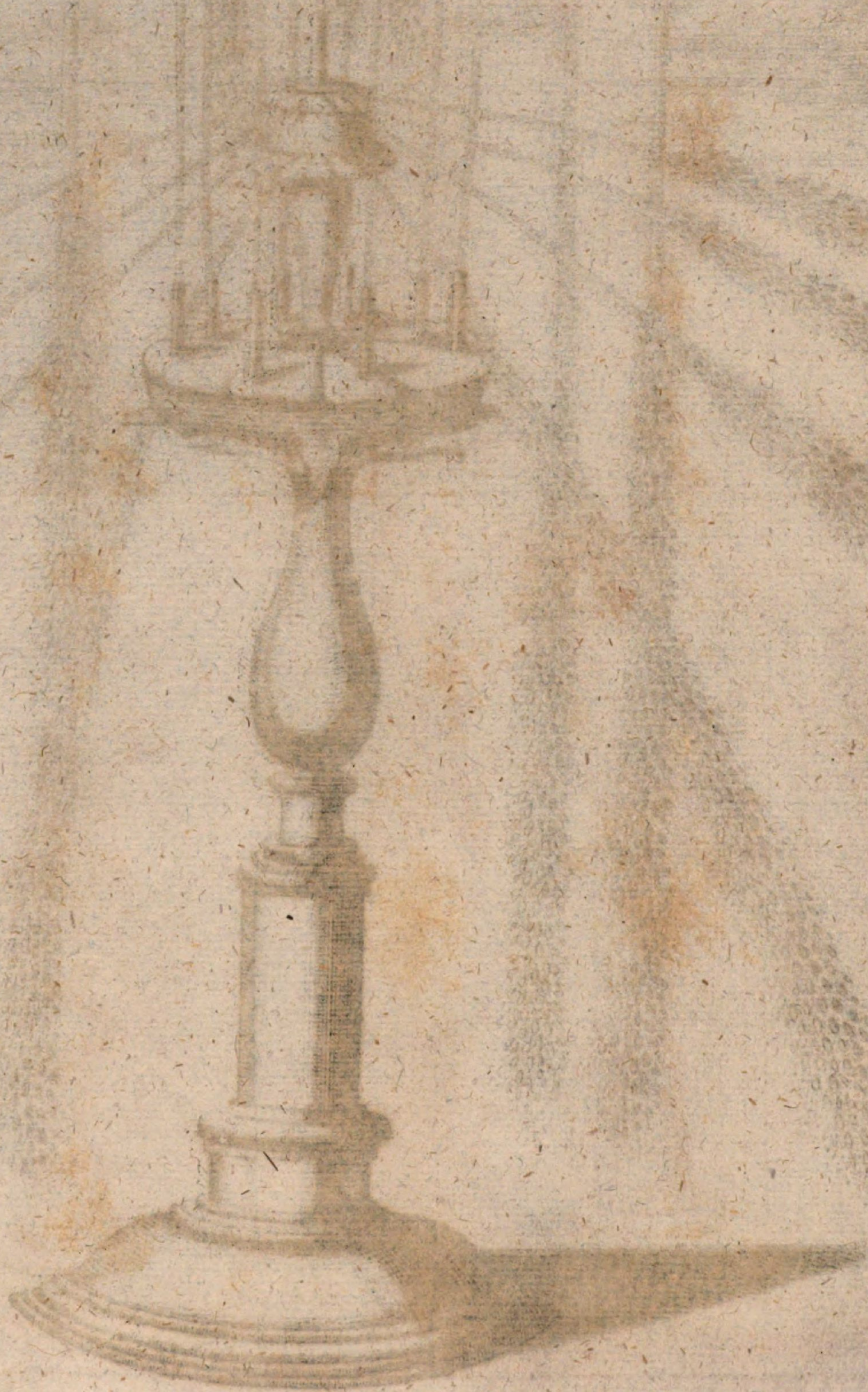


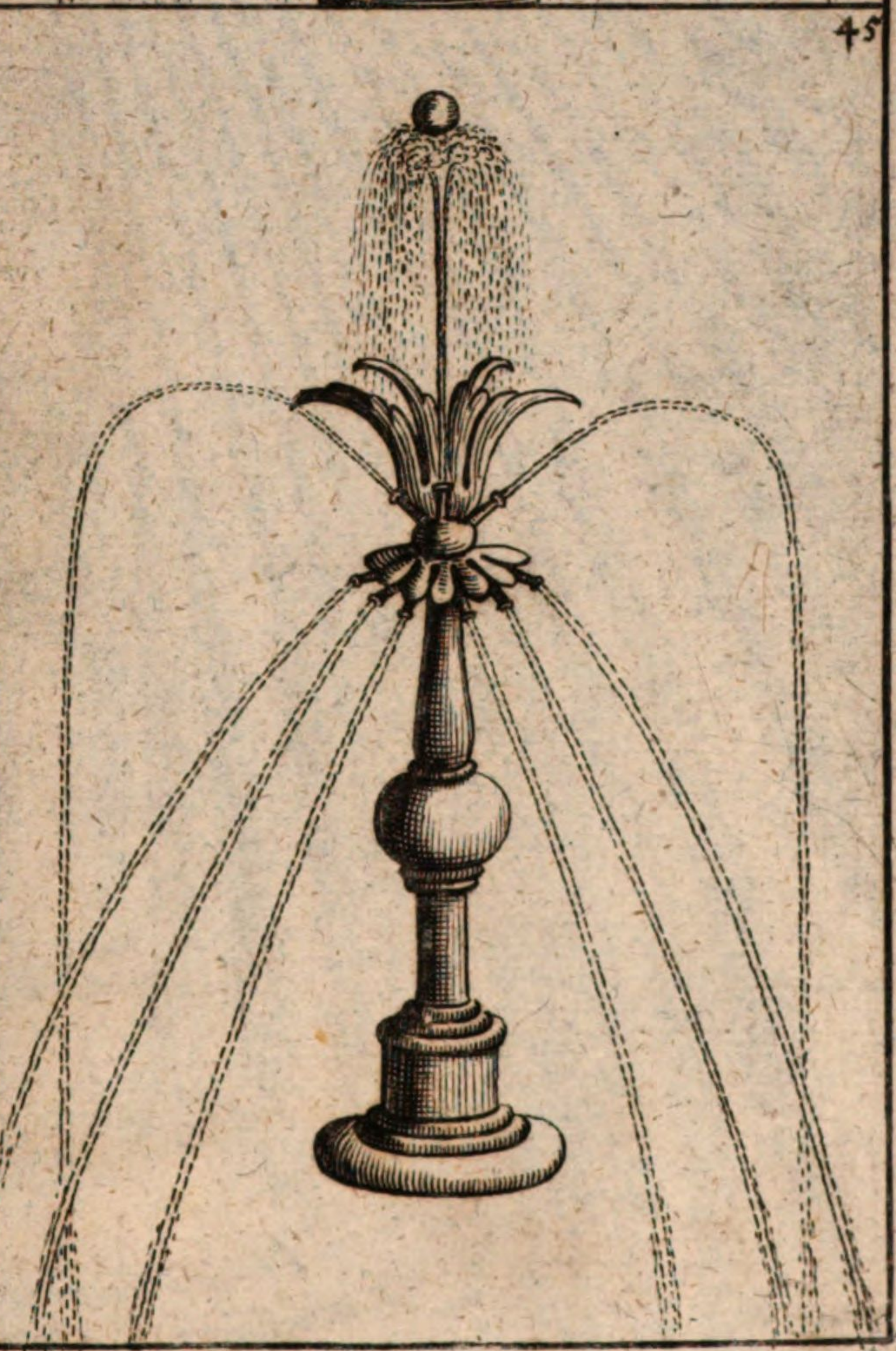
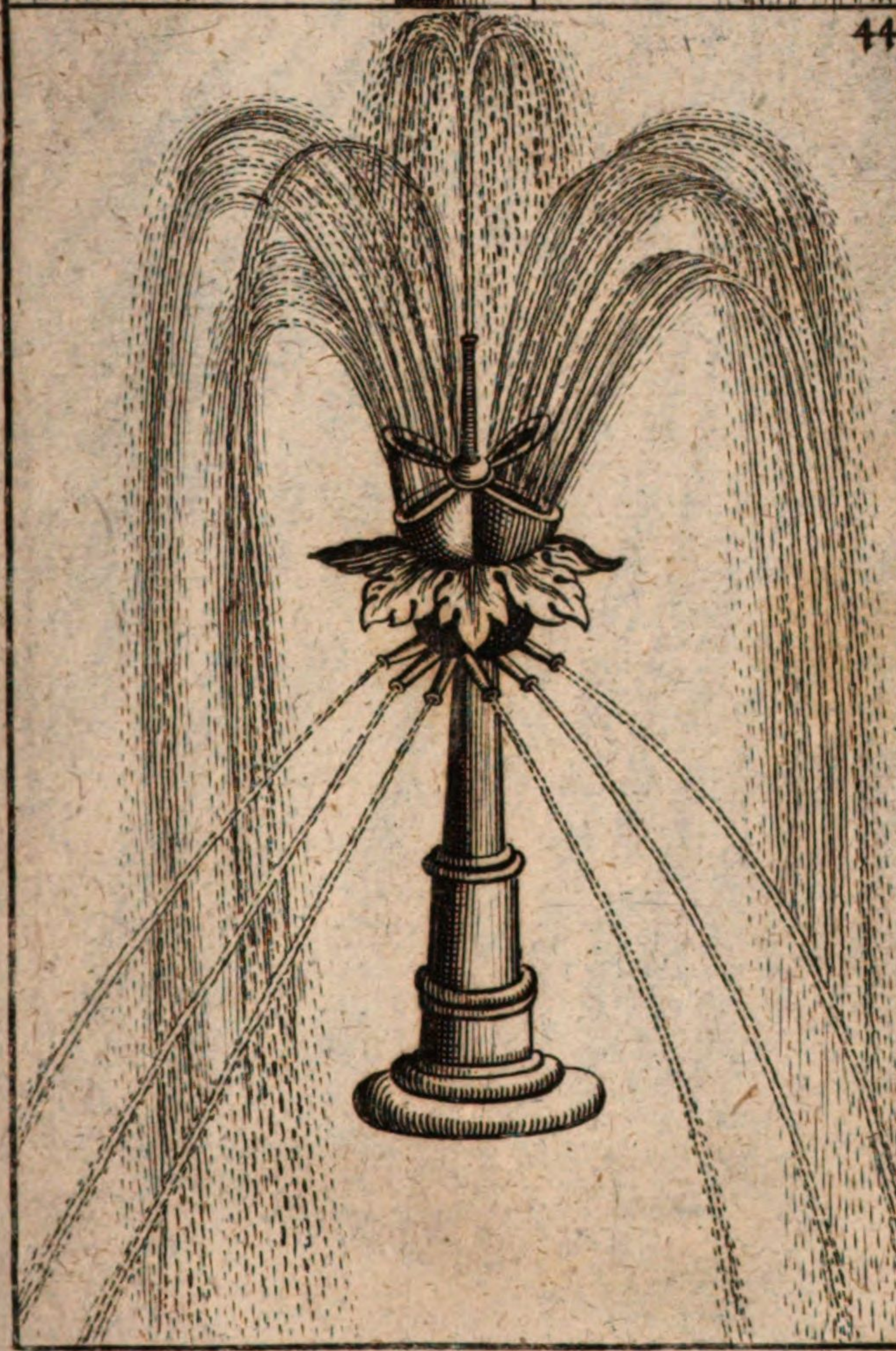
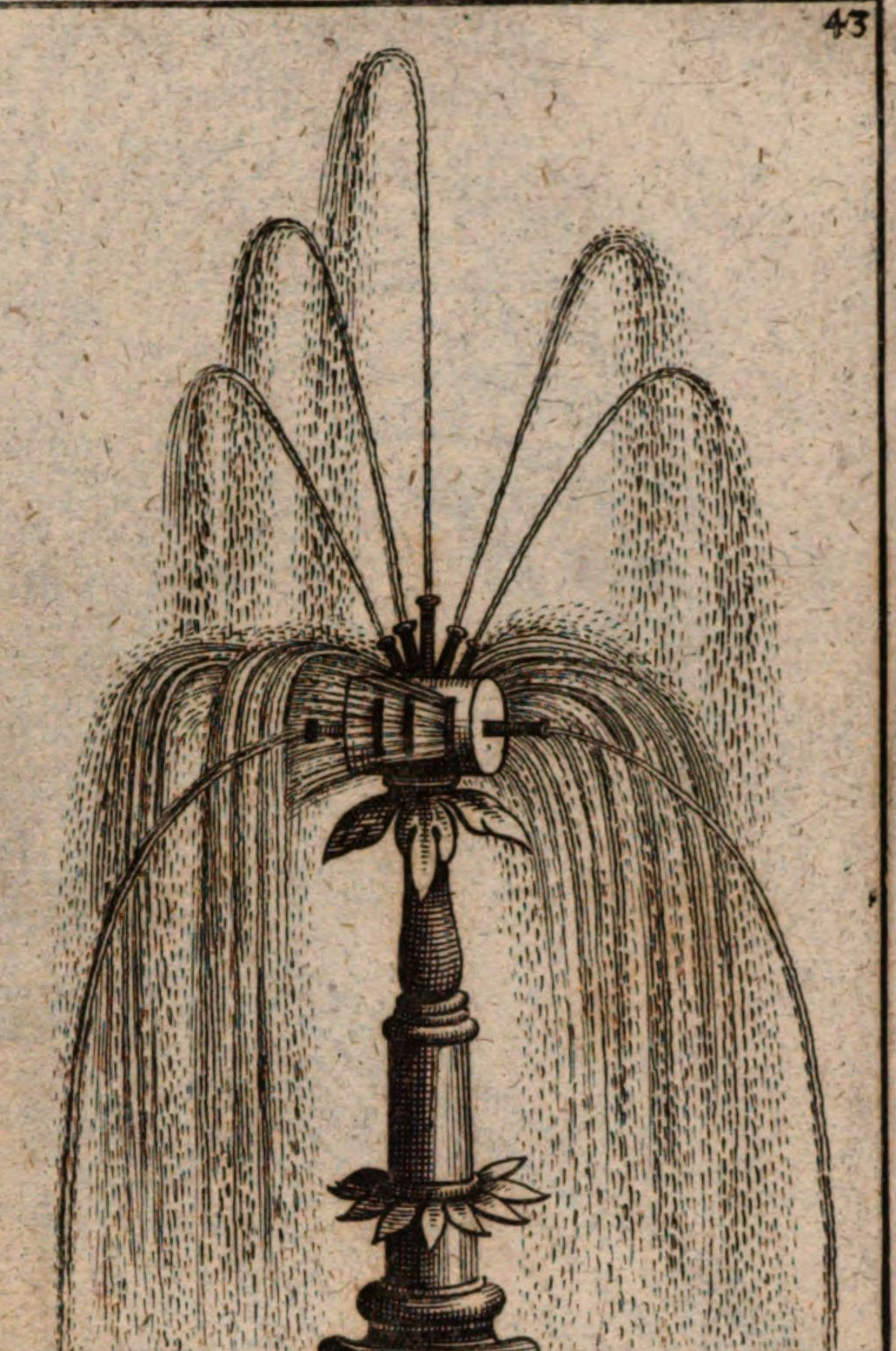
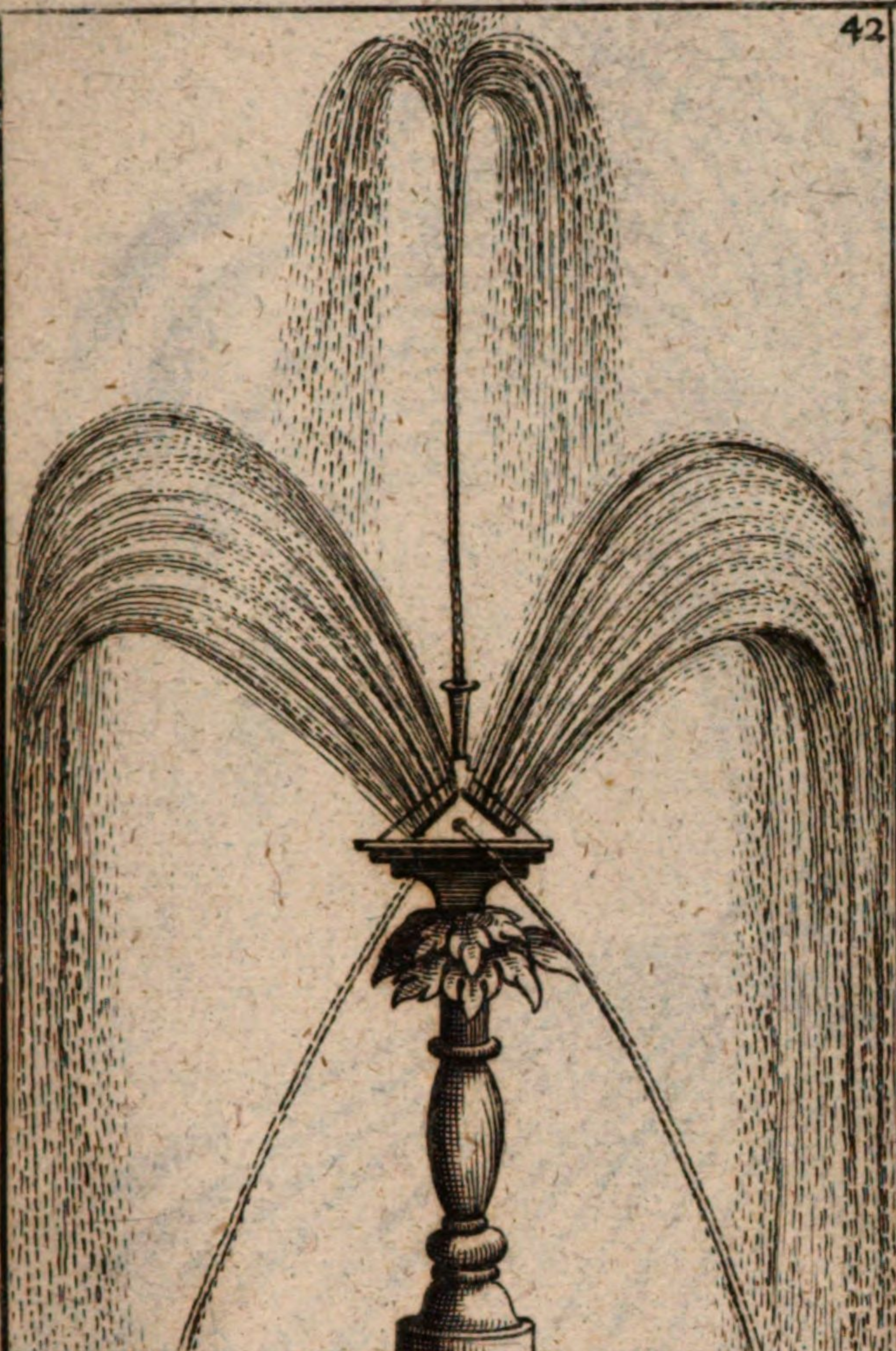


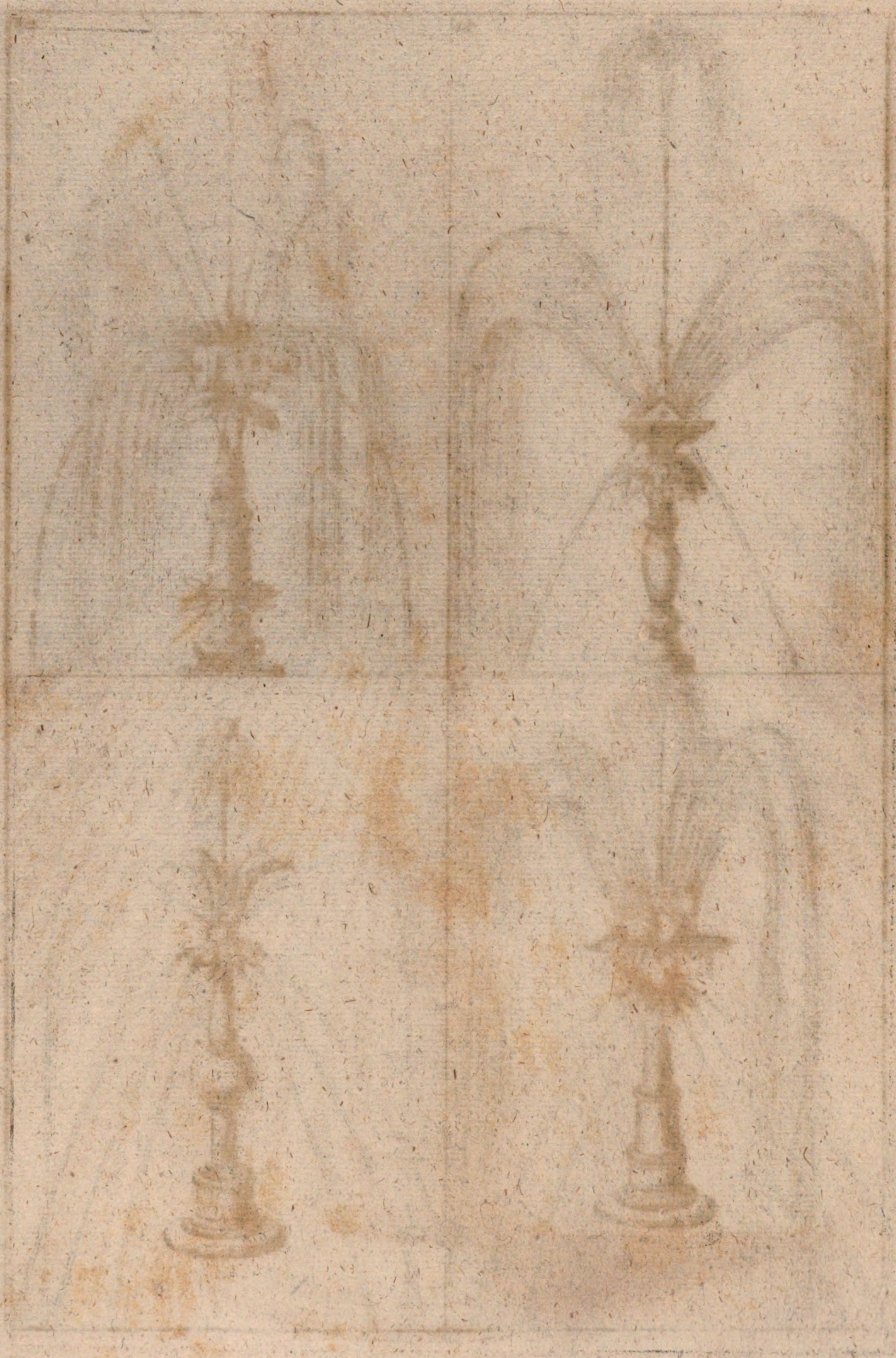


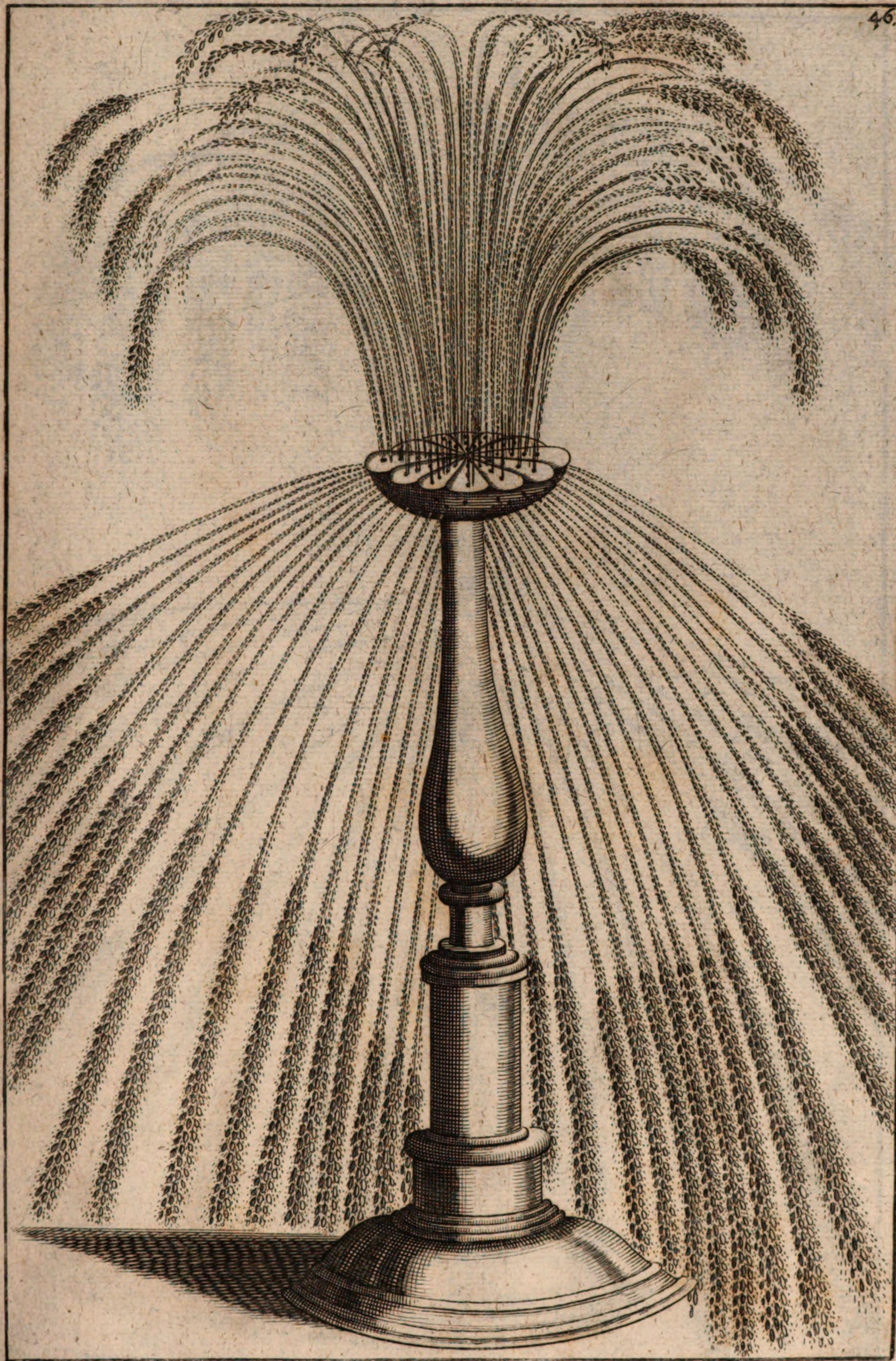




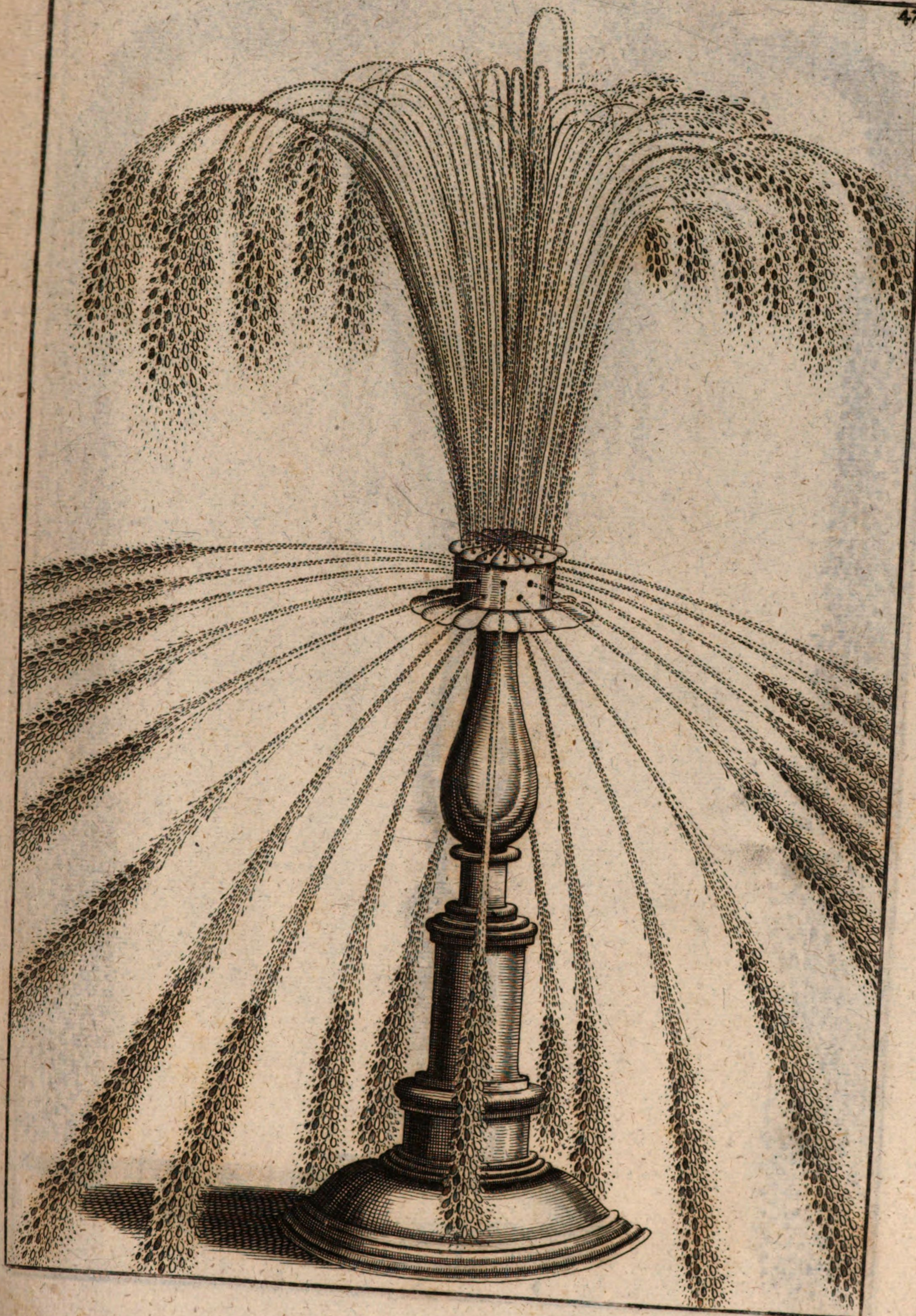


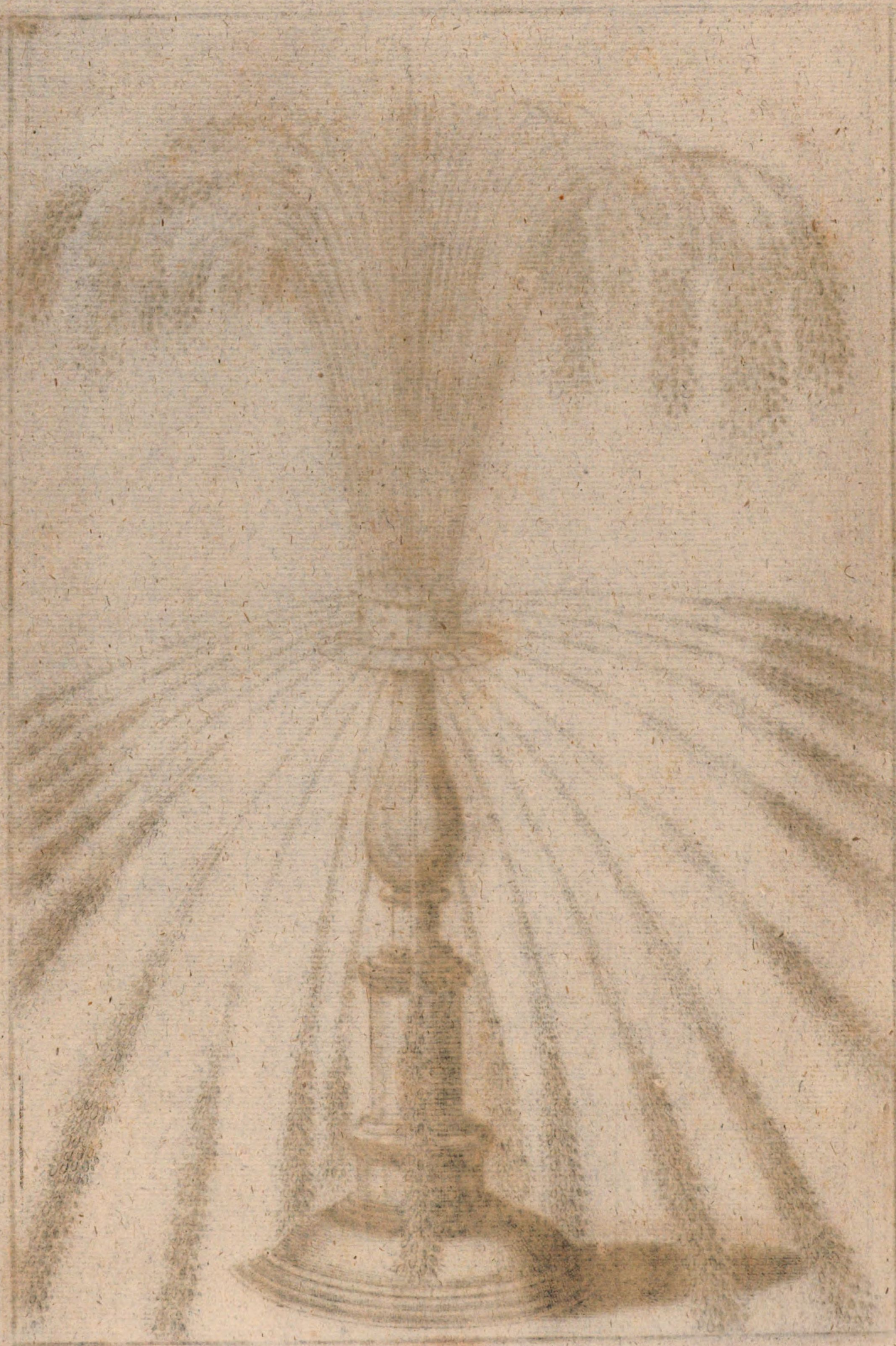


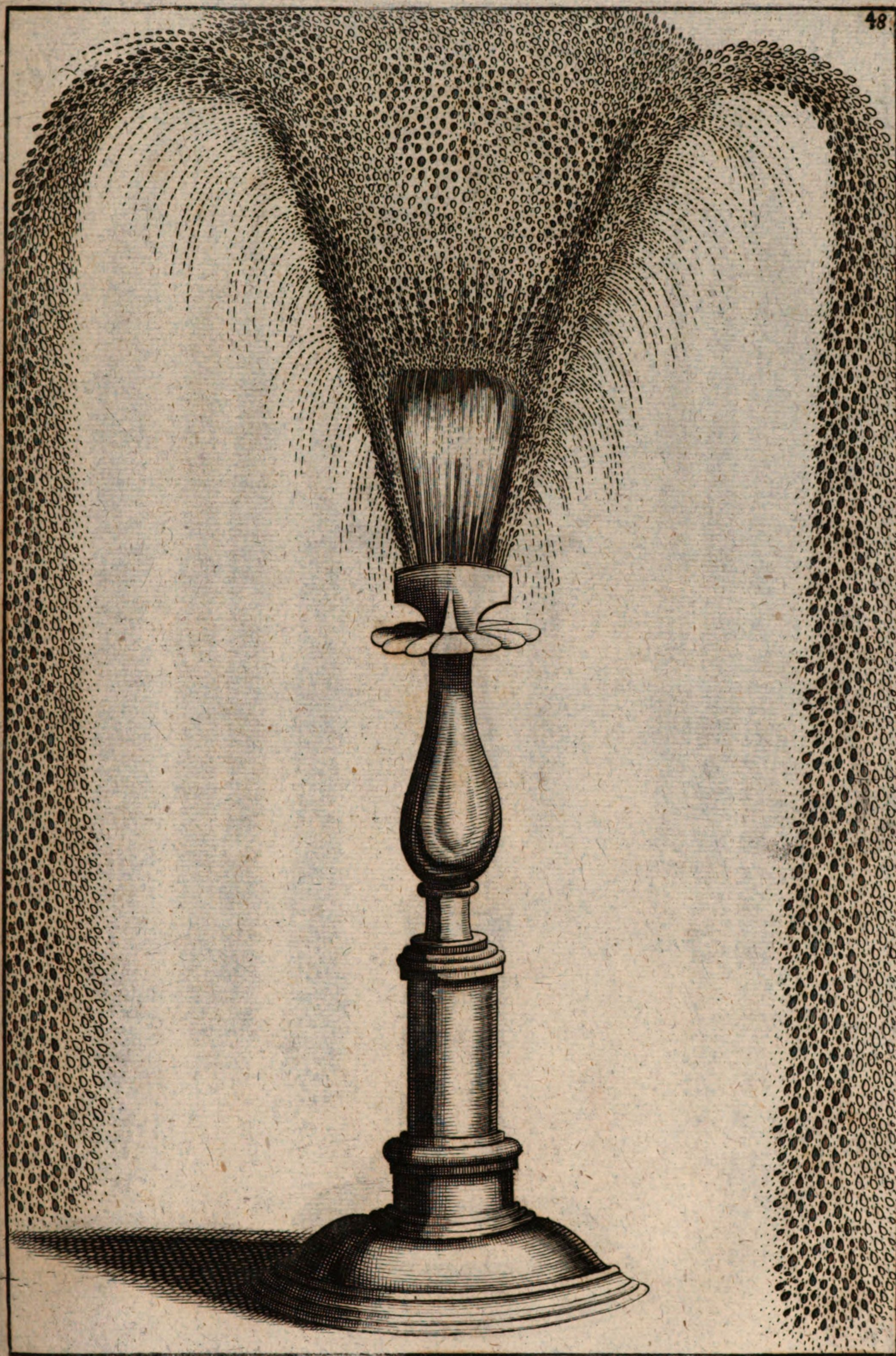


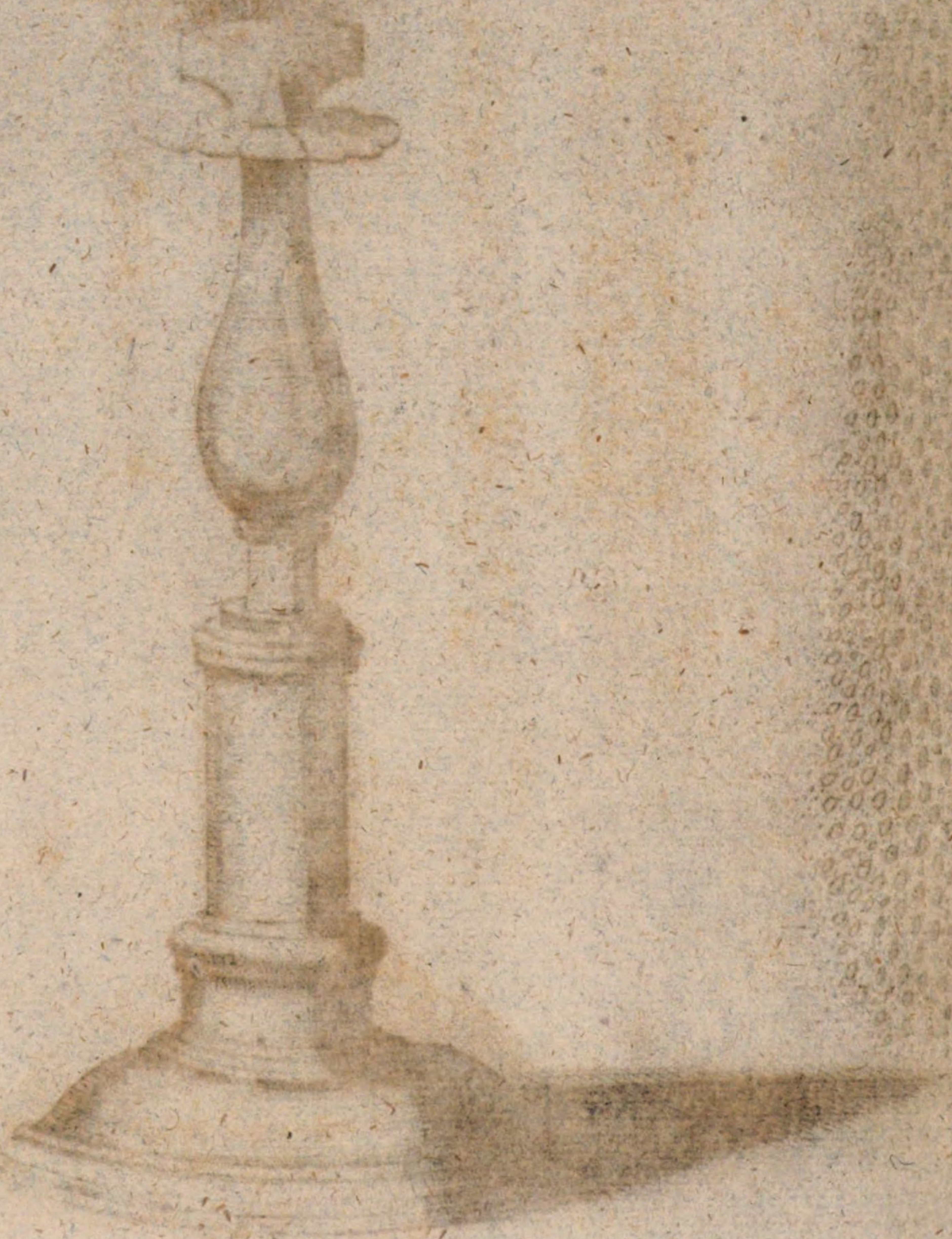


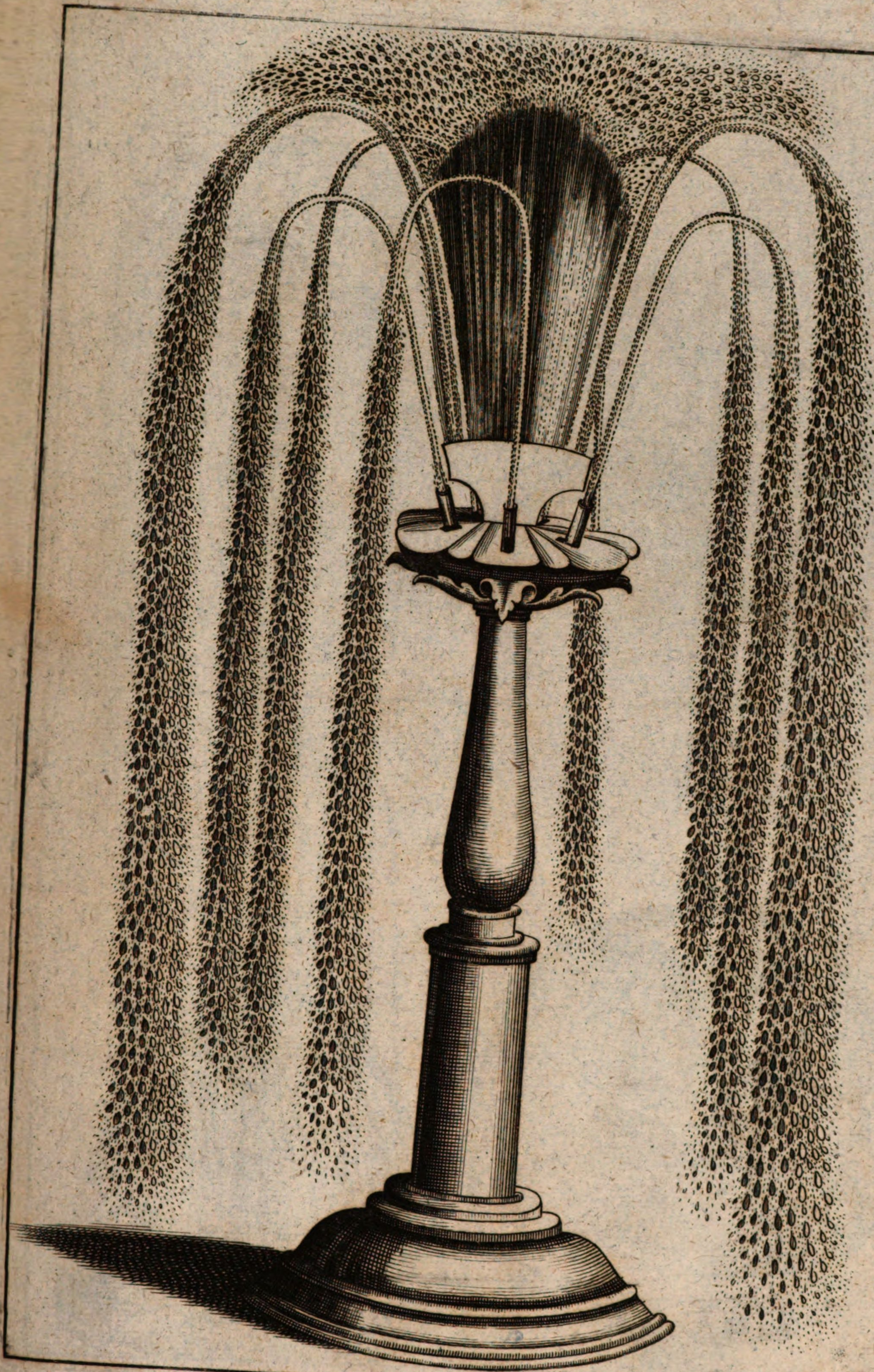






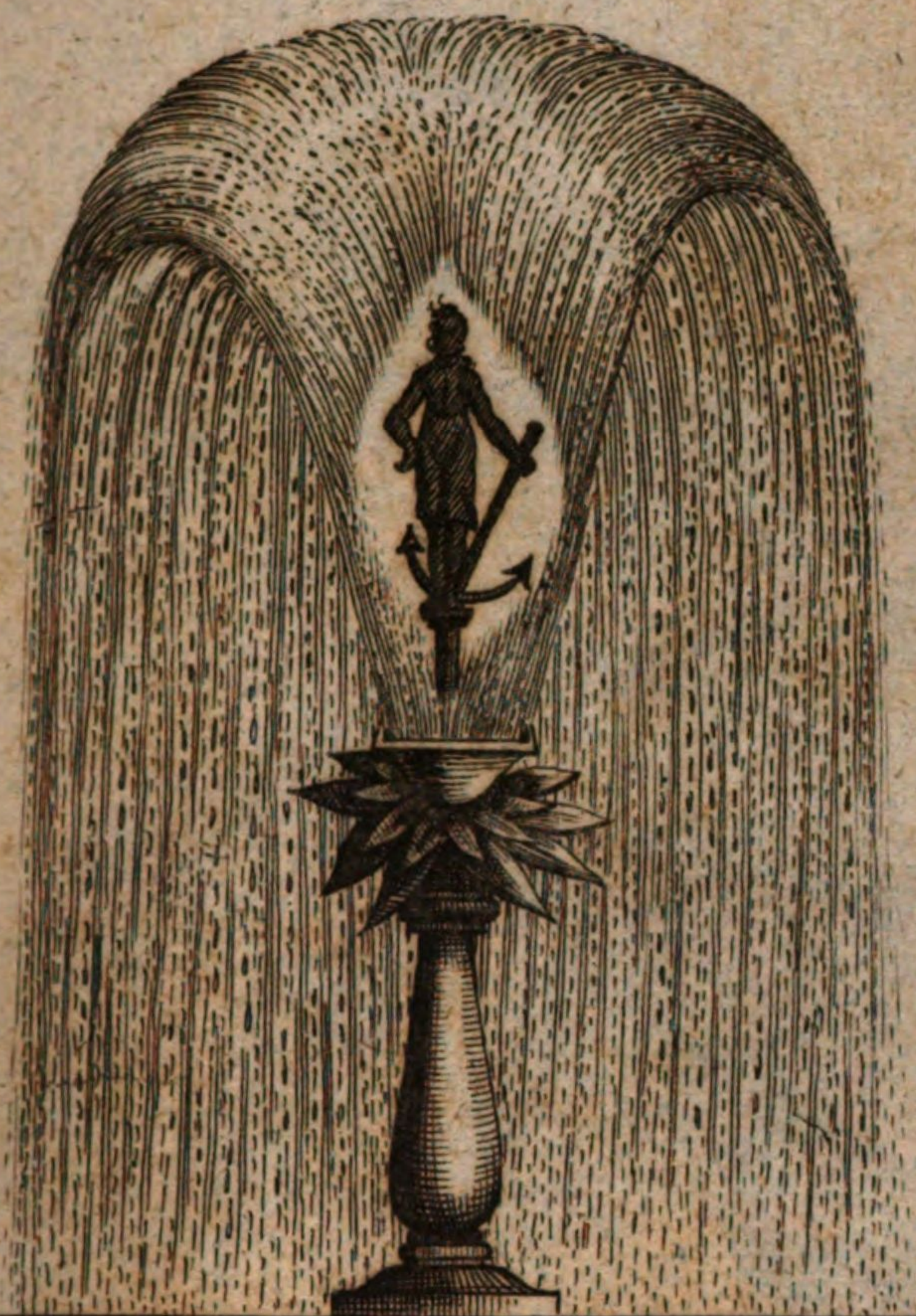








50



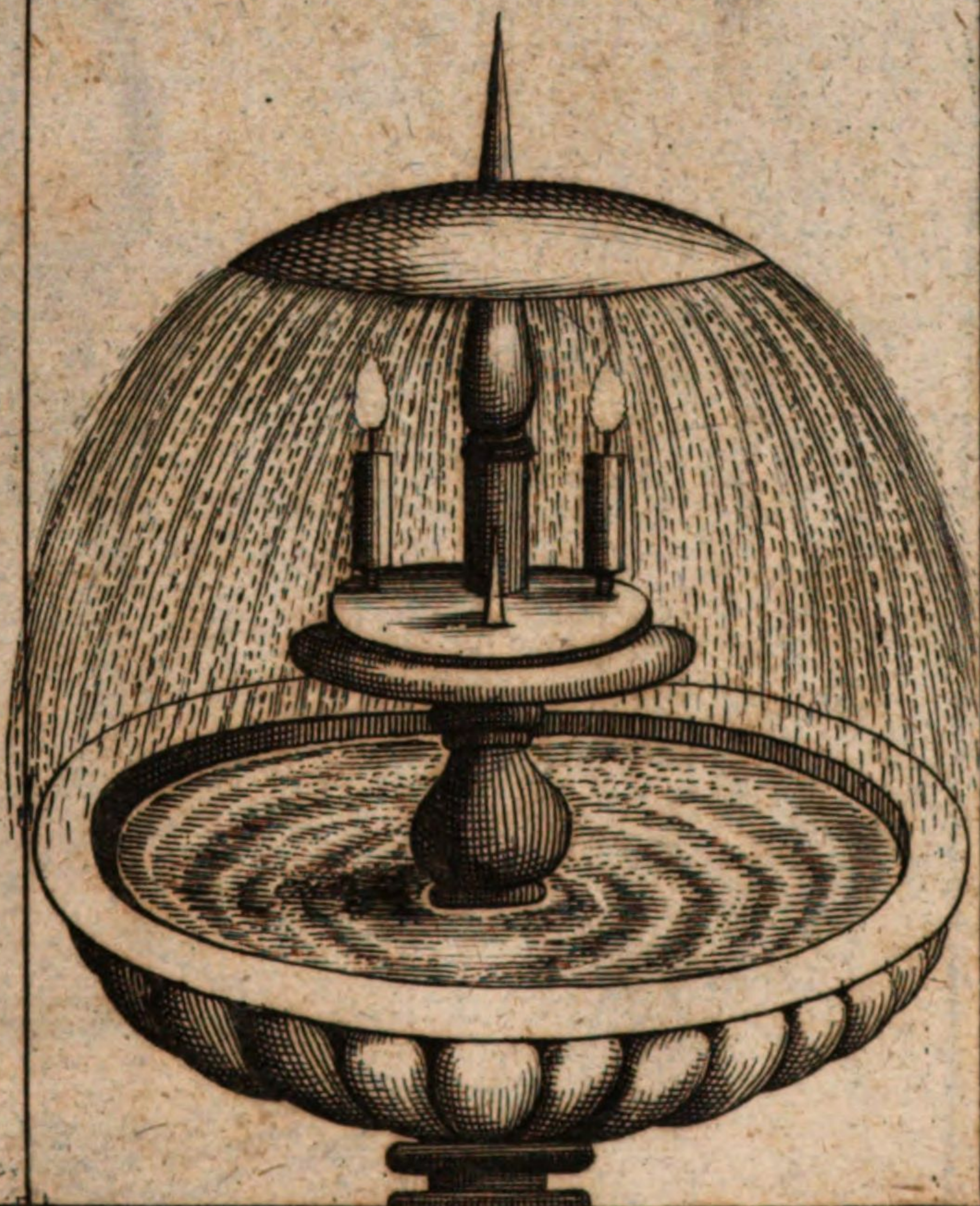
51

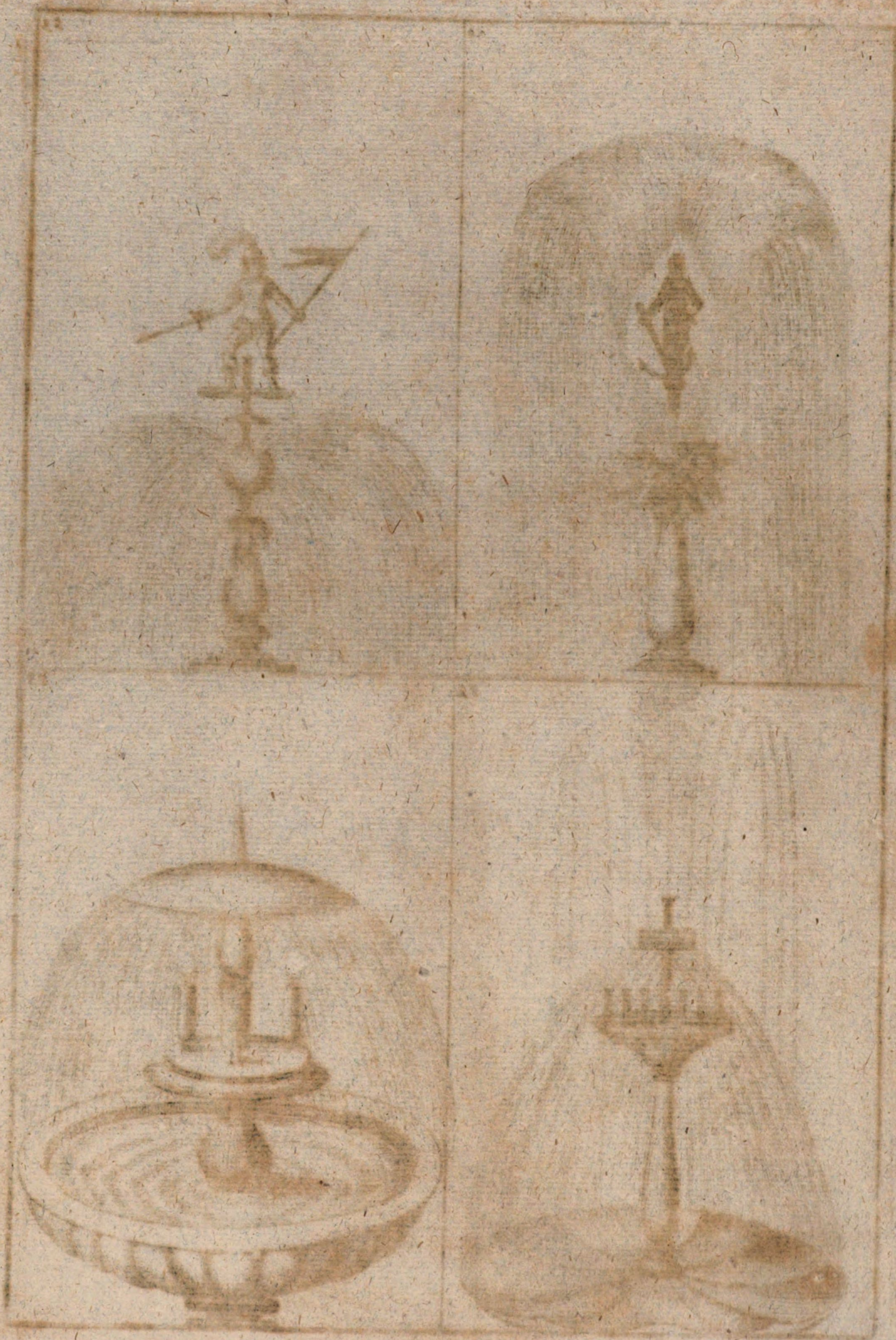


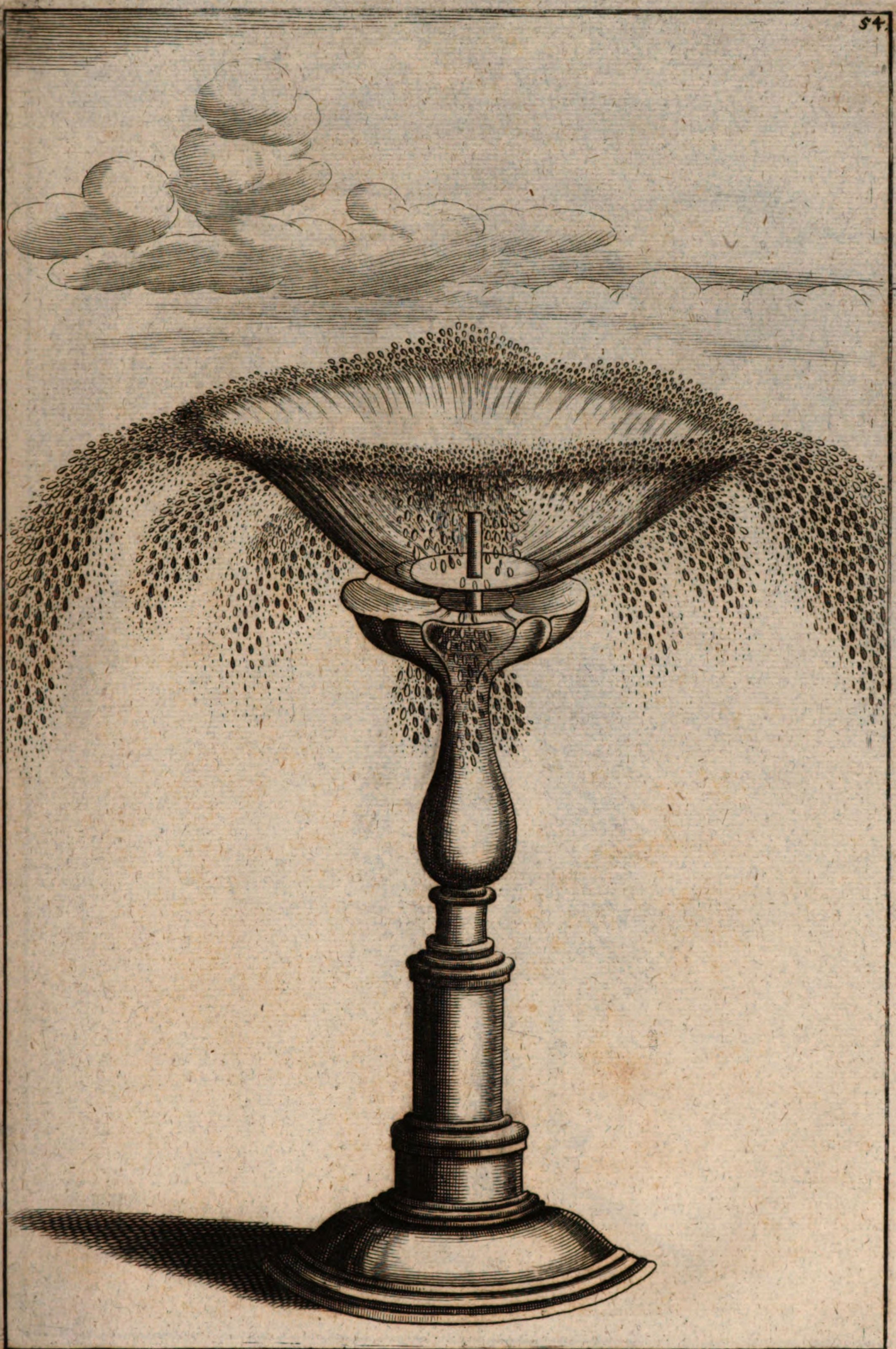
52

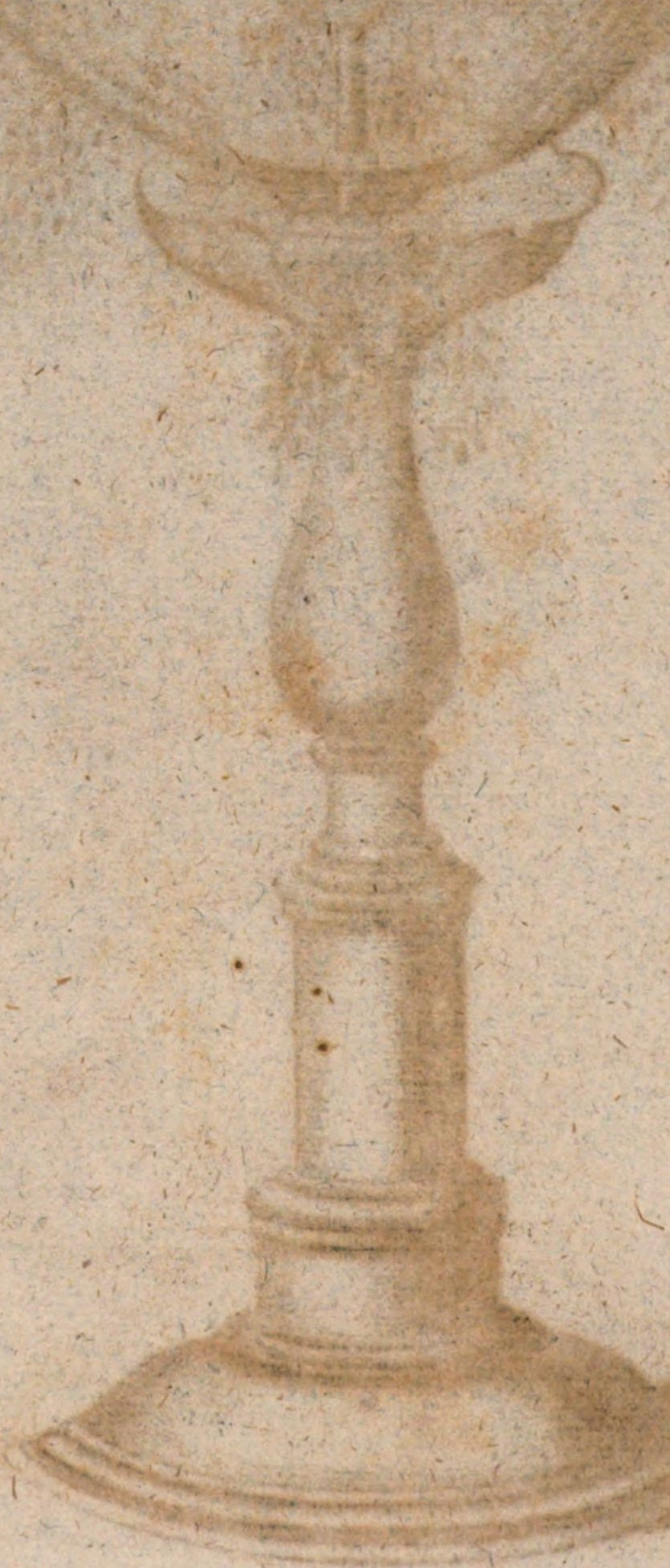


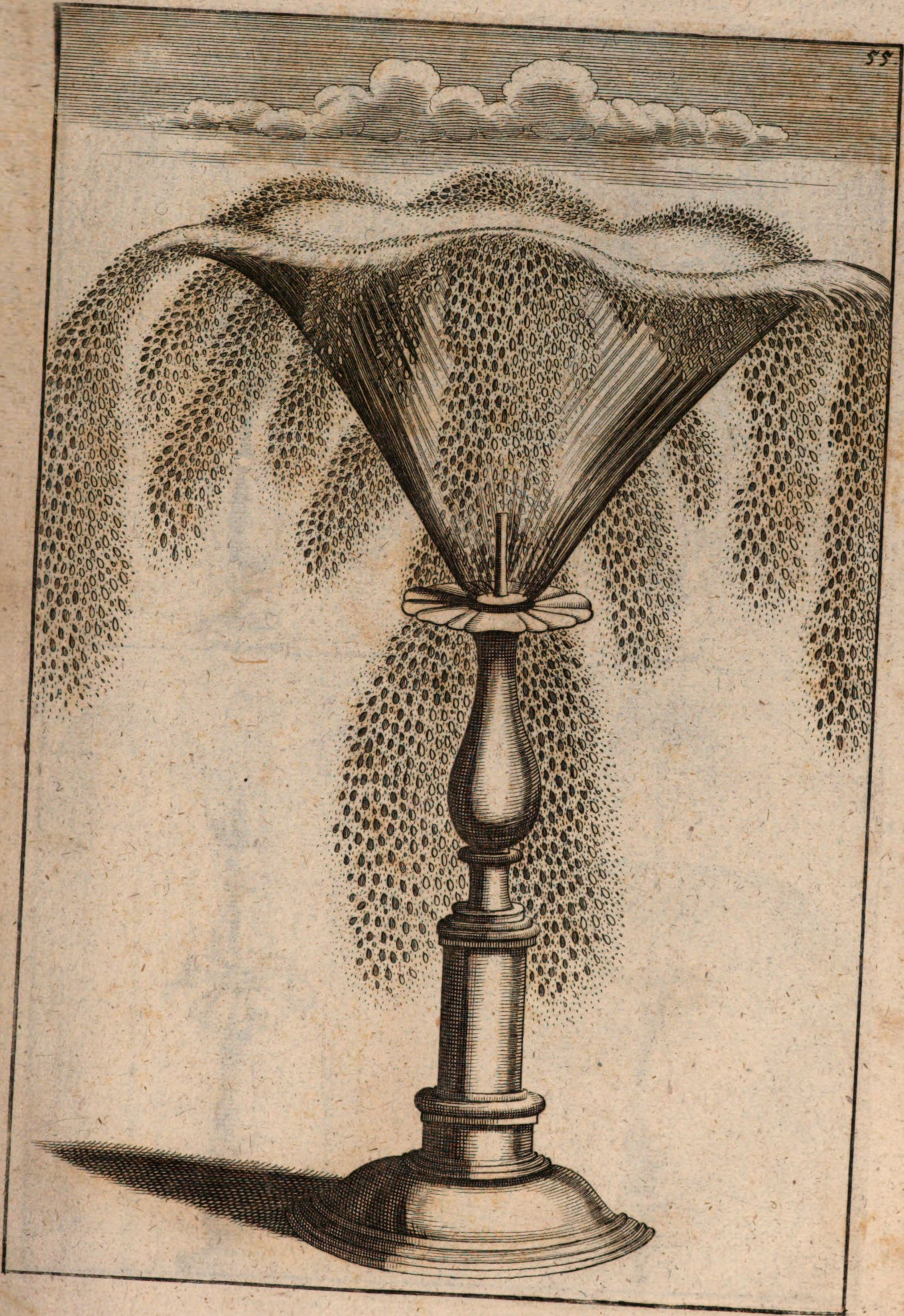
53

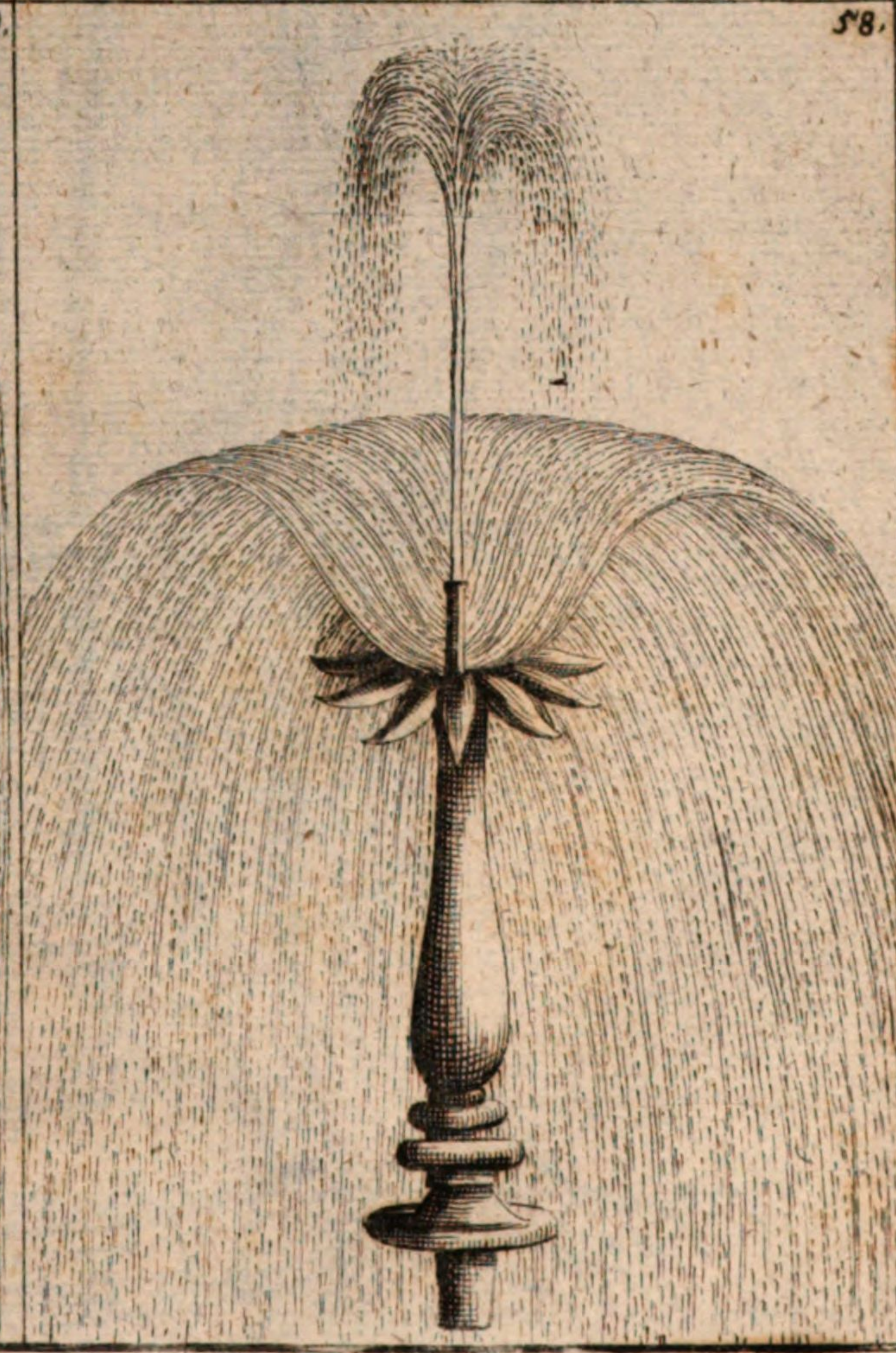
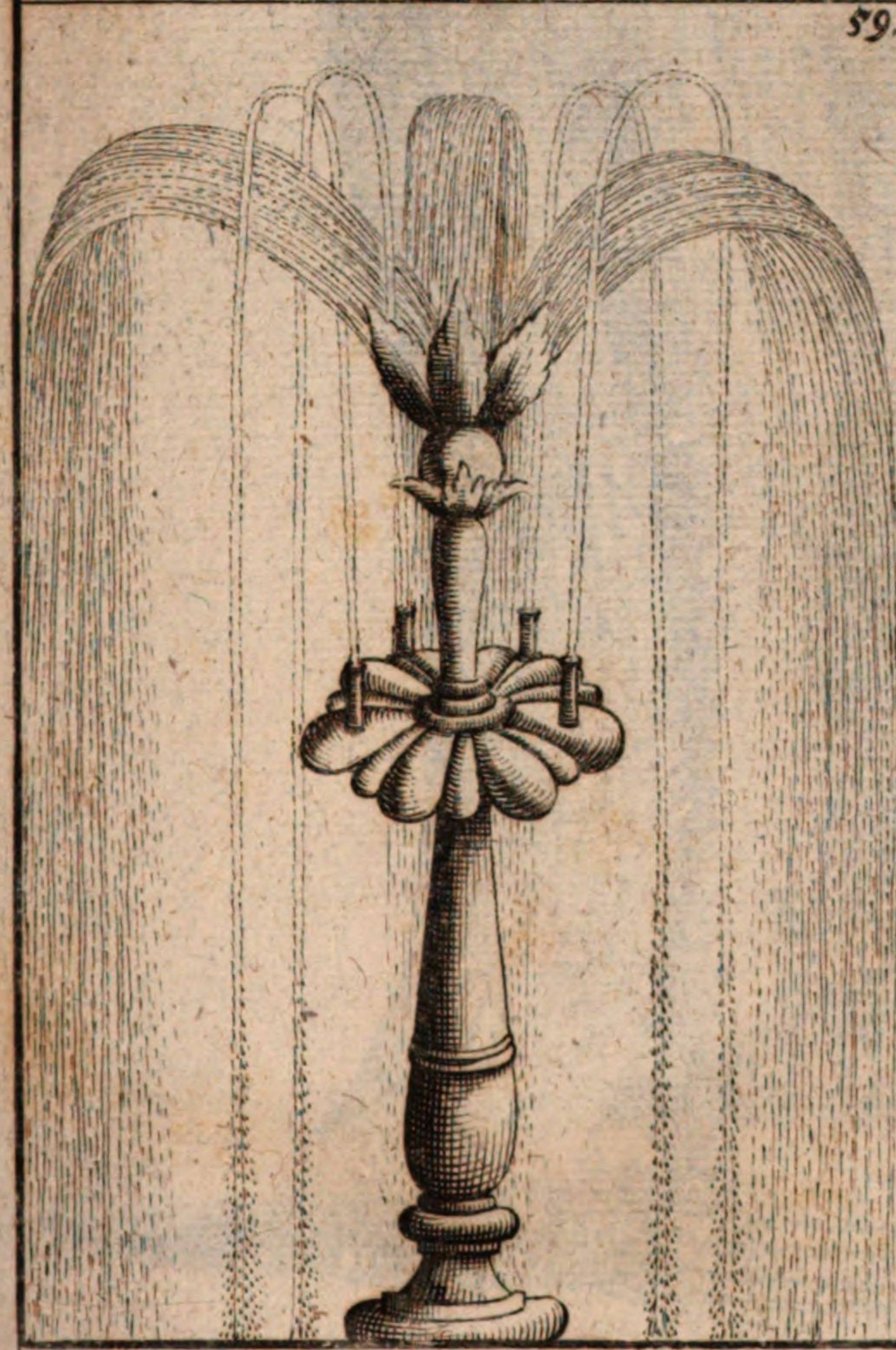
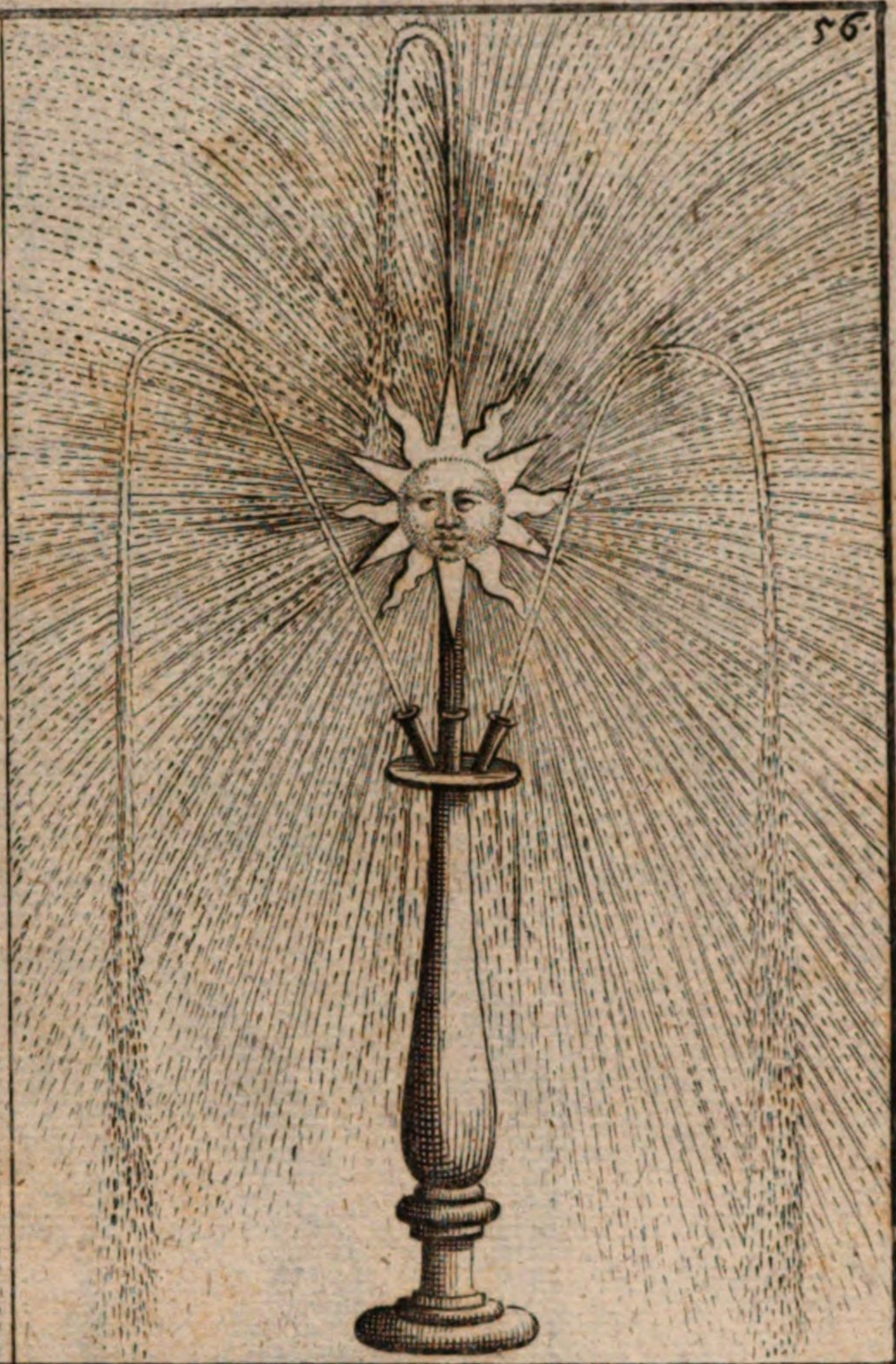
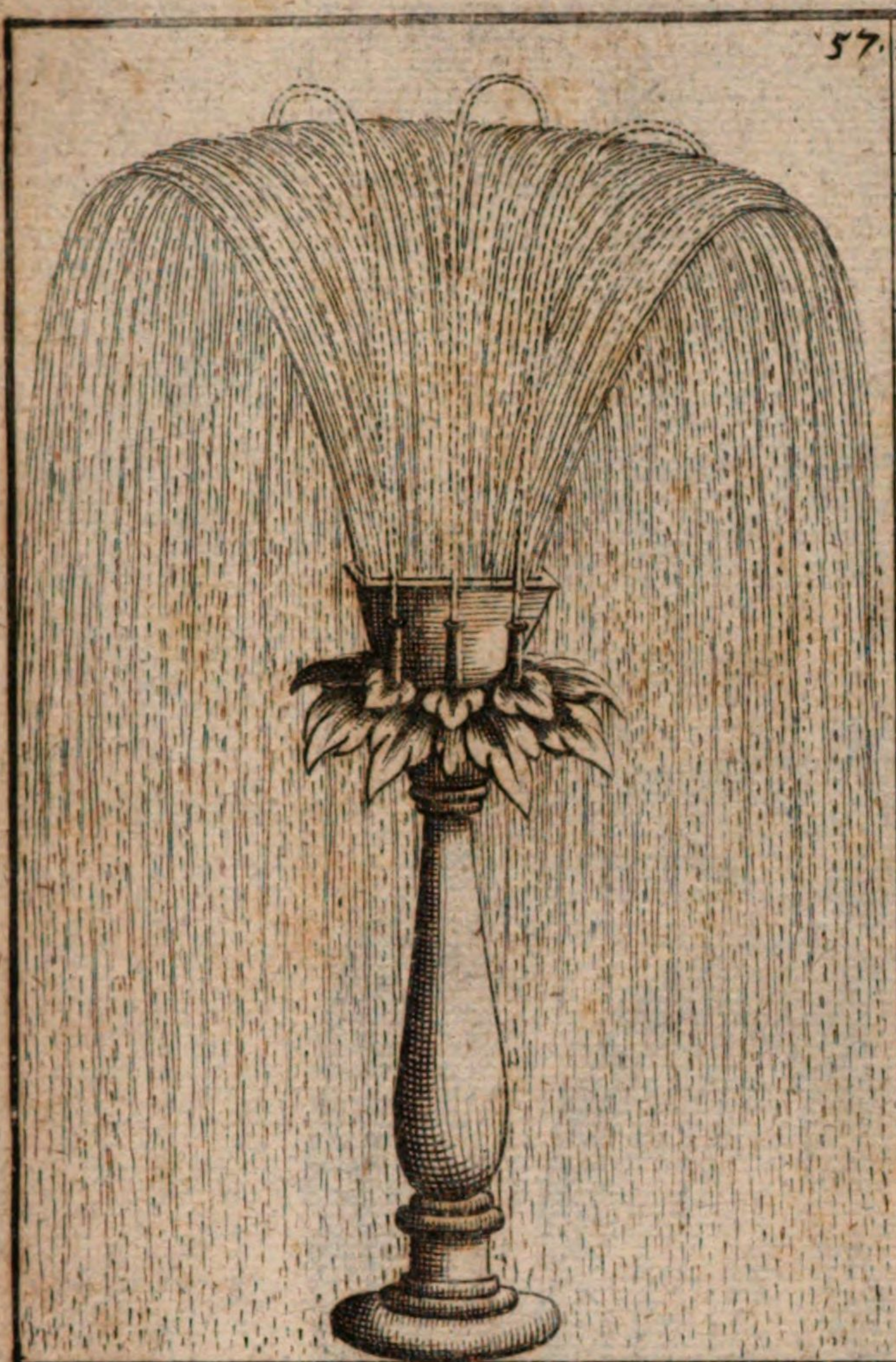


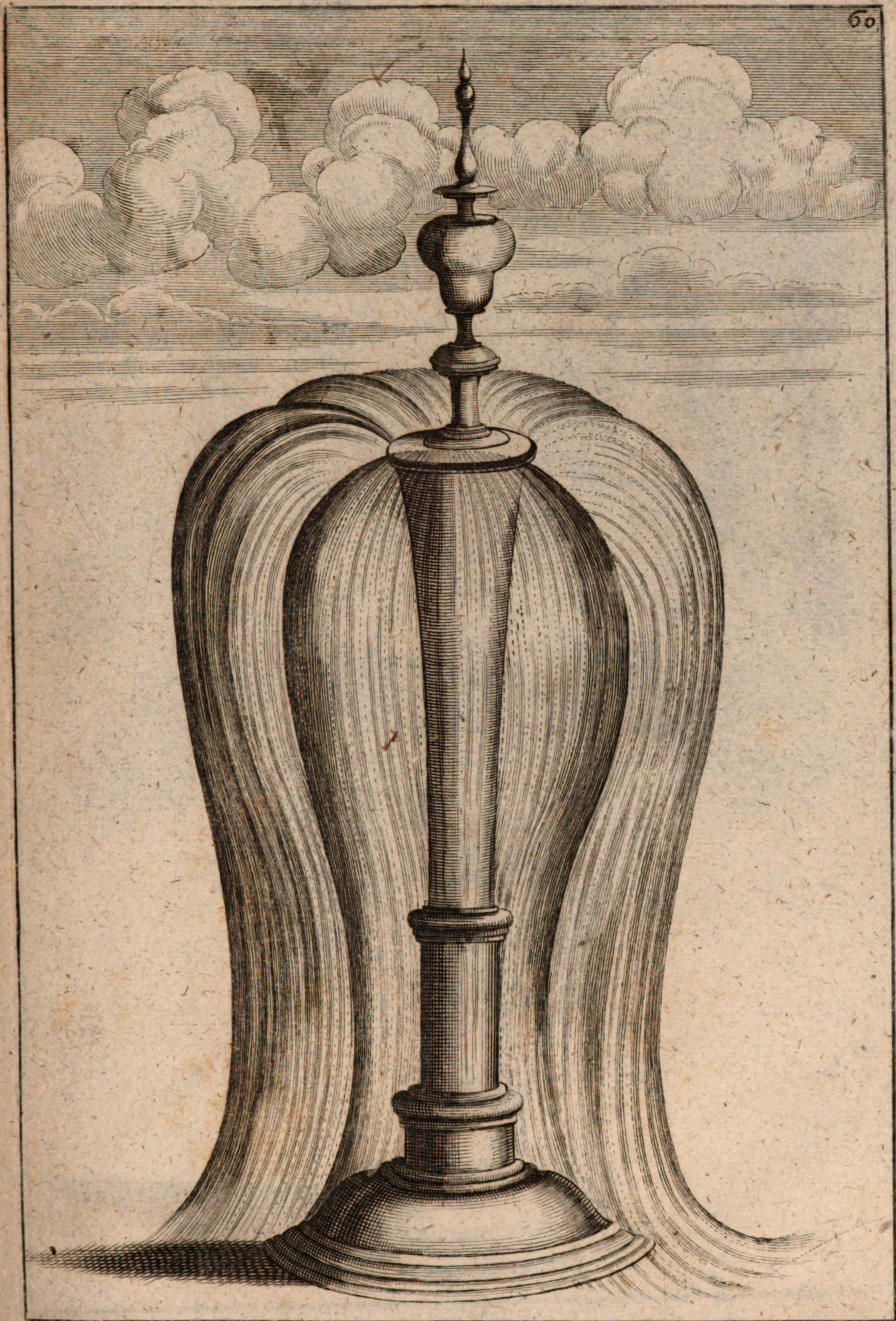


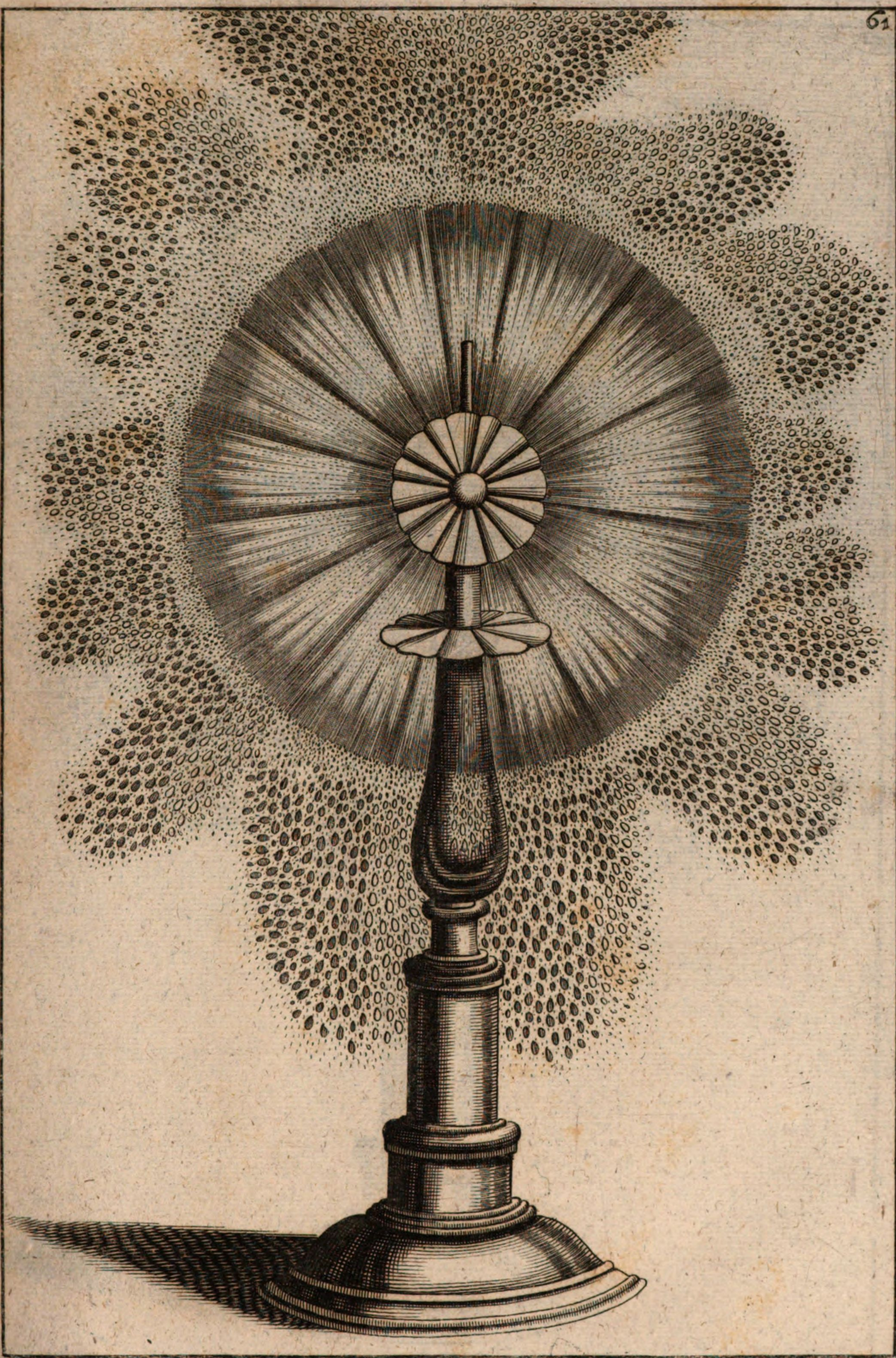


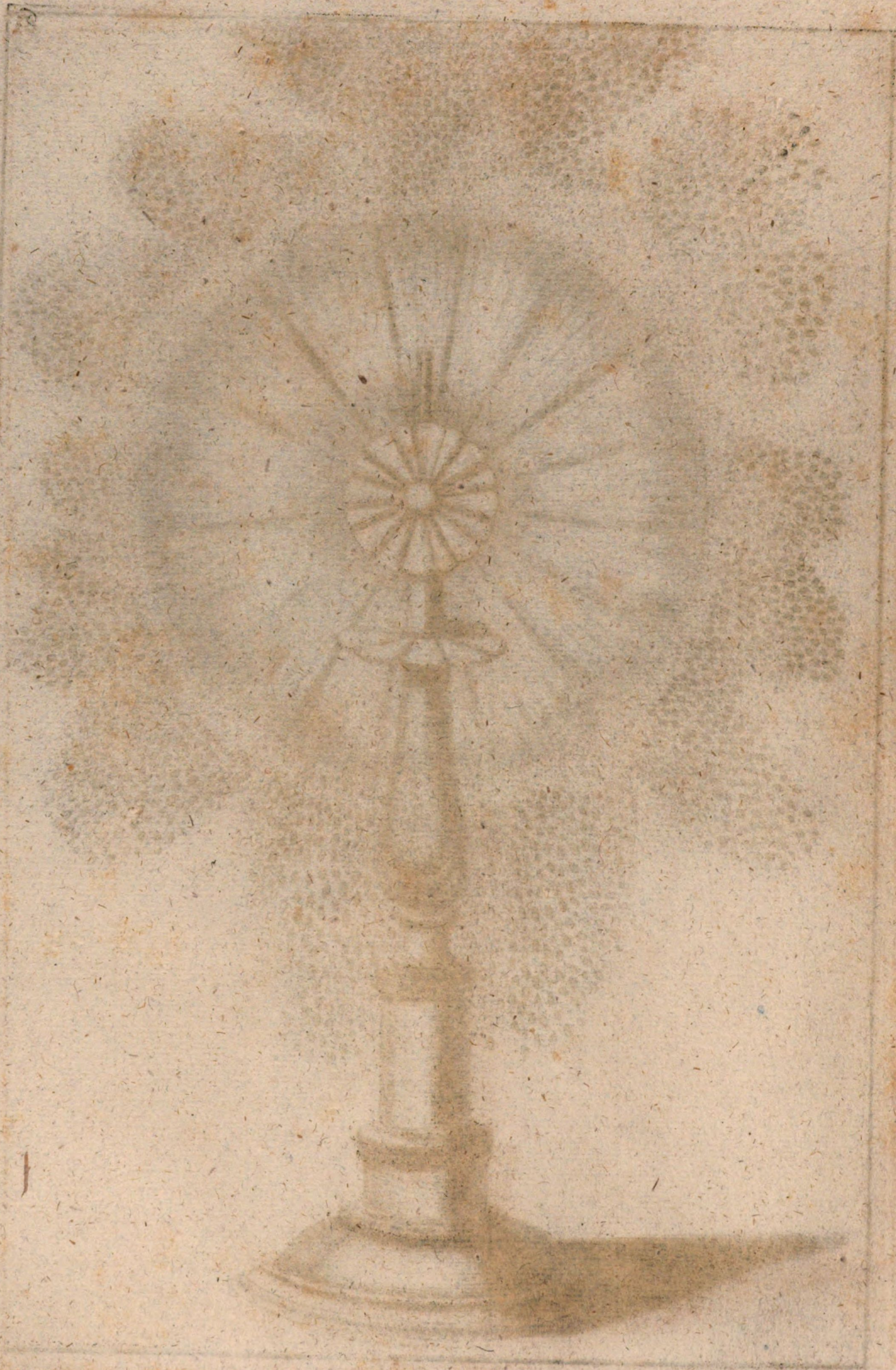


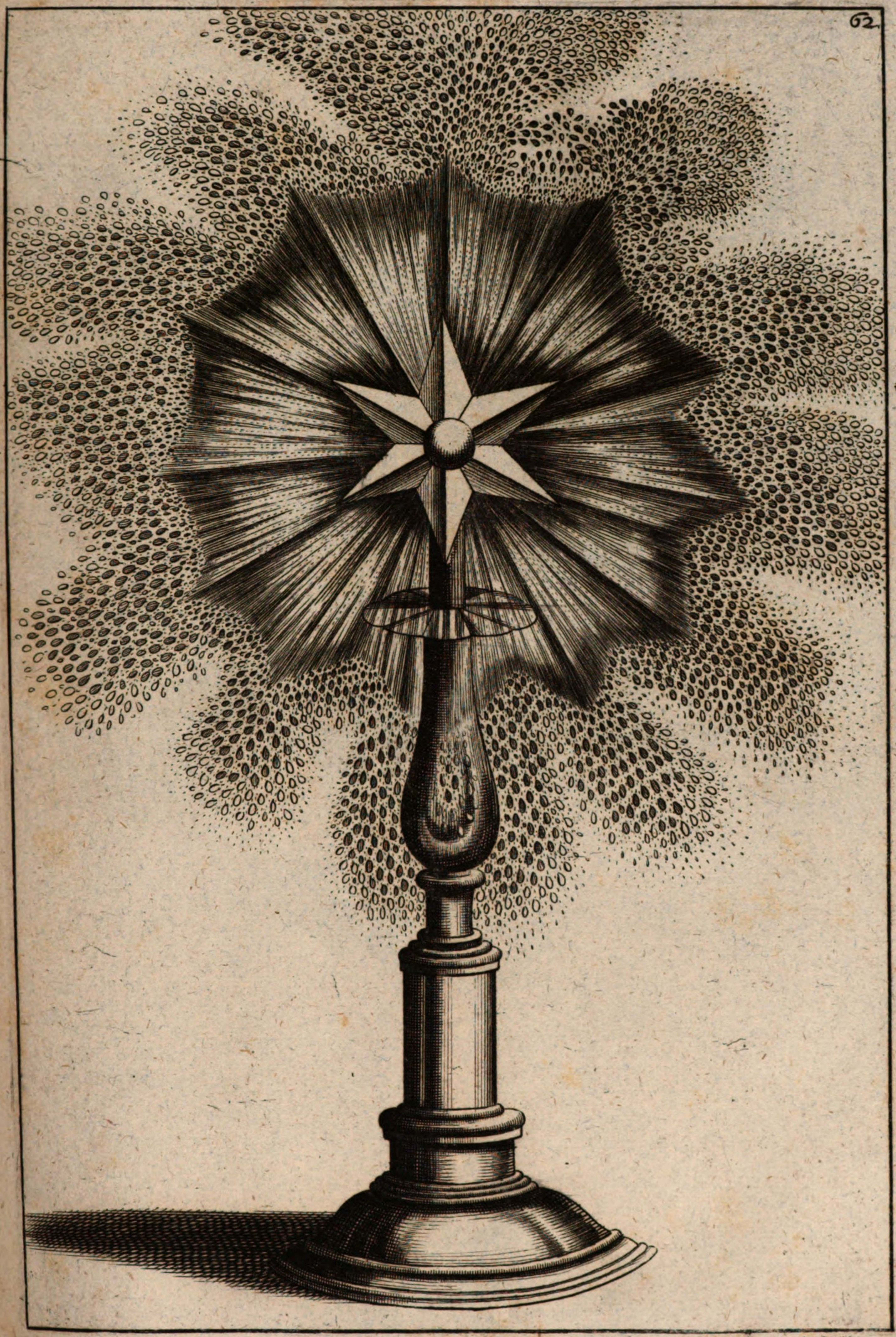


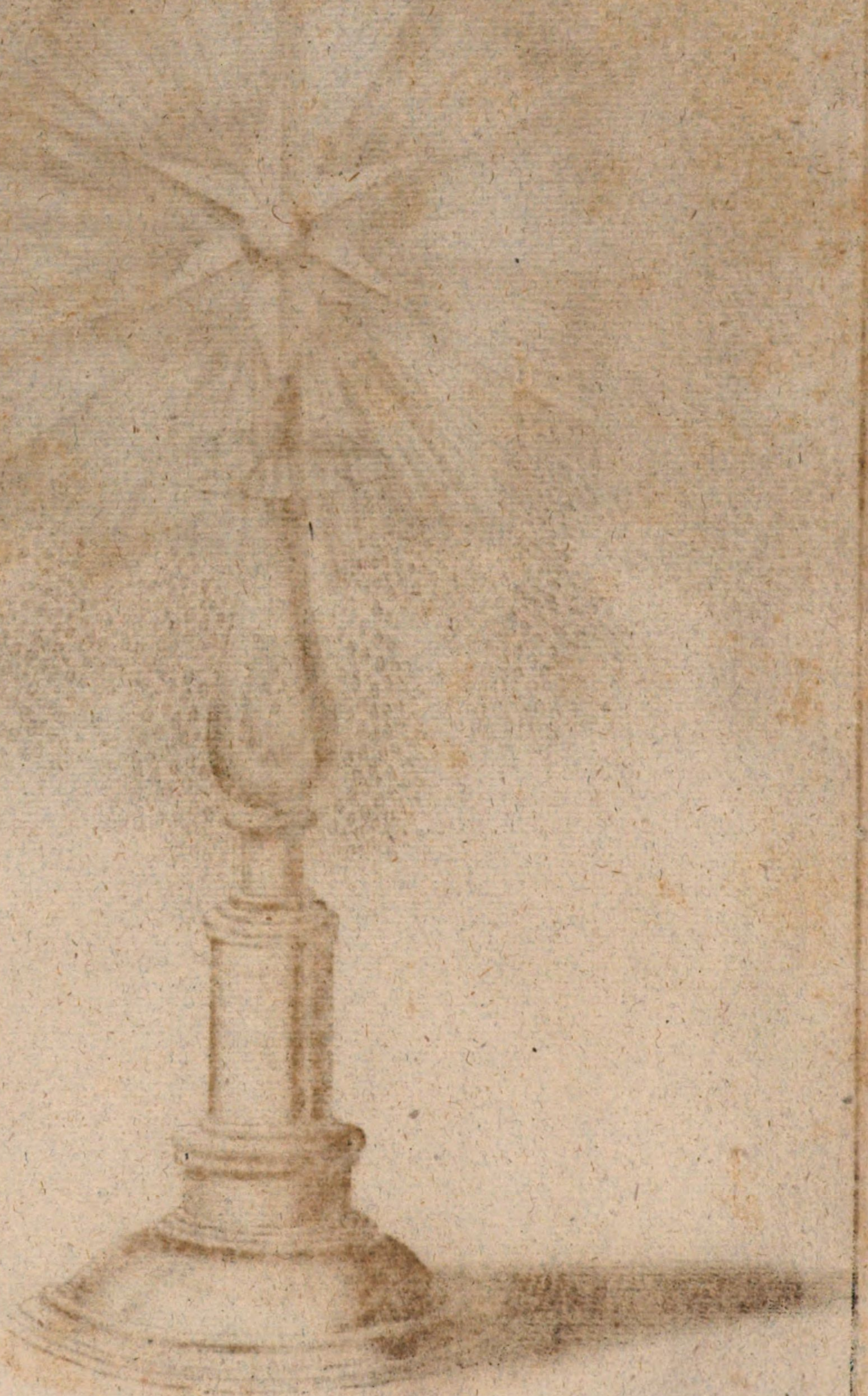


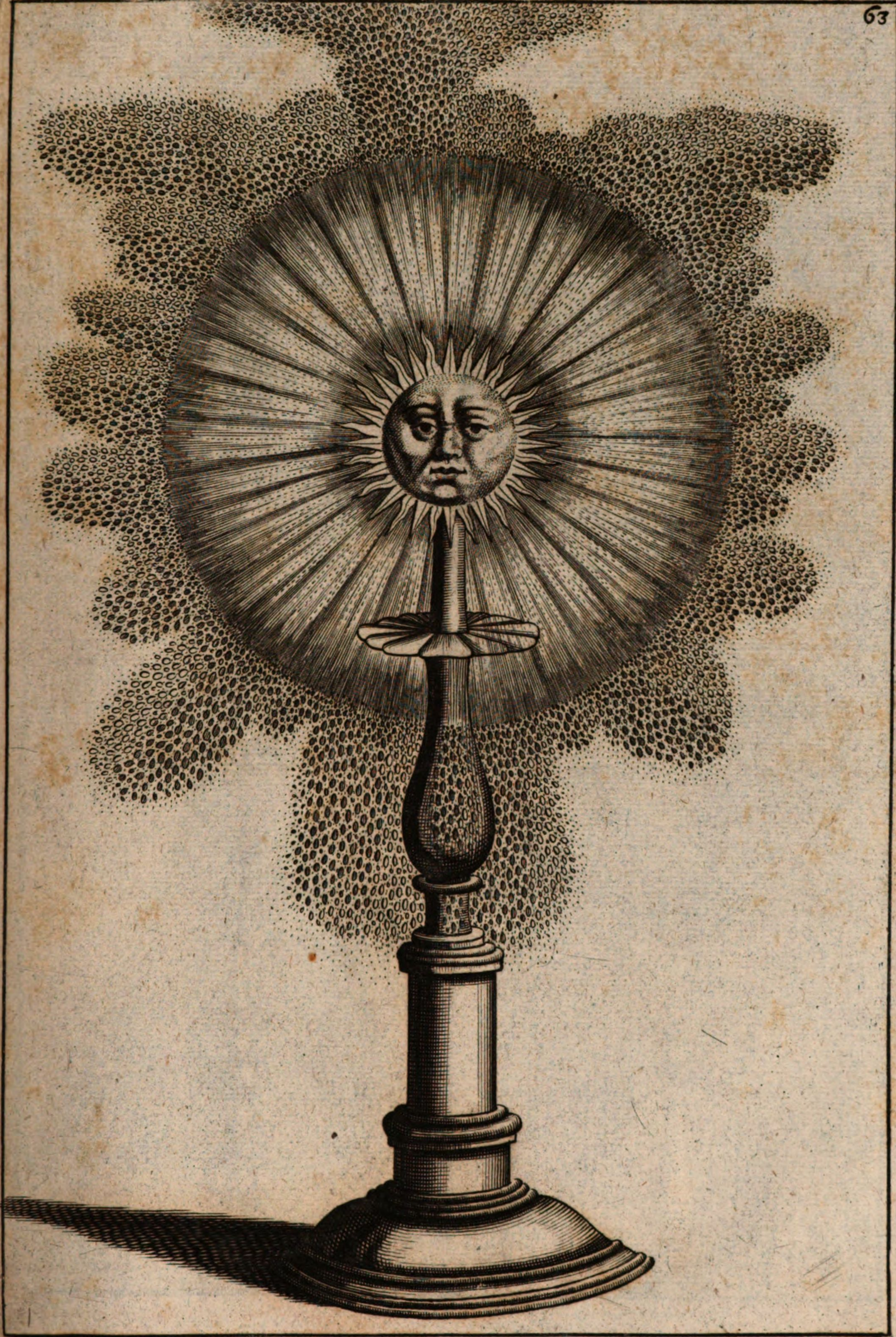












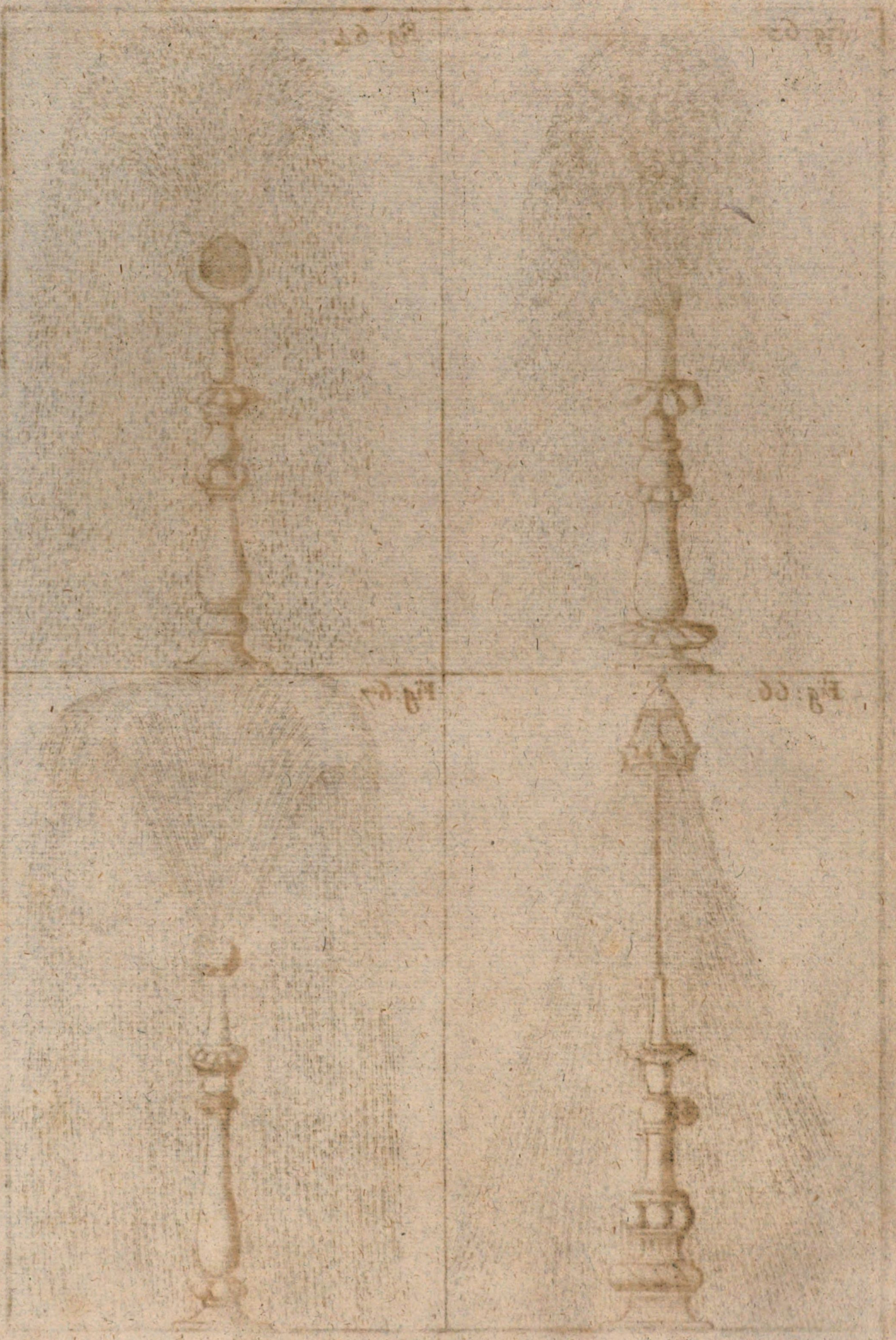


Fig: 69.

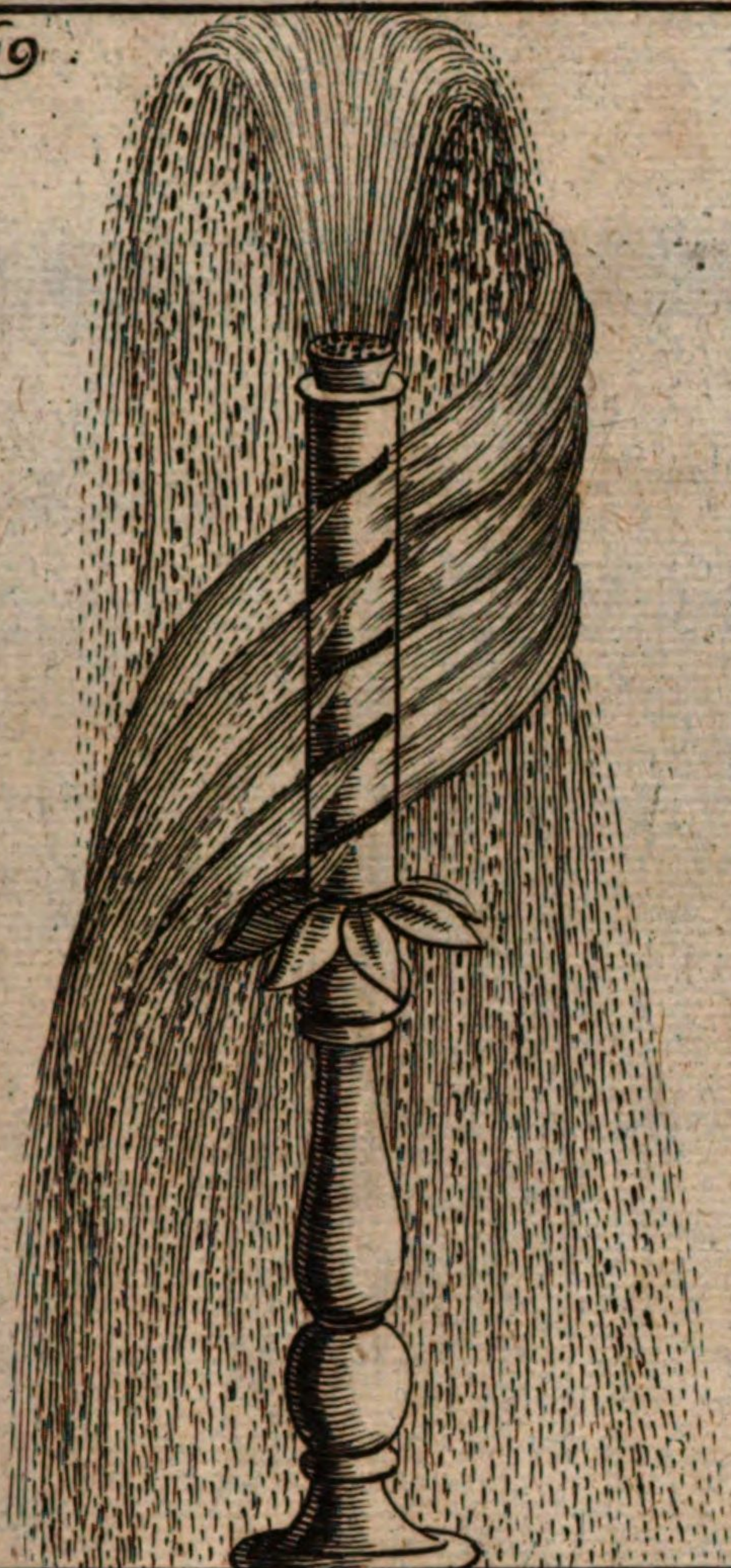


Fig. 68.

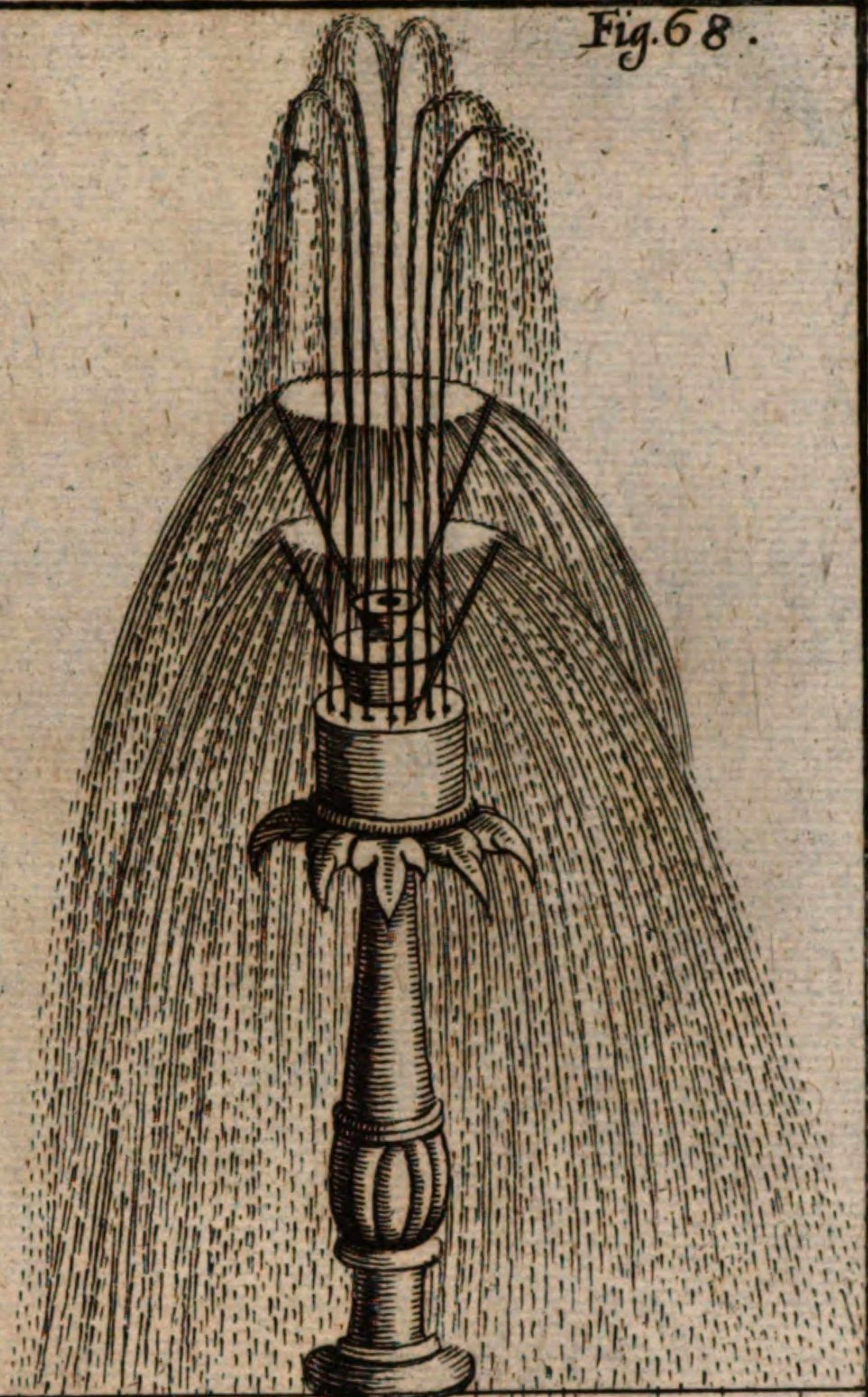


Fig. 71.

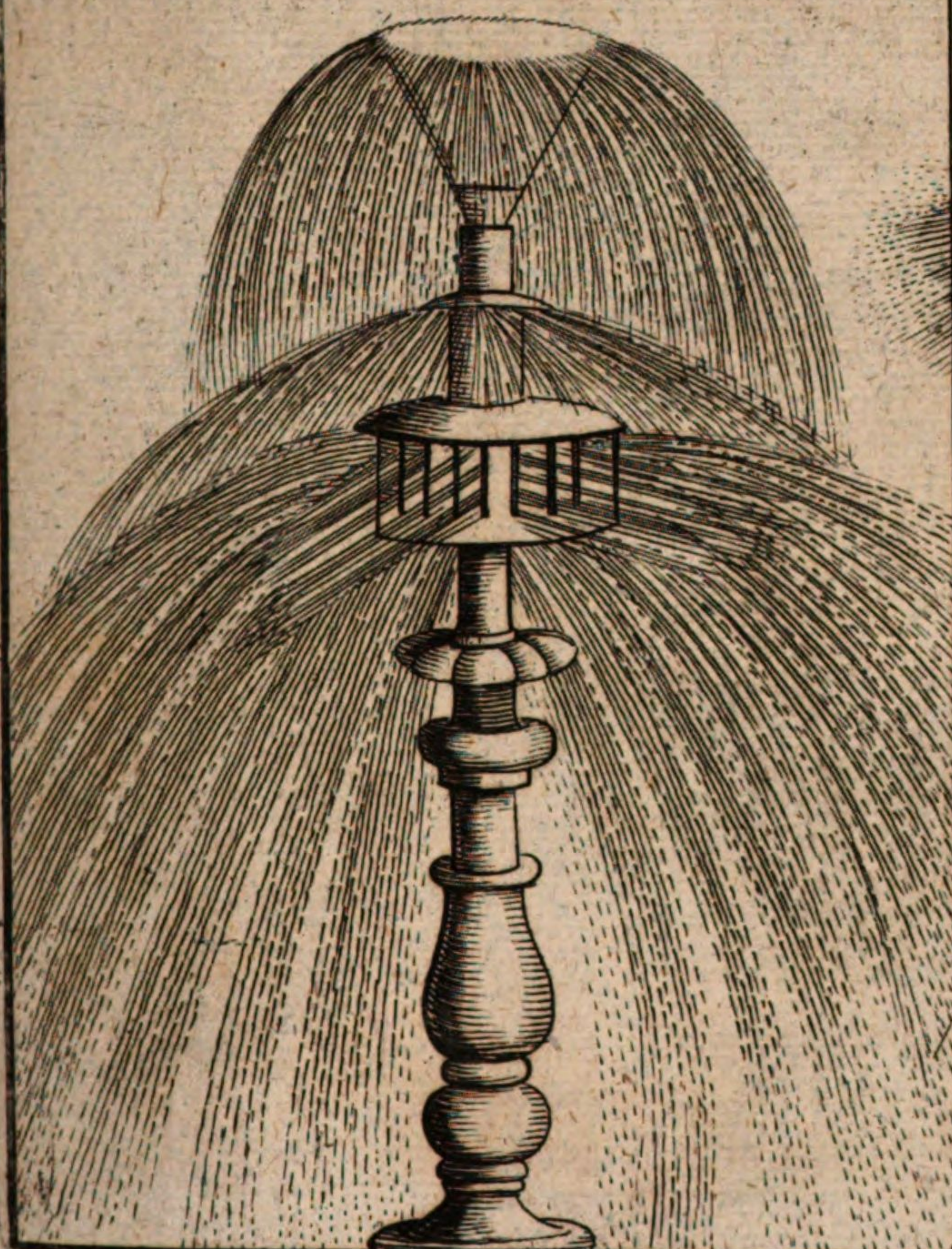
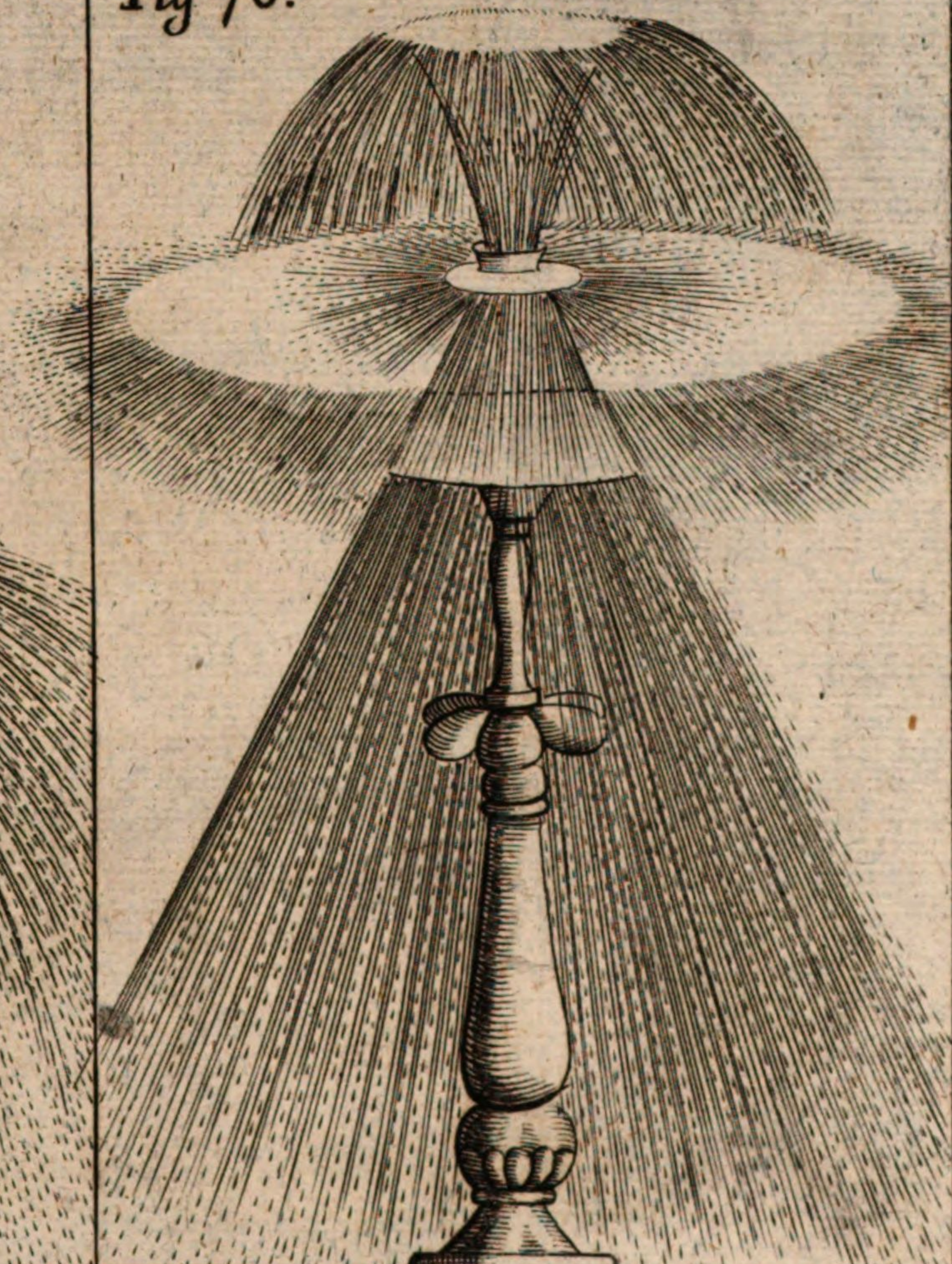
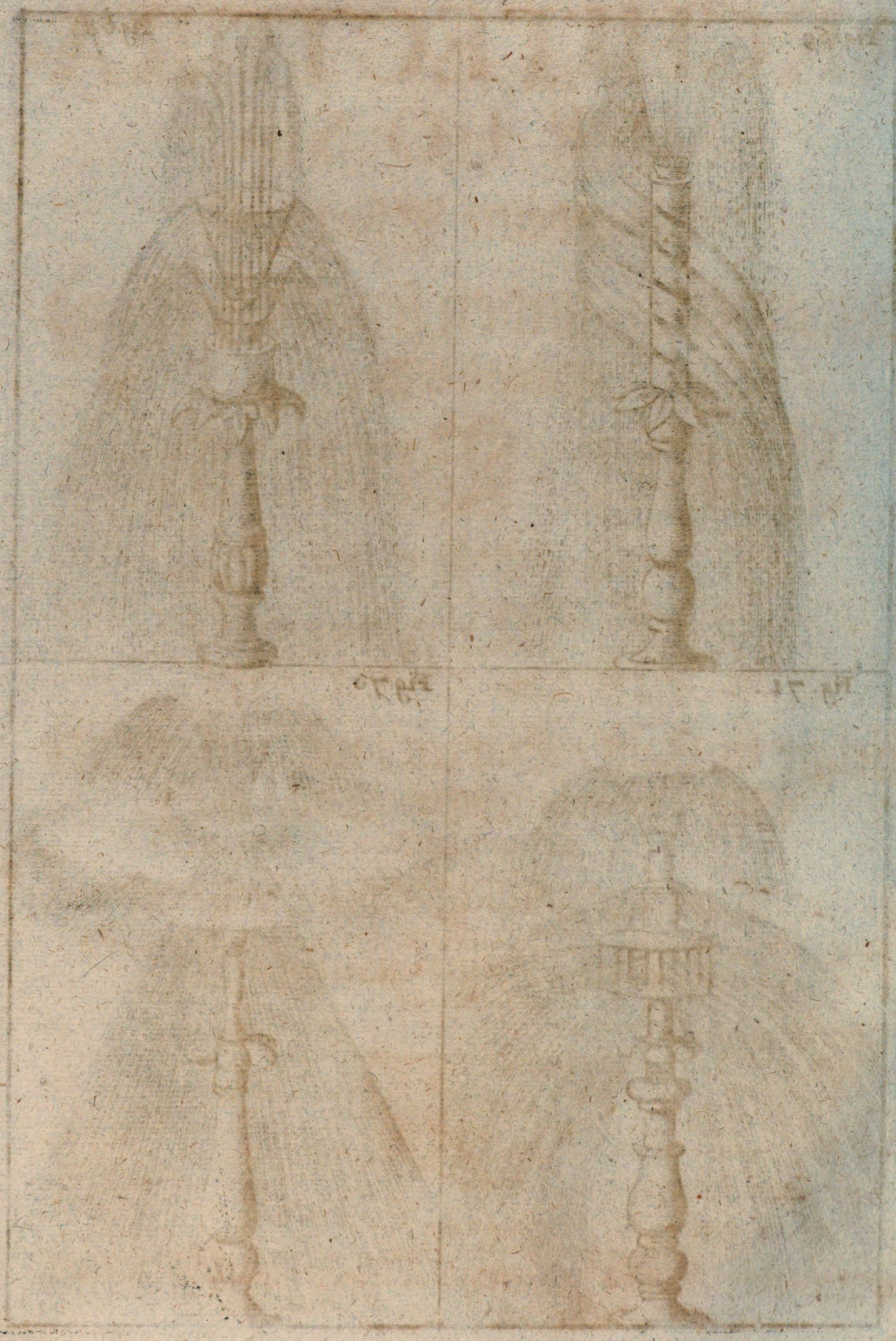


Fig 70.





17. 10

17. 10